

5
2017

Tischtennis Magazin

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

Neue Ausbildungsreihe

TTVN bietet
Pilotlehrgang für
junge Engagierte

4

Senioren-LM

Dieter Lippelt
erzielt Fabelrekord
mit 75. Titel

14

Jugend-DM in Kirn

TTVN-Aufgebot
mit zweimal Silber
und zweimal Bronze

28



Jetzt kostenfrei registrieren unter **myTischtennis.de**

Deutschlands größte Onlineplattform mit personalisiertem Zugang



Vorteile einer Mitgliedschaft

- 🗨 Rund 100.000 registrierte User
- 🗨 Kostenfreie Registrierung & Mitgliedschaft
- 🗨 Datenschutz geprüft
- 🗨 Detaillierte Ranglisten und Statistiken von mehr als 85% aller TT-Spieler
- 🗨 Trainingstipps von Profispielern & Profitrainern
- 🗨 Aktuelle News aus dem weltweiten Spitzen- & Amateursport
- 🗨 TTR-Vergleich mit Usern deiner Wahl
- 🗨 TT-Gewinnspiele





Heinz Böhne

Die Macht des Fußballs, der Fitnessboom und die Sportvereine

In der Veranstaltungsreihe Parlamentsleben des Niedersächsischen Landtages hatte dessen Präsident Bernd Busemann am 30. März Reinhard Grindel, den Präsidenten des DFB, zu einem Vortrag „Die gesellschaftliche Bedeutung des Fußballs“ eingeladen. Für Grindel hat der Fußball weltweit im Sport eine überragende Ausnahmestellung, weil er ein potenter Wirtschaftsfaktor ist und sich daraus auch eine herausragende (sport-)politische Bedeutung ergibt. Fußball ist zweifellos eine der interessantesten Sportarten, auch weil er ein Mannschaftssport ist, bei dem sich Emotionen besonders gut ausleben lassen – sowohl auf dem Rasen als auch auf der Tribüne. Durch die Feststellung des Fußballchefs wird klar, dass es nicht nur um den Sport selbst und natürlich um den Spitzensport in den weltweiten Top-Ligen und den Nationalmannschaften geht. Dass es in der Mehrzahl der Vereine in den unteren Ligen ganz anders aussieht, konnte ich in einer Ausgabe unserer Lokalzeitung Mitte April unter der Überschrift „Schaumburger Fußball steckt in einer Krise“ lesen. Hier wurden die alltäglichen Probleme wie fehlende Motivation der Jugend, fehlende Trainer und Betreuer und die Ganztagschule aufgezeigt, mit denen auch die anderen Sportarten und Vereine zu kämpfen haben und die wir im Tischtennis nur zu gut kennen.

Unter der Überschrift „Mehr als 10 Millionen Deutsche in Fitnessstudios“ beschäftigte sich kürzlich die FAZ mit der Tatsache, dass mittlerweile jeder zehnte diese Angebote nutzt, die Branche weiter wächst und den Sportvereinen immer mehr Konkurrenz macht. So ist jeder achte Bundesbürger zurzeit in einem Fitnessstudio angemeldet und damit steht Deutschland in Europa auf Platz eins. Über die vergangenen fünf Jahre sind 2,2 Millionen neue „Kunden“ dazugekommen. Davon können unsere Sportvereine nur träumen und das hat Folgen.

Welche Bedeutung die kommerziellen Bewegungsangebote nach und nach erreicht haben, zeigt auch ein Blick auf traditionelle Angebote der Sportvereine. Hier herrscht in vielen Bereichen Stagnation oder Schwund. 27,2 Millionen Mitgliedschaften registrierte der Deutsche Olympische Sportbund nach eigenen Berechnungen zuletzt in rund 90.000 Vereinen. Der Deutsche Fußball-Bund (7 Millionen Mitglieder) ist neben dem Deutschen Alpenverein (1,1 Millionen) der einzige Großverband, der zumindest leicht wächst. Turnen (5 Millionen), Tennis (1,4 Millionen), Schützen (1,3 Millionen), Leichtathletik (819.000) ebenso wie Tischtennis (570.000) schrumpfen. Der durchschnittliche Mitgliedsbeitrag in einem Sportverein beträgt im Monat 6,30 Euro. Diese Beiträge werden steigen müssen, weil der Erwartungshaltung der Mitglieder wohl nur durch eine verstärkte „Professionalisierung“ der Angebote entsprochen werden kann. So hält die Verschiebung vom klassischen Vereinssport zu kommerziellen Sportangeboten weiter an.

Während der DFB durch seine Finanzkraft ungleich mehr Möglichkeiten hat, seinen Vereinen zu helfen (die im Gegensatz zu allen anderen nach Aussage von Grindel keinen nennenswerten Beitrag an ihren Bundesverband zahlen müssen), müssen wir einen anderen Weg finden, die Mitgliederzahlen zumindest zu stabilisieren. Ich bin überzeugt, dass wir inzwischen mit unseren Angeboten auf einem guten Weg sind, Sportinteressierten Lust darauf zu machen, Tischtennis im Verein zu spielen. Neue Angebote wie das TTVN-Race und ein deutlich vereinfachtes Regelwerk für den traditionellen Mannschaftssport sind nur zwei Beispiele. Auch myTischtennis, mit dem wir viele aktive Spieler auf direktem Wege erreichen, gehört dazu. Unseren Bemühungen zur Mitgliedergewinnung an Schulen (Rundlauf-Team-Cup) müssen nach meiner Auffassung schnellstmöglich insbesondere Angebote für Mädchen und Frauen sowie die Generation 50 plus folgen.

Heinz Böhne

Zum Titelbild

Beim Deutschlandpokal der Schüler in Dinklage errang die Mannschaft des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) bei den Schülern die Bronzemedaille mit Vincent Senkbeil (v. l.), Heye Koepke, Mikael Hartstang und Leon Hitze.

Foto: Dieter Gömann



Aus dem Inhalt

Ausbildung zum „Jugend Projektmanager“	4
Schwarzlicht-Turnier	5
Sporttag in der Grundschule	6
Fazit von FWDlern	6
Seniorenport im Blickpunkt	8
Ausbildungsstart WO-Coach	9
Co-Trainer-Ausbildung	10
TTVN-Statistik 2016/2017	11
VFTT-Jahreshauptversammlung	12
Chancen für den Nachwuchs	13
45. Landesmeisterschaften der Senioren 60 - 80 in Beverstedt	14
Deutschlandpokal Schüler und Schülerinnen in Dinklage	20
Deutschlandpokal Jungen und Mädchen in Oberhausen	24
70. Nationale Deutsche Meisterschaften der Jugend (U18) in Kirn	28

AUS DEN BEZIRKEN

Braunschweig mit Regionsverband Braunschweig, Kreisverband Helmstedt und Stadtverband Wolfsburg	33
Hannover mit Kreisverbänden Hameln-Pyrmont, Holzminden und Nienburg	34
Lüneburg mit Kreisverband Harburg-Land	36
Weser-Ems mit Kreisverband Friesland	38

Impressum



Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

Herausgeber und Verlag:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44 E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstr. 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0 E-Mail: druckvorstufe@ndz.de

Vertriebsleitung:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858; Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirke:

Bezirk Braunschweig:
Helmut Walter, Salzwedelweg 28, 38126 Braunschweig, Tel. 0531/697300, Mobil 0173/7212628, E-Mail: helmutwalter@kabelmail.de

Bezirk Hannover:
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140 · Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

Bezirk Lüneburg:
Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch) Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß Tel. 05827/256371 · Mobil 0162/9313564 E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Bezirk Weser-Ems:
Jan Schoon, Weidenstraße 31, 26389 Wilhelmshaven, Tel. 04421/9288058; Mobil 0174/9209796, E-Mail: jan.schoon@gmx.de

Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreisliste:
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

Anzeigenschluss:
siehe Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe.

Bezugspreis:
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des ‚deutscher tischtennis sport‘ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Pilotlehrgang für junge Engagierte

Jugend-Projektmanager-Ausbildung fördert das junge bürgerschaftliche Engagement

Mit einem neuen Ausbildungslehrgang zum sogenannten „Jugend Projektmanager“ möchte der TTVN jungen Menschen die Möglichkeit geben, sich in ihren Vereinen zu engagieren. Das Besondere der Ausbildungskonzeption: Neben zwei Lehrgangswochenenden und Onlinearbeit auf der Lernumgebung des TTVN ist vor allem die Durchführung eines realen Projekts im eigenen Verein zentraler Gegenstand der Ausbildung. Ein achtköpfiges Planungsteam, bestehend aus überwiegend jungen Dozenten des TTVN, konzipierte in insgesamt sechs Arbeitstreffen die Ausbildung.



Gruppenfoto vor der Jugendherberge Wangerooze.

Fotos: TTVN

Begleitung und Unterstützung durch den Vereine

Der Pilotlehrgang wurde nicht offiziell im Veranstaltungskalender des TTVN ausgeschrieben. Potenzielle Teilnehmer im Alter zwischen 16 und 21 Jahren erhielten eine direk-

te Einladung von den Mitgliedern des TTVN-Planungsteams. Die Auswahl fiel auf 13 junge Menschen, die bereits bei anderen Veranstaltungen des Landesverbandes, wie zum Beispiel der Trainer- oder Jugendleiter-

ausbildung, positiv aufgefallen waren. Obwohl die Teilnahmegebühr für die Ausbildung vom TTVN übernommen wurde, gab es dennoch eine Voraussetzung bei der Lehrgansanmeldung:

Für eine verbindliche Anmeldung musste jeder Teilnehmer eine schriftliche Befürwortung des Abteilungsvorstandes sowie zwei weiterer Personen vorbringen. Der Verein sollte bereits im Vorfeld mit der Durchführung eines Projekts im Verein einverstanden sein. Zwei weitere Personen, die nicht zwingend Vereinsmitglied sein mussten, sollten ihre Unterstützung als Feedback und Ratgeber sowie als Kritiker und Motivator schriftlich bestätigen. Damit waren bereits mit der Anmeldung zum ersten Lehrgangabschnitt Verein und Teilnehmer auf die Durchführung des Vereinsprojekts eingestellt.

Projektmanagement im Blended Learning Format

Die Ausbildung startete mit einer Onlinephase, in der sich die Teilnehmer auf der edubreak® Lernumgebung des TTVN mit einem kleinen Video vorstellten und ihren Verein beschrieben. Im ersten Lehrgangabschnitt vom 21. bis 23. Oktober 2016 in Hannover standen Themen zum Projektmanagement und Überlegungen zu möglichen Vereinsprojekten im Mittelpunkt. Das konkrete Projekt legten die Teilnehmer erst in der folgenden Onlinephase verbindlich fest. Schließlich musste mit dem Abteilungsvorstand und den Unterstützern Rücksprache gehalten werden. Anschließend begann die Projektphase, mit der Umsetzung im Verein. In dieser Zeit dokumentierten die Teilnehmer auf der Ler-



Motive für ehrenamtliches Engagement im Sport.



Aufbau und Ablauf der Pilotausbildung zum Jugend Projektmanager.



Marc Buddensieg führt die Teilnehmer beim Einstiegslehrgang in die Projektarbeit ein.

umgebung des TTVN alle Tätigkeiten, die mit der Planung, Vorbereitung und Auswertung des Projektes anstanden. Dabei wurden die Teilnehmer vom TTVN-Planungsteam persönlich betreut und erhielten entweder über die Lernumgebung oder per Telefon Feedback auf ihre Arbeit. Alle Projekte sollten bis Ende März durchgeführt sein.

Abschlusslehrgang auf Wangeroooge

Der Abschlusslehrgang war auf den 31. März bis 2. April terminiert und sollte an einem besonderen Ort stattfinden, um die Teilnehmer für ihre Projek-

arbeit zu belohnen. Das Nordseeheilbad Wangeroooge war hierfür der perfekte Ort. In der Jugendherberge der Insel im Wattenmeer stellten sich die Teilnehmer in einer tollen Umgebung ihre Projekte in Form von kleinen Geschichten gegenseitig vor. Man hätte nicht nach Wangeroooge fahren müssen, wenn man nicht die besonderen Gegebenheiten der Insel genutzt hätte. So stand neben einem Sportprogramm in der Turnhalle der Inselschule außerdem ein Sandburgenbauwettbewerb auf dem Aktivitätenplan. Zum Lehrgangsabschluss erhielten alle Teilnehmer das Zertifikat zum Jugend-Projektmanager des

TTVN mit einer Auflistung der Ausbildungsleistung.

- Themen der Ausbildung zum Jugend Projektmanager
- Projektmanagement (Planungswerkzeuge)
 - Medientechnik (Erstellen von Fotos, Videos und Plakaten)
 - Medienrecht
 - Entscheidungen in Gruppen treffen
 - Kreativitätstechniken
 - Finanzierung und Sponsoring
 - Netzwerken
 - Öffentlichkeitsarbeit

Beginnend mit dieser Ausgabe des ttm stellen wir die Vereinsprojekte der Jugend-Projektmanager vor.

Markus Söhngen

Tischtennis einmal anders!

Schwarzlichtturnier beim TTV Evessen

Habt ihr schon einmal Tischtennis im Dunkeln gespielt? Nein? Viele in unserem Verein, dem TTV Evessen, bis vor kurzem auch noch nicht. Wir haben 2013 schon einmal bei einem Schwarzlichtturnier teilgenommen und wollten diese tolle Erfahrung mit unseren Vereinskameraden teilen.

Dafür haben wir am Freitag, 10. März 2017, ein Turnier organisiert, an dem 18 Kinder und Jugendliche sowie 14 Erwachsene teilgenommen haben. Zuerst spielten die Kinder circa zwei Stunden, und im Anschluss folgten die Erwachsenen, bei denen wir das Turnier selbst nochmal aus Sicht der Spieler miterleben durften. Für dieses Projekt haben wir ein „Black-TT Team“ organisiert, welches alle Materialien mitgebracht und die Turnierleitung für uns

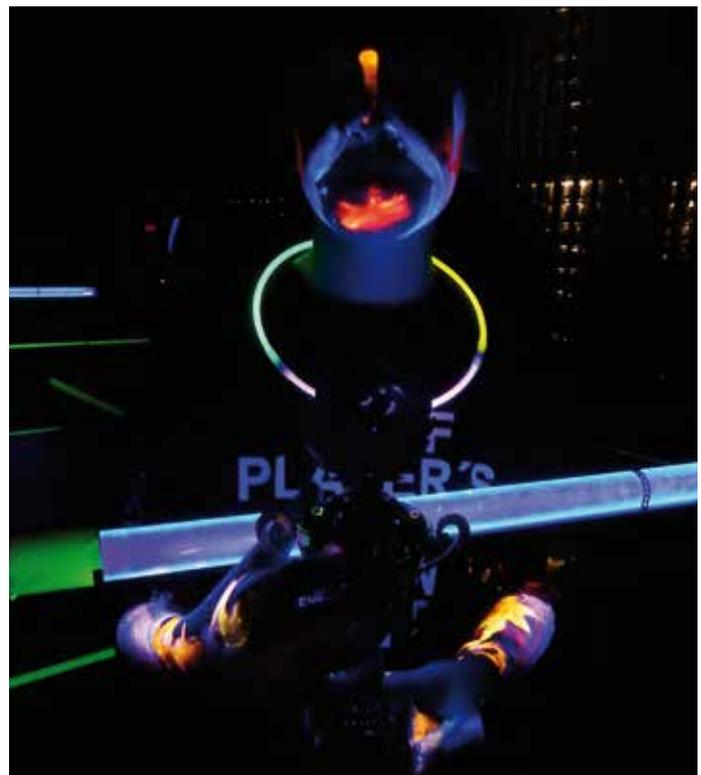


Jeder Spieler erhielt für das Turnier ein eigenes T-Shirt, dessen Schrift unter Schwarzlicht leuchtet.

übernommen hat. Gespielt wurde jeweils ein Kreuzchenturnier, bei dem jede Runde neue Paarungen gezogen wurden und die Spieler für jeden Sieg einen Strich bei der Turnierleitung bekommen haben. Wer nach einer bestimmten Anzahl an Runden die meisten Striche hatte, war der anschließende Sieger. Zusätzlich hat das „Black-TT Team“ mit den Kindern vor dem eigentlichen Turnierbeginn noch ein Aufwärmprogramm durchgeführt, um startklar für das Turnier zu sein.

Für viele ist es nur sehr schwer vorstellbar, wie man bei völliger Dunkelheit etwas sehen, geschweige denn Tischtennis spielen soll. Ganz so dunkel ist es aber gar nicht, zwischen den Tischen werden Schwarzlichtröhren aufgestellt und die Tisch- und Schlägerkanten werden mit Leuchtklebeband abgeklebt. Die Spieler konnten sich zusätzlich mit Leuchtfarbe anmalen und wurden außerdem mit Knicklichtern ausgestattet. Vor allem die Kinder wurden sehr kreativ in der persönlichen Gestaltung.

Die Freude und der Spaß der Kinder an dieser Art von Tischtennis war kaum zu übersehen, und auch von den Erwachsenen kam viel positives Feedback, da es trotz jahrelanger Tischtenniserfahrung eine ganz neue und andere Variante ist.



Schwarzlichtröhren ließen fluoreszierende Klickbänder, Schminke und abgeklebte Tischkanten leuchten.

Für die Kinder gab es eigene T-Shirts, die sie im Anschluss an das Turnier behalten durften. Außerdem bekamen alle Teilnehmer eine Urkunde und ein kleines Tütchen Süßigkeiten. Die ersten drei wurden zusätzlich mit Pokalen geehrt. Bei den Erwachsenen wurden die ersten fünf mit kleinen Aufmerksam-

keiten belohnt. Das gesamte Projekt wurde aus Fördermitteln von Generation³ für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung unterstützt und finanziert. Ziel dieses Programmes ist es, Jugendliche für die Organisation von Projekten zu gewinnen.

Laura Kleinwächter/
Lena Wathling

Projekttag in der Grundschule

TuS Jahn Lindhorst gestaltet erstmals den Unterricht

Motivieren, Werben, Begeistern. Zum ersten Mal gestaltete der TuS Jahn Lindhorst den Unterricht an der örtlichen Grundschule in Form eines



Viele Schüler hatten beim Projekttag zum ersten Mal Kontakt mit Ball und Schläger.

Sporttages. In einem umfassenden Programm konnte sich jede der vier Hauptsparten Fußball, Tischtennis, Basketball und Turnen den 13 Klassen der Grundschule in der örtlichen Kreissporthalle vorstellen. Hierbei durften alle Schülerinnen und Schüler in jede der vier Sportarten spielerisch hereinschnuppern.

Insbesondere war es mir wichtig, dass den Kindern die Freude an der Bewegung und der Spaß an den Vereinssportarten nähergebracht wird. Auch sollte die Zusammenarbeit mit der hiesigen Schule gestärkt werden. Etwa 300 begeisterte Kinder, die durch und durch zufriedenen Lehrer, die 16 motivierten Vereins Helfer sowie das positive Feedback legten für mich nahe, dass das Projekt mit seinen Zielen ein



Die Trainer sorgten für erste Erfolgserlebnisse beim Spiel am Tisch.

Fotos: Timon Wagner

großer Erfolg war.

Sehr zufrieden mit dem Projekt bekamen der Verein und ich zusätzlich das Angebot von der Schule für weitere Sporttage. Demnach ist für mich klar,

dass auch ich das Thema der Jugendarbeit im Verein und der Kooperation mit der Schule weiterhin möglichst erfolgreich mitgestalten werde.

Timon Wagner

Ehemalige FWDler berichten über den Freiwilligendienst im TTVN

Seit 2004 beschäftigt der TTVN Freiwilligendienstleistende in der Verbandsgeschäftsstelle. Mittlerweile sind es 25 FWDler, die sich nach ihrem Schulabschluss für ein freiwilliges soziales Jahr in der TTVN-Geschäftsstelle entschieden haben. Neben den Aufgabengebieten wie Vor- und Nachbereitung von Aus- und Fortbildungen, Koordination und Betreuung von Breiten- und Schulsportaktionen, Öffentlichkeitsarbeit und der Unterstützung bei landesweiten Veranstaltungen, hat vor allem das selbstständige Arbeiten bei den ehemaligen FWDlern positive Eindrücke hinterlassen.

Für alle war es ein erster Schritt in das Berufsleben. Nach dem FWD sind die weiteren Berufswege breit gefächert, viele arbeiten noch heute in der Sportbranche, andere hat es



Sparen+Gewinnen
Zum Glück für alle ein Gewinn



wiederum in den Marketing- oder IT-Bereich geführt. Dennoch sind sich alle FWDler einig und schauen gerne auf ihr FWD zurück, in dem sie erste Eindrücke in das Berufsleben erleben konnten und auch im Umgang mit PC und Servicebereitschaft für ihre berufliche Zukunft dazulernen konnten.

In den kommenden ttm-Ausgaben werden kurze Steckbriefe ehemaliger FWDler ver-



öffentlich, die ihre Eindrücke und Erfahrungen mit anderen jungen interessierten Menschen teilen möchten. In dieser Ausgabe wollen wir Philipp Sommer und Daniel Ringleb vorstellen. Phillip hat sein FSJ 2006/2007 absolviert. Jetzt ist er Marketing Manager bei Vodafone. Daniel ist dem Tischtennis weiter treu geblieben. Nach seinem FSJ 2009/2010 hat er Sportwissenschaften an der

Sporthochschule Köln studiert und arbeitet seit dem letzten Jahr beim Deutschen Tischtennis-Bund als Referent für Bildung und Forschung.

Der TTVN stellt auch in diesem Sommer Freiwilligendienstleistende ein, die sich nach ihrem Schulabschluss orientieren möchten. Die Stellenanzeigen zum Freiwilligendienst sind auf der Homepage des TTVN einzusehen.



Steckbrief ehemaliger TTVN-FWDLer

Name: Philipp Sommer

Alter: 29

Hobbys: Tischtennis, Tennis

Beruf: Marketing Manager bei Vodafone

Wann hast du dein FWD geleistet? 2006-2007

Was hat dir am Freiwilligendienst besonders gut gefallen?

Ich wurde als vollwertiges Team-Mitglied wahrgenommen und habe verantwortungsvolle Aufgaben übertragen bekommen. Da wurde viel Wert auf Förderung auch außerhalb der direkt erforderlichen Fähigkeiten gelegt. Vor allem hat mir die positive Einstellung der Mitarbeiter und der ausgesprochen menschliche Umgang miteinander gefallen.

Hast du heute noch etwas mit Tischtennis/dem TTVN zu tun, wenn ja was?

Nach dem FSJ bin ich zunächst nach Berlin und dann nach Köln gezogen, für die Arbeit dann anschließend nach Düsseldorf. Deshalb habe ich heute nichts mehr mit dem TTVN zu tun. Tischtennis spiele ich allerdings weiterhin.

Warum hast du dich seinerzeit für ein FWD beim TTVN beworben?

Ich wollte mich zu einem stärker im Tischtennis-Sport engagieren und zum anderen das Jahr nutzen, mich bezüglich meiner weiteren Ausbildung/ Karriere orientieren.

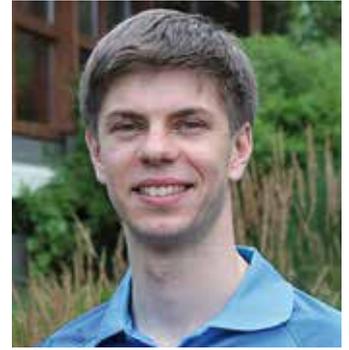
Würdest du heute einem Abiturienten ein FWD empfehlen? Warum?

Ja. Das Jahr bietet gute Möglichkeiten, sich ausgiebig über die zukünftige Berufsplanung zu informieren (Ausbildung, Studium). Daneben bekommt man durch die tägliche Arbeit und im Umgang mit den Kollegen einen guten Einblick ins Arbeitsleben und erste Arbeitserfahrungen, die man beim Arbeitseinstieg nutzen kann. Nicht zuletzt bietet das FSJ die Möglichkeit, sich ein Jahr lang voll für den Tischtennis-Sport zu engagieren – eine Gelegenheit, die man später nicht wieder bekommt.

Was hast du etwas im FWD gelernt, was dir heute noch hilft?

Die Erfahrungen aus dem Umgang mit den Kollegen haben mir den Einstieg in das Berufsleben vereinfacht. Außerdem konnte ich einige erlernte Fähigkeiten (z.B. Office, CMS) auch in weiteren Stationen nutzen.

Was willst du noch unbedingt über den FWD sagen?
Vielen Dank noch einmal an alle für diese tolle Erfahrung :)



Steckbrief ehemaliger TTVN-FWDLer

Name: Daniel Ringleb

Alter: 27

Hobbys: Tischtennis, Triathlon, Wandern

Beruf: Student der Sportwissenschaften,
Referent für Bildung und Forschung beim DTTB

Wann hast du dein FWD geleistet? 2009-2010

Was hat dir am Freiwilligendienst besonders gut gefallen?

Der Einblick in die Organisation TTVN. Die Arbeit im Team. Eigene Aufgabenbereiche und Verantwortungen. Die Bildungstage.

Hast du heute noch etwas mit Tischtennis/dem TTVN zu tun, wenn ja was?

Ja, beim Sommercamp und in der Traineraus- und -fortbildung. Ab und zu bin ich auch beim Training als Spieler.

Warum hast du dich seinerzeit für ein FWD beim TTVN beworben?

Ich habe das FSJ als Anerkennung für den Zivildienst genutzt, da ich lieber im Sport arbeiten wollte.

Würdest du heute einem Abiturienten ein FWD empfehlen? Warum?

Ja, wenn er sich noch nicht sicher ist, was er nach dem Abitur machen möchte.

Was hast du etwas im FWD gelernt, was dir heute noch hilft?

Organisation von Aus- und Fortbildungen. Office Kenntnisse. Kontakte in der TT Szene.

Was willst du noch unbedingt über den FWD sagen?
Das Jahr ist definitiv richtungsweisend für meine berufliche Laufbahn gewesen.

Punktspielbetrieb für Senioren-Mannschaften wird ausgebaut

Die erste Saison mit den Senioren-Niedersachsenligen ist am 22. April in Bennisen und Oker mit dem zweiten Blockspieltag der Senioren 40, 50 und 60 zu Ende gegangen, und jetzt geht es ohne Pause weiter mit der Planung der zweiten Saison mit Senioren-Punktspielen auf Landesebene. Weil bis zur Meldung der Mannschaften (im Rahmen der Vereinsmeldung in click-TT) bis zum 10. Juni nicht mehr viel Zeit ist, sollen mit diesem Artikel alle interessierten Vereine in Niedersachsen auf die Details hingewiesen werden.

Senioren-Landesmannschaftsmeisterschaften abgeschafft – Qualifikation für die Deutschen nur noch über die Niedersachsenligen

Nach der kürzlich vom zuständigen TTVN-Ressort WO/AB beschlossenen Änderung der entsprechenden Richtlinien steht fest, dass in der kommenden Saison 2017/18 keine Senioren-Landesmannschaftsmeisterschaften (und damit auch keine Senioren-Bezirksmannschaftsmeisterschaften) mehr ausgetragen werden. Alle niedersächsischen Vereine, die an der Deutschen Senioren-Mannschaftsmeisterschaft teilnehmen wollen, müssen sich über die Meisterschaft in der Senioren-Niedersachsenliga dafür qualifizieren. Damit steht auch fest, dass in 2017/18 insgesamt acht Senioren-Niedersachsenligen gebildet werden – für die Senioren 40, 50, 60 und 70 und die Seniorinnen 40, 50, 60 und 70. In all diesen Altersklassen werden Gruppen auf Landesebene gebildet, und zwar unabhängig von der Anzahl der Meldungen. Zur Not wird auch – insbesondere im Seniorinnenbereich – mit weniger als acht Mannschaften gespielt – bei zwei oder mehr Meldungen kommt in jedem Fall eine Gruppe zustande, deren Meister dann zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft fahren darf.

Wie wird in den Niedersachsenligen gespielt werden?

Dabei ändert sich am Modus nichts gegenüber dem Ablauf

in der ersten Spielzeit. Das hat die Befragung einer Vielzahl der Spieler bei den beiden Blockspieltagen in der Start Saison ergeben. So wird es wieder als Ziel Achtergruppen geben, die ausschließlich in der Rückrunde ihre Punktspiele in einer einfachen Runde (also ohne Rückspiele) austragen. Und es wird wieder an zwei Blockspieltagen in Turnierform mit jeweils drei Punktspielen für jede Mannschaft gespielt, bei der alle acht Teams einer Gruppe in einer Halle zusammenkommen.

Damit wären dann sechs der nötigen sieben Runden einer Achtergruppe abgedeckt. Die siebte Runde wird nicht zentral ausgetragen, sondern als einzelne Mannschaftskämpfe bei einem der beiden Vereine. Diese siebte Runde – die zeitlich zwischen den beiden Turnierblocks liegen soll – wird so zusammengesetzt, dass möglichst kurze Entfernungen zwischen den zwei gegnerischen Mannschaften entstehen. Es wird also die Runde der Lokalderbys sein, so dass ggf. diese Spiele auch unter der Woche ausgetragen werden können oder an einem Freitagabend.

Die beiden Blockspieltage sind bereits terminiert worden, damit sich alle interessierten Vereine diese freihalten können und dort z. B. keine Damen- oder Herren-Punktspiele hinlegen: Jeweils samstags am 10.02.2018 und am 21.04.2018 ab 12.00 Uhr.

Die Senioren-Niedersachsenligen spielen weiterhin mit Vierer-Mannschaften im Bundessystem (2 Doppel, 8 Einzel) und die der Seniorinnen mit Dreier-Mannschaften im modifizierten Swaythling-Cup-System (3 Einzel, 1 Doppel, 3 Einzel). Durch die um eins erhöhte Mannschaftsgröße gegenüber der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft soll der Mannschaftscharakter vergrößert werden. Damit die Mannschaftskämpfe nicht zu kurz werden und alle Spieler auch im Falle eines hohen Sieges ausreichend oft drankommen, so dass sich auch eine weitere Anreise lohnt, werden alle Spiele

ausgespielt. Bei den Senioren sind das dann immer zehn Spiele, bei den Seniorinnen immer sieben pro Punktspiel. Für jeden einzelnen Spieler sind das in beiden Fällen (maximal) drei Spiele (Einzel bzw. Doppel) pro Punktspiel. Das Durchspielen hat sich in der ersten Saison als großer Vorteil erwiesen, weil dadurch selbst beim nicht vollständigen Antreten einer Mannschaft alle gegnerischen Spieler garantiert noch zum Einsatz kommen. Und die Spieldauer mit gut zwei Stunden hat sich auch als akzeptabel herausgestellt.

Unter den Niedersachsenligen werden Senioren-Landesligen eingerichtet

Da zu erwarten ist, dass aufgrund des guten Zuspruchs der ersten Saison insbesondere in den männlichen Seniorenklassen demnächst mehr als acht Mannschaften an den Senioren-Punktspielen auf Landesebene teilnehmen wollen, werden in 2017/18 von Anfang an auch Senioren-Landesligen angeboten – für die Mannschaften, denen die Niedersachsenliga zu stark ist oder die sich nicht dafür qualifizieren konnten. Bis zu 32 Mannschaften pro Altersklasse erhalten die Möglichkeit, in einer von bis zu vier Landesligen mit jeweils maximal acht Teams – ausschließlich in der Rückrunde – zu starten. Die organisatorischen Details sind exakt die gleichen wie bei der Niedersachsenliga (siehe oben). Wie viele Landesligen mit wie vielen Teams konkret eingerichtet werden, entscheidet das Ressort Seniorensport nach Eingang der Meldungen. Dabei werden nicht zwangsläufig die Grenzen der Bezirksverbände eingehalten (wie bei Damen und Herren), sondern es wird eine sinnvolle regionale Einteilung der gemeldeten Mannschaften vorgenommen – mit jeweils möglichst acht Mannschaften pro Gruppe.

Was müssen die interessierten Vereine beachten?

Auch wenn der Senioren-Spielbetrieb wieder nur in der Rückrunde ausgetragen

wird, so wird die Einteilung der Gruppen bereits im Sommer dieses Jahres vorgenommen. Deshalb ist es auch erforderlich, dass alle Vereine, die in einer Senioren-Niedersachsenliga oder einer Senioren-Landesliga starten wollen, sich bis zum Ende der Vereinsmeldung am 10. Juni 2017 dafür entscheiden und ihre Meldung – wie für alle anderen Altersklassen auch – über click-TT eingeben. Dabei können sie sich in jeder der vier Seniorenklassen (40/Jg. 1978, 50/Jg. 1968, 60/Jg. 1958, 70/Jg. 1948) oder der vier Seniorinnenklassen für die Niedersachsenliga oder die Landesliga anmelden, weil diese als sogenannte „Meldeligen“ eingerichtet werden – also mit freier Meldung.

Sofern sich in einer Altersklasse mehr als insgesamt acht Teams melden, spielen die acht stärksten davon in der Niedersachsenliga und die restlichen in der/den Landesligen. Die Einteilung nimmt das TTVN-Ressort Seniorensport unmittelbar nach dem 10.06.2017 vor, wobei in jedem Fall die ersten Vier der Start Saison weiterhin in der Niedersachsenliga spielen dürfen. Über die restlichen Mannschaften entscheiden die Mitglieder des Ressorts nach eigenen Kriterien (z. B. vermutete Spielstärke der Mannschaften). Nach dem 10. Juni werden auch die Spielleiter für die gebildeten Gruppen berufen werden und die Orte für die Blockspieltage gesucht und festgelegt. Die Mannschaftsmeldung (Zuordnung der Spieler zu den Mannschaften) muss allerdings erst zur Rückrunde vorgenommen werden, also zum normalen Termin 22.12.2017, der auch für alle anderen Altersklassen gilt.

Senioren aus den höheren Seniorenklassen (50, 60, 70) sind beim Mannschaftsspielbetrieb zusätzlich auch in jüngeren Seniorenklassen einsatzberechtigt. Dafür gibt es ja im Rahmen der neuen Wettspielordnung extra den neuen Spielertyp „Senioren-Ergänzungsspieler“. Ein Verein kann also durchaus mit zwei Senioren 40 und zwei

Senioren 50 eine Mannschaft bei den Senioren 40 bilden und als Ersatzspieler auch mal einen Senior 60 einsetzen.

Altersgruppenbezogene Spielberechtigung sollte genutzt werden

Im Zusammenhang mit den Seniorenligen und der Mannschaftsbildung sei noch einmal auf die bundesweite Regelung hingewiesen, nach der Seniorenspieler grundsätzlich neben ihrer Spielberechtigung für ihren Stammverein eine zusätzliche (altersgruppenbezogene) Spielberechtigung für den Se-

nioren-Mannschaftsspielbetrieb in einem anderen Verein erwerben können. Diese hat keinen Einfluss auf ihren Einsatz im Erwachsenenbereich (Damen/Herren) und ermöglicht die Teilnahme am Senioren-Mannschaftsspielbetrieb, wenn im eigenen Stammverein nicht genug Gleichgesinnte vorhanden sind. Diese Senioren-Spielberechtigung für einen anderen Verein kann zu den normalen Wechselterminen 31.05.2017 bzw. 30.11.2017 erworben werden, und zwar über die Wechselfunktionen im Vereinsbereich von click-TT.

Voraussetzung für diese zusätzliche „Spielberechtigung für den Senioren-Mannschaftsspielbetrieb“ ist allerdings die Mitgliedschaft auch im neuen Verein!

Einige Vereine haben sich bereits in der auslaufenden Saison 2016/17 die „Senioren-Dienste“ von spielwilligen Aktiven aus der Nachbarschaft gesichert, mit denen sie eine schlagkräftige Seniorenmannschaft auf die Beine gestellt haben. Mit der Möglichkeit, jetzt auch in Senioren-Landesligen spielen zu können, dürfte diese Möglichkeit zukünftig auch für viele weitere

niedersächsische Vereine interessant werden. Wichtig ist, dass die Seniorenmannschaft bereits jetzt im Juni im Rahmen der Vereinsmeldung gemeldet wird – diese kann dann durchaus noch bis zum zweiten Wechseltermin 30.11.2017 durch Spieler aus anderen Vereinen verstärkt werden.

Bei Fragen können sich interessierte Vereine oder Spieler an den TTVN-Ressortleiter Seniorensport, Hilmar Heinrichmeyer, wenden – per Mail an hmeyer@ttvn.de oder telefonisch unter 0231/148224.

Hilmar Heinrichmeyer

WO-Coach Ausbildung

Erfolgreicher Auftakt in Lilienthal

Mit aktualisierten Inhalten und Themen rund um die neue Wettspielordnung (WO) ist die WO-Coach Ausbildung aus der mehrmonatigen Pause zurück.

Am 1. April fand die erste Veranstaltung in 2017 in Lilienthal (Kreis Osterholz) statt. Insgesamt 18 Vereinsvertreter wurden in Themen zur Mannschaftsmeldung, Spielstärke-Reihenfolge, TTR-Toleranzen und zum Mannschaftskampf im Vereinsheim des TV Falkenberg geschult. Dabei trafen die WO-Neuerungen auf breite Zustimmung. „Ich finde es klasse, dass künftig das unbegrenzte Ersatzspielen möglich ist. Gerade kleine Vereine können so viel flexi-

bler handeln, da sie oft unter Spielermangel leiden. Auch halte ich die erweiterten Einsatzmöglichkeiten des weiblichen Ergänzungsspielers (aktuell Sonderersatzspielerin) für eine sinnvolle Änderung“, berichtete Teilnehmerin Heike Wahlers.

Den abwechslungsreichen Input bei der Ausbildung erläuterten die beiden WO-Coach Referenten Frank Wabnitz und Uwe Heine. Die ehrenamtlich Engagierten des TV Falkenberg um Organisatorin Janina Ritterodt (Beauftragte Schiedsrichterwesen TTKV Osterholz) sorgten vor Ort für das Wohl der Teilnehmer und ließ vor allem bei der Verpflegung keine



Die Praxisübung zum Thema Mannschaftsmeldung kam bei der Ausbildung sehr gut an. Das erlernte Wissen konnte direkt umgesetzt werden.

Foto: TV Falkenberg

Wünsche offen. Auch in den kommenden Monaten finden WO-Coach Ausbildungen in ganz Niedersachsen statt.

Termine und weitere Informationen zum WO-Coach finden sich auf der Homepage des TTVN. René Rammenstein

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

MAI

- 10.05.: René Rammenstein, 35, Mitarbeiter Sport und Kommunikation Geschäftsstelle TTVN
- 11.05.: Uwe Winkler, 55, Ausschussmitglied Schulsport TTVN
- 14.05.: Herbert Pleus, 58, Ausschussmitglied Schulsport TTVN
- 15.05.: Ingela Bartsch, 52, Ex-Mitarbeiterin Geschäftsstelle TTVN
- 20.05.: Hans-Dieter Müller, 78 Ex-Vorsitzender BV Lüneburg, Ehrenvorsitzender KV Osterholz
- 26.05.: Eberhard Tegtmeyer, 85, Ex-Beiratsmitglied TTVN BV Braunschweig

JUNI

- 01.06.: Uwe Serreck, 48, Ex-Referent für Öffentlichkeitsarbeit TTVN und BV Hannover

- 02.06.: Horst Wallmoden, 82, Ehrenmitglied TTVN, Ehrenvorsitzender BV Braunschweig
- 03.06.: Arno Scholz, 57, Stützpunktleiter TTVN, Jugendwart BV Hannover, Lehrwart KV Hameln-Pyrmont, Trainer Regionalligist TSV Schwalbe Tündern
- 21.06.: Josef Wiermer, 67, Ehrenvorsitzender BV Weser-Ems, Ex-Beiratsmitglied TTVN BV Weser-Ems
- 22.06.: Achim Sialino, 55, Ex-Mitarbeiter Geschäftsstelle TTVN
- 26.06.: Jutta Kränzel, 68, Ex-Damenwartin BV Hannover
- 26.06.: Ingo Mücke, 50, Ex-Mitglied Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit TTVN
- 27.06.: Klaus Ritterbusch, 56, Referent für Öffentlichkeitsarbeit KV Hildesheim
- 27.06.: Egon Geese, 87, Ehrenmitglied TTVN, Ex-Beauftragter für Schiedsrichterwesen TTVN



In Peine wurden 20 neue Basis-Co Trainer ausgebildet.

Foto: Ralf Klemm

Tischtennis-Co-Trainer-Ausbildung

20 engagierte Aktive aus 15 Vereinen wagen den ersten Schritt

Dank der tollen Kooperation zwischen dem TTVN, dem KSB Peine und dem TTKV Peine fand eine landesweit ausgeschriebene Basis/ Co-Trainer Ausbildung in Peine statt.

Insgesamt nahmen 20 engagierte Spieler aus 15 ver-

schiedenen Vereinen an der Lehrgangsmaßnahme teil. Die beiden TTVN-Referenten Julen Jahn und Marcel Kaufmann zeigten einen ersten Einblick in die Trainerarbeit und vermittelten unter anderem die Themenschwerpunkte Tischtennis, Schlagtechniken, Balleimer-,

Spiel- und Wettkampftraining sowie Aufsichtspflicht.

Mit dem erfolgreichen Abschluss können die Teilnehmer jetzt mit dem Aufbaulehrgang den Weg zum C-Trainer Tischtennis fortsetzen. Der TTVN bedankt sich beim KSB Peine und dem TTKV Peine rund um das

Team von Ralf Klemm für die gute Organisation vor Ort.

In diesem Jahr gibt es acht weitere Termine für Basis/ Co-Trainer Ausbildungen in ganz Niedersachsen verteilt. Alle Termine sind auf der Homepage einsehbar.

Ann-Katrin Thömen

Nachwuchssichtung in Osnabrück

34 Kinder nehmen an der zweiten Stufe teil

Am vierten Februar-Wochenende fand die zweite Stufe der TTVN-Nachwuchssichtung in Osnabrück statt. Erstmals wurde die Veranstaltung in Form eines Tageslehrgangs durchgeführt, damit vor allem die Kinder der jüngeren Jahrgänge daran teilnehmen konnten.

Insgesamt 34 Kinder aus ganz Niedersachsen absolvierten am Vormittag eine Trainingseinheit, um sich technisch weiter entwickeln zu können. Gestärkt wurde sich mittags gemeinsam in der nahe gelegenen Pizzeria. Der am Nachmittag stattfindende Wettkampf schloss die Veranstaltung ab.

Oliver Stämmler, Landestrainer

und Koordinator der TTVN-Nachwuchssichtung, freute sich über die Leistung der jungen Spieler: „Alle Kinder haben sehr gut trainiert und konnten im abschließenden Turnier spektakuläre Ballwechsel zeigen. Ich freue mich, dass auch in diesem Jahr viele interessante Nachwuchsspieler dabei sind, bei einigen wird es spannend sein, zu sehen, wo ihre Reise hingehen wird.“

Die besten 15 Spieler und Spielerinnen können sich auf eine Einladung zur dritten Stufe der TTVN-Nachwuchssichtung freuen. Diese findet als Wochenendlehrgang vom 6. bis 7. Mai 2017 in Osnabrück zusammen mit dem aktuellen D1-Kader statt. *Ann-Katrin Thömen/ Oliver Stämmler*



34 Kinder nahmen an der zweiten Stufe der niedersächsischen Talentsichtung in Osnabrück teil.

Foto: Felix Malich

TOP 10 Spielberechtigungen

FC Bennigsen holt das Triple

Die Saison 2016/17 neigt sich dem Ende zu, und in Niedersachsen sind wieder knapp 50000 aktive Tischtennispieler in fast 7000 Mannschaften für die rund 1500 Vereine im Einsatz.

Doch viel Interessanter als die Gesamtzahlen sind jedoch die Vergleiche zwischen den Vereinen. Wer hat die meisten Spieler? Wo spielen die meisten Frauen? Wer hat die stärkste Jugendabteilung? Wo sind die meisten Mannschaften gemeldet?

Mit Hilfe der Onlineplattform Click-TT werden wir die Antworten zu diesen vier Fragen liefern. Den Anfang macht die TOP 10 der meisten Spielberechtigungen mit dem „Sieger“ FC Bennigsen. In der Saison 2014/15 tauchten sie erstmals in der TOP 10 auf (112 Spielberechtigte, Platz 10), ein Jahr später stand der Verein bereits auf dem Podium (140, Platz 3) und nun konnte der FC Bennigsen seinen Aufstieg fortsetzen und die Spitzenposition sichern. Dabei verdrängten sie Hannover 96 nach drei Jahren an der Spitze auf den zweiten Rang. Einziger Neuling ist der SC Rodenberg mit 111 Spielberechtigten auf Platz 10.

Die Tendenz zeigt aber leider weiter nach unten. Durchschnittlich sind nur noch 32 Spielberechtigungen pro Verein zu verbuchen. Zum Vergleich: vor fünf Jahren waren es noch 36. Dabei reicht die Spanne von 154 Spielberechtigten bis hin zu kleinen Tischtennis-Vereinen oder -Abteilungen von nur ein oder zwei Spielberechtigten.

1. FC Bennigsen (154)
2. Hannover 96 (146)
3. SV Arminia Hannover (145)
4. TuS Gümmer (138)
5. RSV Braunschweig (135)
6. Spvg. Oldendorf (130)
7. SV Kirchweyhe (125)
8. SV Teutonia Sorsum (115)
9. MTV Jever (113)
10. SG Rodenberg (111), SV 28 Wissingen (111)

Weibliche Spielberechtigungen – Braunschweig zurück an der Spitze

Nachdem im ersten Teil der Serie die Vereine mit den meisten Spielberechtigungen insgesamt veröffentlicht wurden, sind nun die Frauen an der Reihe.

Auch hier wurde wieder mit Hilfe der Onlineplattform Click-TT eine TOP 10 der Vereine mit den meisten spielberechtigten Damen bzw. Mädchen und Schülerinnen erstellt. Hier ist der RSV Braunschweig zurück auf dem ersten Platz, nachdem er sich drei Jahre in Folge mit dem zweiten Platz begnügen mussten. Die weiteren Plätze in der TOP 10 der weiblichen Spielberechtigungen gehen größtenteils an Vereine, die bereits in den vergangenen Jahren in den TOP 10 vertreten waren. Einziger Neuling ist der VfR Weddel mit 35 Frauen und Mädchen auf Platz 10.

Landesweit sind insgesamt 7.750 Frauen und Mädchen in den Tischtennisvereinen aktiv. Durchschnittlich hat jede Tischtennisabteilung sieben Spielerinnen in den eigenen Reihen, wobei ein Drittel aller Vereine in Niedersachsen gar keine Spielerinnen gemeldet hat.

1. RSV Braunschweig (57)
2. SV 28 Wissingen (50)
3. Hannover 96 (42)
4. Spvg. Oldendorf (39)
5. Tuspo Bad Münden (38), TuS Gümmer (38), SV Hilkenbrook (38)
6. SV Teutonia Sorsum (37)
9. SV Emmerke (36)
10. VfR Weddel (35)

Jugend-Spielberechtigungen – Bennigsen steht an der Spitze

Im dritten Teil der TOP 10-Serie „Spielberechtigungen in Niedersachsen“ geht es um die Jugendarbeit, die im Vereinsalltag oft eine wichtige Rolle einnimmt. Neben der sportlichen, sozialen und psychischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sichert sie auch die Zukunft eines Vereins.

Mit Hilfe der Onlineplattform Click-TT wurde eine TOP 10 der Vereine mit den meisten spielberechtigten Jugendlichen (Jahrgänge 1999 und jünger) erstellt. Nicht nur bei den Gesamtspielberechtigten, sondern auch bei der Jugend hat sich der FC Bennigsen auf Rang eins (59 Jugendliche) geschoben. Den zweiten Platz belegt der TOP 10-Neuling SV Grün-Weiß Mühlen mit 52 Nachwuchsspielern. Komplettiert wird das Podium durch den SV 28 Wissingen (51). Ebenfalls neu ist der TTV 2015 Seelze und als Rückkehrer der RSV Braunschweig, der 2012/13 zuletzt in den TOP 10 vertreten war. Leider aus den TOP 10 abgerutscht ist Seriensieger TuSpo Bad Münden, die seit der Saison 2011/12 die Spitzenposition belegt haben.

In ganz Niedersachsen sind insgesamt über 11.000 Jugendliche aktiv, was einem Durchschnitt von 12 Jugendlichen pro Verein entspricht.

1. FC Bennigsen (59)
2. SV Grün-Weiß Mühlen (52)
3. SV 28 Wissingen (51)
4. SV Emmerke (50)
5. SV Arminia Hannover (47)
6. RSV Braunschweig (46)
7. Hannover 96 (44)
8. TSV Neustadt (42), MTV Jever (42)
10. TTV 2015 Seelze (40)

Mannschaftsranking – Bennigsen holt das Triple

Im vierten und letzten Teil der Serie „Spielberechtigungen in Niedersachsen“ kommen mithilfe der Onlineplattform click-TT die Vereine mit den meisten gemeldeten Mannschaften von der 2. Bundesliga bis zur 6. Kreisklasse zur Sprache.

Der FC Bennigsen, der sowohl die meisten Spieler insgesamt als auch die meisten Nachwuchsspieler gemeldet hat, liegt schon fast erwartungsgemäß auch in der Kategorie gemeldete Mannschaften auf Platz eins. Dicht gefolgt vom TuS Gümmer, der seit der Saison 2011/12 dauerhaft auf dem Podium zu finden war. Den Bronzerang teilen sich gleich vier Vereine, darunter die Sieger der beiden Vorjahre SV 28 Wissingen (2015/16) und Hannover 96 (2014/15). Auf dem geteilten zehnten Platz liegen mit dem TV Bergkrug und den SF Oesede zwei Neulinge.

Der durchschnittliche niedersächsische Verein hat fünf Mannschaften gemeldet. Insgesamt spielen in Niedersachsen knapp 7.000 Mannschaften, jedoch liegen nicht alle im Zuständigkeitsbereich des TTVN, sondern auch des DTTB.

1. FC Bennigsen (26)
2. TuS Gümmer (24)
3. SV Arminia Hannover (21), SV Emmerke (21), SV 28 Wissingen (21), Hannover 96 (21)
7. RSV Braunschweig (20)
8. Polizei SV Grün-Weiß, Hildesheim (19), Oldenburger TB (19)
10. TV Bergkrug (17), Spvg. Oldendorf (17), SF Oesede (17)

Eine neue Spitze übernimmt

VFTT stellt die Weichen für die Zukunft / Bisheriges Führungstrio nimmt Abschied

Ein Verein, der nur selten an die Öffentlichkeit tritt, aber dennoch nicht umso intensiver für die Tischtennis-Belange in Niedersachsen eintritt und Gutes tut, hat seine Jahresbilanz gezogen. Gemeint ist der „Verein zur Förderung des Tischtennisports“ in Niedersachsen e.V. – kurz VFTT genannt. Das bisherige Führungstrio mit Jochen Schulz (1. Vorsitzender), Eberhard Tegtmeyer (2. Vorsitzender) und Marita Thiele (Schatzmeisterin) hat sich nicht zur Wiederwahl gestellt und damit den Weg frei gemacht für eine neue Führungsspitze.

In der Akademie des Sports waren die Mitglieder zusammen getreten, um die Jahresbilanz der vergangenen zwei Jahre entgegenzunehmen. Gleichzeitig wurden im Rahmen der Neuwahlen die Weichen für die Zukunft gestellt, und ein neues Trio hat die Verantwortung an der Spitze des Vereins übernommen.

In ihrem letzten Bericht konnte Schatzmeisterin Marita Thiele den Mitgliedern eine sehr positive Jahresbilanz vorlegen. Ein guter fünfstelliger Euro-Betrag füllt die Kasse. „Wir haben sehr sparsam gewirtschaftet, zumal auch Anträge auf eine Bezuschussung von Mitgliedern und vornehmlich Vereinsaktivitäten nur in geringem Umfang eingegangen waren“, betonte Thiele. Derzeit verfügt der VFTT über 43 Mitglieder – davon drei Firmen, sechs Vereine/Verbände und 34 Einzelpersonen. Die Kassenprüfer hatten der Schatzmeisterin eine sorgfältige und übersichtliche Kassenführung bescheinigt und der Versammlung anempfohlen, ihr sowie dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Gegenüber den neuen Mitgliedern, die erstmals an einer Jahresversammlung teilgenommen haben, erläuterte der 2. Vorsitzende, Eberhard Tegtmeyer, noch einmal den Zweck des Vereins, der darin besteht, den Tischtennisport im Bereich



Die Mitglieder der Vereins zur Förderung des Tischtennisports (VFTT) haben einen neuen Vorstand gewählt: (v. l.) Georg Andreas Petzold (Schatzmeister), Dieter Lorenz (1. Vorsitzender) und Stephan Hartung (2. Vorsitzender).
Foto: Dieter Gömann

des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) materiell zu fördern, sowohl im Breiten- als auch im Leistungssport, wobei der Jugendbereich besondere Prioritäten genießt.

Der VFTT ist die auf freiwilliger Grundlage beruhende Vereinigung von Förderern des Tischtennisports für den Bereich des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen. Wichtig war für Tegtmeyer die Feststellung, dass Antragsteller Mitglied im VFTT sein müssen beziehungsweise bei Bewilligung Mitglieder werden.

Für die Neuwahlen wurde TTVN-Präsident Heinz Böhne als Wahlleiter gewählt und begann seine Amtshandlung mit den Worten „das ist jetzt ein historischer Moment“. Vor seiner eigentlichen Aufgabe, die Wahl des 1. Vorsitzenden zu leiten, dankte er dem bisherigen Vorstand für seine Arbeit in den beiden zurückliegenden Jahren. Darüber hinaus erwähnte er, dass Eberhard Tegtmeyer, einer der

„Gründungsväter“, jetzt nach 26 Jahren aus dem Vorstand ausscheiden würde. „Eberhard hat entscheidend maßgeblich mitgewirkt und sich mit Herzblut daran gemacht, ideelle und materielle Hilfestellung zu geben.“ Jochen Schulz konnte auf eine 18-jährige Tätigkeit im Vorstand verweisen. Er war dem VFTT beigetreten, als der damalige 1. Vorsitzende Arnold Ahlborn (Göttingen) verstorben war. Die hohe berufliche Inanspruchnahme lässt Jochen Schulz nicht länger an der Spitze des VFTT verweilen.

Da der gesamte Vorstand, also das Trio, für eine weitere Wahlperiode nicht zur Verfügung stand, wurde bereits im Vorfeld dieser Versammlung die Weichenstellung vorgenommen. Die behandelten Personen sind dann auch nicht von ihrem Einverständnis abgewichen, sodass die Wahlen einen schnellen Verlauf nahmen.

Neuer 1. Vorsitzender ist Dieter Lorenz (TuS Celle). Zum 2. Vorsitzenden wählte die Ver-

sammlung Stephan Hartung (MTV Schulenburg-Engelbostel), während Georg Andreas Petzold (Wedemark) als neuer Schatzmeister gewählt wurde.

Bis auf Dieter Lorenz hat es insgesamt einen Generationswechsel in der Führung des VFTT gegeben. Dabei geht der Verein davon aus, nach einer gewissen Einarbeitung von Stephan Hartung, diesen bei der nächsten Wahl zum 1. Vorsitzenden aufrücken zu lassen. Für die Veränderungen im Vereinsregister des Amtsgerichts Göttingen ist dann für die drei Positionen ein einheitlicher Schnitt gemacht worden.

Für das TTVN-Präsidium hatte Michael Bannehr, Vizepräsident Leistungssport TTVN, herausgestellt, dass „es für uns eine Herzensangelegenheit ist, dass der Verein weiterhin bestehen bleibt. Er ist für uns eine wichtige Einrichtung parallel zum Tischtennis-Verband Niedersachsen, auf den wir nicht verzichten wollen und können.“

Dieter Gömann

Rundlauf-Team-Cup und Schnupperkurs stehen im Blickpunkt

Janusz-Korczak-Schule und Nikolausberger SC organisieren Veranstaltungen für Anfänger

Zwei Veranstaltungen wurden von der Tischtennisabteilung des Nikolausberger SC in Kooperation mit der Janusz-Korczak-Schule im Januar und Februar mit etwa 110 Schülern und Schülerinnen in der Otto-Nolte-Halle in Nikolausberg erfolgreich durchgeführt.

Rundlauf-Team-Cup

Auf Initiative des Tischtennis-Verband-Niedersachsen (TTVN) wurden die 3. und 4. Klassen aller Grundschulen im Tischtennis-Regionsverband-Süd-niedersachsen (TTRV) zum Rundlauf-Team-Cup eingeladen. Die Janusz-Korczak-Schule hat sich mit 60 Kindern am Turnier in der Otto-Nolte-Halle beteiligt und zieht mit den Siegerteams in die nächste Runde des Turniers im Regionsverband Süd-niedersachsen ein.

Die Teilnahme von 60 Kindern in der Sporthalle forderte eine gute Vorbereitung und Organisation. Vorab mussten in der Schule von den Schülern und Schülerinnen die Teams mit jeweils vier Kindern aufgestellt und die Namen der Teams festgelegt werden. Das ergab unterm Strich für die Klasse 3 A vier Teams, die Klasse 3 B vier Teams und für die Klasse 4 fünf Teams.

Jedes Team wurde in der Sporthalle durch Aufruf ihres Teamnamens unter großem Applaus aller Beteiligten herzlich begrüßt. Nach Bekanntgabe der vom TTVN vorgegebenen Regeln (Booklet) durch unseren Schüler- und Jugendtrainer Tobias Bevern gingen die Teams nach einem vorbereiteten Spielsystem an den Start. Gespielt wurde Team gegen Team jeweils in den Schulklassen 3 A, 3 B und 4. Nach rund drei Stunden spannender Spiele standen folgende Teams als Sieger fest. Bei den dritten Klassen gewann das Team „Killer Godzilla“ mit Lucas Kranz, Tim Vierschrodt, Till Podszuweit, Bjarne Flörl und Marius Reuter. In dem Wettbewerb der vierten Klassen gewann das Team „Pointkillers“ mit den Schülern Josefin Kolbe, Mailin Weinrich, Luca Kolbe und Linus Ghadim.

Bei der anschließenden Siegerehrung gab es nur Gewinner, alle Teams wurden geehrt, jedes Kind bekam eine Urkunde, einen bunten Tischtennisball, und die Kinder der Siegerteams bekamen zusätzlich ein Siegershirt überreicht.

Schnupperkurs

Drei Wochen nach dem Rundlauf-Team-Cup nahmen rund 50 Kinder des 1. und 2. Schuljahres der Janusz-Korczak-Schule



Beim RTC können Kinder erste Wettkampferfahrungen sammeln, dabei steht besonders der Teamgedanke im Vordergrund.

in drei Gruppen am Tischtennis-Schnupperkurs in der Otto-Nolte-Sporthalle teil.

Die Planung und Durchführung lag in den Händen von Timo Waldow und Lennart Schiller, zwei FSJler vom Tischtennis-Regionsverband Süd-niedersachsen (TTRV). Sie haben den TT-Schnuppertag als Projekt und konnten somit ihre Erfahrungen aus der Praxis einbringen.

Ziel des Schnupperkurs war es, den Kindern erste Ballgewöhnungsübungen beizubringen, wobei der Wettkampfcharakter nicht im Vordergrund stand. Für diese Übungen wurden in der Sporthalle vier Stationen aufgebaut:

- > Die 1. Station, dass Luftballontennis, hier mussten die Kinder Luftballons mit einem Schläger über eine Bande hin- und her schlagen.
- > Bei der 2. Station war die Zielgenauigkeit gefragt, aus drei Metern Entfernung sollten die Kinder mit einem Schläger den Ball in einen Kasten treffen.
- > An der 3. Station wurden Hütchen mit Bällen aus einem Balleimer mittels Schläger getroffen.
- > Die 4. und letzte Station fasste sich mit dem Sternelauf, hier war Bewegung ge-

fragt, die Kinder mussten von einem Kasten in der Mitte zu einer Matte mit einem Mittelteil eines großen Kastens laufen, dann einmal über das Kastenteil springen, darunter durch krabbeln und zum nächsten Kasten laufen.

Ein großes Dankeschön an Timo Waldow und Lennart Schiller für die tolle Unterstützung.

An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an die Schulleitung der Janusz-Korczak-Schule, für die kooperative Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der Turniere. Herzlichen Dank auch an alle Aktiven der Tischtennisabteilung des Nikolausberger Sport-Club für die gute Organisation und Begleitung beim Rundlauf-Team-Cup und Schnupperkurs.

Als Resümee bleibt festzuhalten, dass alle Beteiligten, insbesondere aber die Schulkinder, viel Spaß und Freude hatten. Es ist uns gelungen, mit beiden Veranstaltungen das Interesse der Kinder am Tischtennisport zu wecken, das zeigt die Beteiligung beim Neubeginn des Kindertrainings. Wir hoffen auf eine Belebung der Schüler- und Jugendarbeit, die Weichen dafür haben wir gestellt.

Gerhard Grüneklee



Die beiden FSJ'ler des Tischtennis-Regionsverbandes Süd-niedersachsen haben den Kindern der Janusz-Korczak-Schule einen Schnupperparcours aufgebaut, damit Sie an den Tischtennis-Sport herangeführt werden können. Fotos (2): Gerhard Grüneklee

Fabelrekord

Dieter Lippelt erringt 75. Titel / Dreifache Titelehren für Ursula Krüger

Eine Woche nach den Landesmeisterschaften der Senioren der Klassen 40 und 50 bei der TTG Hatten-Sandkrug hatten sich am dritten März-Wochenende die Spielerinnen und Spieler der Klassen 60 bis 80 bei der SG Beverstedt versammelt, um ihre Titelträger zu ermitteln und die zu vergebenden Tickets für die Deutschen Meisterschaften der Senioren vom 29. April bis 1. Mai in Neuenstadt (TTBW) zu lösen. Zwei Aktive drückten diesen Meisterschaften ihren Stempel auf: Ursula Krüger (ESV Lüneburg), die drei Titel errang, und Dieter Lippelt (TSG Dissen), der mit zwei Titeln seine Sammlung bei Landesmeisterschaften auf die stolze Zahl von 75 Titel ausgebaut hat. Daneben gewann er noch Silber im gemischten Doppel.

Damit aber nicht genug: Gisela Hansen (HA, TTSG Wennigsen) gewann bei den Seniorinnen 65 im Einzel und gemischten Doppel an der Seite von Rudolf Poludniok (HA, VfL Hameln) zweimal Gold. Gleiches gelang Reinhard Wucherpfennig (BS, TSV Seulingen) bei den Senioren 60 im Einzel und Doppel an der Seite von Siegfried Reeh (BS, TSV Germania Helmstedt). Außerdem errang er noch Silber im gemischten Doppel an der Seite von Gabriele Gahlstorf (HA, TuSpo Bad Münder). Zwei Titel sicherte sich Rolf Meyer (HA, VfL Hameln) bei den Senioren 70 im Einzel und Doppel an der Seite seines Vereinskameraden Eckhard Lau. Gleiches gelang Horst Nolte (HA, SV Kirchweihe) bei den Senioren 80 im Einzel und Doppel an der Seite von Horst Hedrich (BS, TSV Salzgitter)

Bei den **Seniorinnen 60** spielten die acht Teilnehmerinnen zunächst in zwei Gruppen im System „Jeder gegen Jeden“, wobei sich die beiden Gruppenersten für das Halbfinale im K.o.-Raster qualifiziert hatten. Überschattet wurde diese Konkurrenz von der schweren Verletzung von Freia Runge (LÜ, TSV Lunestedt) im dritten



Dieter Lippelt hat bei den Titelkämpfen einen Fabelrekord aufgestellt. Der Sieg im Einzel sowie im Doppel besicherte dem Dissener den 75. Titel bei Landesmeisterschaften.

Fotos (19): Dieter Gömann

Gruppenspiel gegen Jutta Poludniok (HA, VfL Hameln). Beim Versuch, auf der Vorhandseite weit hinter dem Tisch als Linkshänderin den Ball retournieren

zu wollen, stürzte die Titelverteidigerin so unglücklich auf das linke Handgelenk, dass sie das Spiel und den Wettbewerb vorzeitig beenden musste. Im Krankenhaus wurde der Bruch des Handgelenks festgestellt, der eine Operation zu Wochenbeginn zur Folge hatte. Damit ist die Saison beendet und die Deutschen Meisterschaften finden ohne sie statt. Von dieser Stelle aus wünschen wir Freia Runge eine schnelle und vollkommene Genesung.

Mit 2:1 Spielen war sie in das Halbfinale eingezogen und hatte hier kampfflos ihrer Gegnerin Johanna Niepel (LÜ, TuS Fleestedt) den Sieg und den Einzug in das Finale überlassen müssen. Im zweiten Halbfinale behauptete sich Angelika Probst (BS, TSV Edesheim) in vier Sätzen (-11, 2, 8, 5) gegen

Jutta Poludniok (HA, VfL Hameln). Danach hatte sie keinerlei Mühe, gegen Johanna Niepel in drei Sätzen (5, 6, 6) zum Titelgewinn zu kommen.

Lediglich drei Doppelpaarungen kamen zum Tragen. In einer Runde „Jeder gegen jeden“ behaupteten sich Johanna Niepel und Jutta Poludniok mit 2:0 Spielen und sicherten sich die Meisterschaft. Zweite wurden Gabriele Gahlstorf (HA, TuSpo Bad Münder) und Ingeborg Runge (LÜ, TSV Lunestedt) – 1:1 Spiele, gefolgt von Isolde Wilckens (BS, SV Sandkamp) und Angelika Probst – 0:2 Spiele.

Von den 31 gemeldeten Spielern hatten 28 bei den **Senioren 60** den Kampf um die Meisterschaft zunächst in acht Gruppen zu drei und vier Spielern aufgenommen, von denen sich die jeweils beiden besten

Reinhard Wucherpfennig (TSV Seulingen) sicherte sich mit einem 3:2-Erfolg gegen Burkhard Schulz (SV Warsingsfehn) bei den Senioren 60.





Burkhard Schulz (SV Warsingsfehn, I.) und Berthold Schlüter (SV Concordia Belm-Powe) sicherten sich im Doppel der Senioren 60 die Vizemeisterschaft.



Grenzenloser Jubel bei Friedemann Rasper (TTV Evessen) nach seinem Sieg im Viertelfinale über den top gesetzten Michael Itzen (TV Sottrum).

Akteure für die Hauptrunde qualifiziert hatten. Von den vier top gesetzten Spielern mussten zwei im Viertelfinale das Aus hinnehmen. Rüdiger Runge (LÜ, TSV Lunestedt) hatte in drei Sätzen (-7, -10, -8) gegen Wolfgang Werner (HA, TuS Gümmer) den Kürzeren gezogen. Der Sieger musste danach Burkhard Schulz (WE, SV Warsingsfehn) nach vier Sätzen (-7, 5, -4, -8) den Vortritt in das Endspiel überlassen. Der Finalist hatte sich im Viertelfinale in drei Sätzen (1, 2, 6) gegen Uwe Speer (LÜ, MTV Jahn Obermarschacht) durchgesetzt.

In der unteren Hälfte musste Titelverteidiger Reinhard Wucherpfennig (BS, TSV Seulingen) im Viertelfinale über fünf Sätze spielen, um den Widerstand von Dieter Franzus (BS, MTV Vollbüttel) zu brechen (-6, 7, 8, -11, 6). Der Einzug in das Endspiel gelang ihm mit einem Erfolg in drei Sätzen (9, 7, 5) gegen Friedemann Rasper (BS, TTV Evessen). Dieser hatte den an Position zwei gesetzten Mi-

chael Itzen (LÜ, TV Sottrum) in fünf begeisternden Sätzen (12, -6, -6, 12, 8) im Viertelfinale ausgeschaltet. Ein hoch klassisches Endspiel boten die beiden Finalisten, wo sich Titelverteidiger Reinhard Wucherpfennig nach einem 1:2-Satzrückstand in fünf Sätzen (8, -9, -6, 8, 6) gegen Burkhard Schulz behaupten konnte.

Von den vier top gesetzten Doppelpaarungen mussten lediglich Wilfried Köpper und Dietmar Mensching (HA, TuS Rus bend) in der ersten Runde das vorzeitige Aus gegen Michael Deckelmann (und Volkmar Peters (LÜ, TuS Harsefeld/TuSpo Surheide) in vier Sätzen (-8, -5, 10, -10) hinnehmen. Die an Position eins gesetzten Michael Itzen und Uwe Speer (LÜ, TV Sottrum/ MTV Jahn Obermarschacht) scheiterten im Halbfinale gegen Siegfried Reeh und Reinhard Wucherpfennig (BS, TSV Germania Helmstedt/TSV Seulingen) in vier engen Sätzen (8, -10, 8, 9), nachdem sie im Viertelfinale in

vier Sätzen (-12, 10, 9, 7) gegen Clemens Steinberg und Wolfgang Werner (HA, SV Kirchwehhe/TuS Gümmer) erfolgreich waren.

Die an Position zwei gesetzten Berthold Schlüter und Burkhard Schulz (WE, SC Concordia Belm-Powe/SV Warsingsfehn) siegten im Viertelfinale in drei Sätzen (11, 7, 9) gegen Friedrich Janz und Fritz Meier (HA, TTC Lechstedt/TS Rus bend) und zogen nach einem Erfolg in drei Sätzen (5, 11, 11) gegen Dieter Holste und Rüdiger Runge in das Endspiel ein. Mit einem Erfolg in drei engen Sätzen (10, 9, 8) gewann Reinhard Wucherpfennig an der Seite von Siegfried Reeh seinen zweiten Titel.

Im gemischten Doppel gab es ein großes Gedränge von 31 Spielern, die sich auf lediglich acht Spielerinnen „stürzten“. Bevor die Konkurrenz ihren Anfang nahm, waren die Titelverteidiger Freia Runge und Rüdiger Runge (LÜ, TSV Lunestedt) aufgrund des Hand-

gelenkbruchs von Freia zum Zuschauen verurteilt. Kampflos waren dadurch Isolde Wilckens und Friedemann Rasper (BS, SV Sandkamp/TTV Evessen) kampflos in das Halbfinale eingezogen. Das erreichten auch Gabriele Gahlstorf (HA, TuSpo Bad Münde) und Reinhard Wucherpfennig nach ihrem Sieg in drei Sätzen (4, 5, 8) über Doris Elsner und Berthold Schlüter (WE, TTSC 09 Delmenhorst/SV Concordia Belm-Powe). Um den Einzug in das Endspiel behaupteten sich Wilckens/Rasper in drei Sätzen (7, 2, 5) gegen Gahlstorf/Wucherpfennig.

In der unteren Hälfte bestritten die Vorjahrsdritten Jutta Poludniok (HA, VfL Hameln) und Uwe Speer (LÜ, MTV Jahn Obermarschacht) sowie Johanna Niepel und Michael Itzen (LÜ, TuS Fleestedt/TV Sottrum) das zweite Halbfinale. Hier behaupteten sich Niepel/Itzen in fünf Sätzen (4, 9, -6, 6) gegen Poludniok/Speer, um anschließend auch das Finale gegen Wilckens/Rasper in drei Sätzen



Nach der Siegerehrung im Doppel der Senioren 60 stellen sich Sieger und Platzierte zum Erinnerungsfoto.



Gisela Hansen (TTSG Wennigsen) und Rudolf Poludniok (VfL Hameln) gewannen das gemischte Doppel der Senioren 65.



Siegerehrung im Seniorinnen-Einzel der Klasse 65: Marina Wenzel (v. l.), Gisela Hansen, Christa Henke und Barbara Lillpopp.

(8, 12, 5) für sich zu entscheiden.

Bei den **Seniorinnen 65** waren nur sieben Spielerinnen am Start, die zunächst in zwei Gruppen die beiden Erstplatzierten für die K.o.-Runde ermittelten. Die Überraschung war perfekt, als sich die Titelverteidigerin Irmgard Neumann (WE, TV Apen) in der Vierer-Gruppe lediglich mit 1:2 Spielen hinter der Siegerin Gisela Hansen (HA, TTSG Wennigsen) und Marina Wenzel (LÜ, Post SV Buxtehude) den dritten Platz belegte. In der Dreier-Gruppe siegte Barbara Lillpopp (HA, TTSG Wennigsen) vor Christa Henke (LÜ, TuS Kirchwalsede) und Anna Elise Flegel (WE, SuS Emden). Im Halbfinale siegte Wenzel in drei Sätzen (8, 7, 8) gegen Lillpopp und Hansen in vier Sätzen (6, -8, 5, 2) gegen Henke. Das Endspiel gewann Gisela Hansen in drei Sätzen (6, 3, 7) gegen Marina Wenzel.

Bei drei zum Tragen gekommenen Doppelpaarungen wur-

den die neuen Meisterinnen im System „Jeder gegen jeden“ ermittelt. Es siegten Johanna Niepel und Jutta Pludniok nach 2:0 Spielen vor Gabriele Gahlstrof und Ingeborg Runge (LÜ, TSV Lunestedt) sowie Isolde Wilkens und Angelika Probst (BS).

Bei den **Senioren 65** wurde mit 32 Teilnehmern die maximale Starterzahl erreicht – überhaupt die einzige Konkurrenz in den Klassen 60 – 80 und zunächst in acht Gruppen die „Vorrunde“ gespielt, aus der sich die jeweils beiden Erstplatzierten für die K.o.-Runde qualifiziert hatten. Von den vier top gesetzten Spielern musste lediglich Volkmar Runge (LÜ, TSV Lunestedt) seine Ambitionen im Viertelfinale begraben, als er in fünf Sätzen (-10, 8, 7, -9, -6) gegen Jörg Pinske (LÜ, TV Meckelfeld) unterlegen war. Keine Probleme hatte der Vizemeister des Vorjahres, Rudolf Poludniok (HA, VfL Hameln), der an Position eins gesetzt war. Nacheinander behauptete-



Bei den **Senioren 60** gewann Bernd Sonnenberg (MTV Groß Lafferde) den Titel im Einzel in drei Sätzen gegen Rudolf Poludniok.

te er sich in drei Sätzen (7, 7, 5) gegen Herbard Jahnke (LÜ, TTC Issendorf) und Dieter Imbrock (WE, Spvg. Oldendorf) in drei Sätzen (11, 8, 9), um gegen Jörg Pinske (LÜ, TV Meckelfeld) nach drei Sätzen (5, 8, 7) in das Endspiel einzuziehen.

In der unteren Hälfte hatte der Titelverteidiger Werner Schubert (HA, TSV Heiligenrode) mit Siegen über Gerald Fuhrmann (BS, TSV Üfingen) in vier Sätzen (-10, 5, 8, 5) und Wolfgang Ahlers (BS, MTV Vollbüttel) in drei Sätzen (4, 7, 2) das Halbfinale erreicht. Hier musste er um den Einzug in das Endspiel Bernd Sonnenberg (BS, MTV Groß Lafferde) in drei Sätzen (-7, -6, -5) den Vortritt lassen, der zuvor im Viertelfinale in fünf spannenden Sätzen (-6, -8, 6, 14, 3) nach einem 0:2-Satzrückstand eine erfolgreiche Aufholjagd gegen Manfred Hardt (LÜ, TuS Jahn Hollenstedt-Wenzendorf) gestartet war und mit dem Sieg den Einzug in das Halbfinale

geschaffte hatte. Im Doppel Seite an Seite standen sich im Einzel-Finale Rudolf Poludniok und Bernd Sonnenberg als Gegner gegenüber. Hier musste der Titelverteidiger seinem Kontrahenten in drei Sätzen (-10, -5, -7) den Titelgewinn überlassen.

Drei der vier top gesetzten Paarungen zogen in das Halbfinale ein. Lediglich Werner Schubert und Wilfried Wurch (HA, TV Bergkrug) mussten im Viertelfinale ihre Hoffnungen begraben, als sie gegen Jörg Pinske und Andreas Thaysen (LÜ, TV Meckelfeld) in drei Sätzen (-7, -8, -8) den Kürzeren gezogen hatten. Die Titelverteidiger Poludniok/Sonnenberg hatten keine Probleme, sich mit dem Viertelfinalsieg in drei Sätzen (5, 2, 5) gegen Gerhard Jahnke/Manfred Kröger (LÜ, TTC Issendorf/ SV Ippensen) für das Halbfinale zu qualifizieren.

Hier hatten sie in einem sehr engen Match den erheblichen Widerstand der auf Position 3-4 gesetzten Colin Haigh und



Siegerehrung im Senioren-Einzel der Klasse 65: Rudolf Poludniok (VfL Hameln, v. l.), Bernd Sonnenberg (MTV Groß Lafferde), Jörg Pinske (TV Meckelfeld) und Werner Schubert (TSV Heiligenrode).



Ursula Krüger dominierte die Klasse **Senioren 70**: Die Lüneburgerin gewann die Titel im Einzel, Doppel und gemischten Doppel.

Volkmar Runge (LÜ, MTV Soltau/TSV Lunestedt) in fünf Sätzen (-9, 7, -9, 10, 6) zu brechen und in das Endspiel einzuziehen. Aus der unteren Hälfte hatten sich hierfür Dieter Imbrock und Fritz Janßen (WE, Spvg. Oldendorf/TSG Bokel) nach fünf engen Sätzen (-9, 9, -7, 10, 9) gegen Jörg Pinske und Andreas Thaysen qualifiziert. Nach vier Sätzen (-8, -6, 7, -7) mussten sich Poludniok/Sonnenberg der vornehmlich Abwehr spielenden Kombination geschlagen geben.

Das gemischte Doppel wurde von lediglich sieben Paarungen ausgetragen. Dabei hatten Barbara Lillpopp und Wolfgang Ruffer (HA, TuS Empelde) das Glück auf ihrer Seite, ohne Spiel in das Halbfinale einzuziehen. Das erreichten Rudolf Poludniok und Gisela Hansen nach ihrem Sieg in drei Sätzen (6, 3, 5) über Christa Henke und Manfred Kröger. Irmgard Neumann und Bernd Sonnenberg behaupteten sich in drei Sätzen (11, 8, 3) gegen Ingeborg Runge und Gerhard Jahnke. Komplettiert wurde das Halbfinale von Marina Wenzel und Volkmar Runge, die in der Sätzen (7, 9, 7) gegen Anna Elise Flegel und Fritz Janßen siegreich waren.

Beide Halbfinalspiele waren nach drei Sätzen entschieden: Neumann/Sonnenberg blieben gegen Lillpopp/Ruffer (7, 7, 3) siegreich, während Hansen/Poludniok gegen Wenzel/Runge (6, 7, 5) nichts anbrennen ließen. Das Endspiel entschieden die Titelverteidiger Hansen/Poludniok in vier Sätzen für sich, wobei die Durchgänge drei und vier recht knapp ausgefallen waren (-3, 4, 9, 10).

Je höher die „Jahrgangsklas-



Nach der Siegerehrung stellen sich Meister und Platzierte der Senioren 70 zum Foto: Eckhard Lau (v. l.), Rolf Meyer (beide VfL Hameln), Edgar Heimann (TTC Norden) und Hans-Peter Schlüter (VfR Weddel) zum Erinnerungsfoto.



Siegerehrung der Seniorinnen 70 im Einzel: Karin Flemke (TuSpo Surheide, v. l.), Ursula Krüger (ESV Lüneburg), Isolde Langer (Post SV Vechta) und Marianne Köver (TSV Altenbruch).

sen“ bei den Damen – desto geringer die Teilnehmerzahlen. So geschehen auch bei den **Seniorinnen 70**. Hier waren lediglich acht Spielerinnen am Start. Nach den gespielten „Gruppenphase“ in zwei Gruppen hatten sich die beiden Erstplatzierten jeweils für das Halbfinale qualifiziert. Dieses waren Titelverteidigerin Ursula Krüger (LÜ,

ESV Lüneburg), Marianne Köver (LÜ, TSV Altenbruch), Karin Flemke (LÜ, TuSpo Surheide) und Isolde Langer ((WE, Post SV Vechta). Um den Einzug in das Endspiel behaupteten sich die beiden Favoritinnen. Krüger gewann in drei Sätzen (5, 4, 5) gegen Langer, und Flemke war nach vier Sätzen (-3, 4, 8, 7) gegen Köver in das Finale einge-

zogen. Das entschied die Titelverteidigerin Ursula Krüger in vier Sätzen (-10, 5, 2, 7) für sich.

Das Doppel war eine klare Angelegenheit für die Titelverteidigerin Ursula Krüger, die im Vorjahr mit Marianne Köver siegreich war und diesmal mit Karin Flemke gespielt hatte. Die vier Paarungen spielten im System „Jeder gegen jeden“. Dabei behaupteten sich Krüger/Flemke mit 2:0 Spielen vor Marianne Köver und Isolde Langer (1:1) sowie Heidrun Klenke (HA, TSV Schwalbe Tündern) und Almuth Tabatt (BS, TTSG Brunsrode/Lehre) mit 0: 2 Spielen.

Die **Senioren 70** hatten zunächst mit 21 Teilnehmern in sechs Gruppen gespielt. Die jeweils zwei Erstplatzierten zogen in das Hauptfeld ein. Überraschend war Reinhard Michel (WE, TSG Burg Gretesch) als Vorjahrsdritter nicht über die Gruppenphase hinaus gekommen. Mit 0:3 Spielen belegte er den letzten Platz in seiner Gruppe. Dasselbe Schicksal erlitt den Vizemeister des vergangenen Jahres, Otto Ehnte (BS, TSV Thiede), der mit 0:2 Spielen in seiner Gruppe den dritten und zugleich letzten Platz belegte. Da obendrein der Titelverteidiger Peter Kohn (HA, FC Schwalbe Döhren) nicht am Start war und Hans-Jürgen Knapp (BS, TSV Thiede) als Vorjahrsdritter zu den Senioren 75 übergewechselt war, gab es auf den ersten Plätzen „neue“ Gesichter.

Bis auf Andreas Maleika (WE, SV Eintracht Nüstermoor), der im Viertelfinale Edgar Heimann (WE, TTC Norden) nach fünf umkämpften Sätzen (6, -6, -10, 7, -11) in der Verlängerung des



Eine eingespielte Vereinspaarung sicherte sich den Titel im Doppel der Senioren 70: Rolf Meyer und Eckhard Lau (VfL Hameln).



Londa Bantel (TV Deichhorst) und Georg Marquardt (SG Bomlitz-Lönsheide) setzten sich im gemischten Doppel der Senioren 75 gegen Rosemarie Preininger und Dieter Lippelt durch.



Londa Bantel (l.) und Waltraud Hermann (TV Hude) sicherten sich die Vizemeisterschaft im Doppel der Seniorinnen 75.

Entscheidungssatzes den Vortritt lassen musste, zogen die drei anderen top Gesetzten in das Halbfinale ein. Das schaffte Eckhard Lau (HA, VfL Hameln) nach fünf Sätzen (10, -10, 6, -7, 5) gegen Kurt Ehlen (WE, TuS Dangastermoor), Hans-Peter Schlüter (BS, VfR Weddel) mit seinem Erfolg in vier Sätzen (8, 4, -9, 11) über Wilhelm Köstermann (WE, TSG Burg Grestesch) und Rolf Meyer (HA, VfL Hameln) nach dem Sieg in fünf Sätzen (1, -7, 7, -7, 1) gegen Manfred Stemmann (LÜ, TV Meckelfeld).

Hatte Lau nur im ersten Satz Probleme gegen Schlüter (11, 1, 8), musste Meyer vier Sätze spielen (9, -4, 5, 4), um Heimann auszuschalten und das Finale gegen seinen Vereinskameraden zu erreichen. Hier behauptete er sich in fünf umkämpften Sätzen (6, -8, 8, 8, 9) zweier vornehmlich mit defensiver Spielweise agierenden Kontrahenten.

Im Doppel sicherten sich die beiden Spieler aus der Rattenfängerstadt den Titel nach drei klaren Sätzen (6, 4, 2) gegen Kurt Ehlen und Hans-Peter Schlüter. Erwartungsgemäß hatten die beiden top gesetzten Paarungen den Einzug in das Endspiel erkämpft. Auf dem Weg dahin waren die neuen Meister im Halbfinale in drei Sätzen (6, 12, 9) gegen Otto Ehnte und Rolf Klinger (BS, TSV Thiede/TSV Seulingen) erfolgreich. Die Vizemeister hatten zuvor Andreas Maleika und Reinhard Michel in fünf Sätzen (-6, 9, -9, 4, 9) niedergelassen.

Das gemischte Doppel entschieden Ursula Krüger und Manfred Stemmann in drei Sätzen (9, 10, 4) gegen Monika

Strodthoff und Erwin Richter (WE, TV Deichhorst/TSG Hatten-Sandkrug) für sich. Damit sicherte sich Ursula Krüger die dritte Goldmedaille wie schon im vergangenen Jahr in Dinklage – diesmal allerdings mit einem neuen Partner. Gemeinsame Dritte wurden Isolde Langer (WE, Post SV Vechta) und Helmut Safka (LÜ, SG Oste/Oldendorf), die in vier Sätzen (11, -9, -5, -9) an den Vizemeistern scheitert waren, sowie Marianne Köver und Jakob Labanovicz (LÜ, TuS Eicklingen), nachdem sie den neuen Meistern in drei Sätzen (-9, -8, -8) unterlegen waren.

Acht Spielerinnen hatten bei den **Seniorinnen 75** den Kampf um den Titel aufgenommen. Nach der Gruppenphase war die Titelverteidigerin Doris Diekmann (LÜ, ESV Lüneburg) mit 2:1 Spielen – sie verlor überraschend ihre erste Begegnung gegen Waltraud Hermann (WE, TV Hude) – aufgrund des besseren Satzverhältnisses gegenüber Sibilla Becker (TuS York)



Doris Diekmann (ESV Lüneburg) verteidigte bei den Seniorinnen 70 den Titel im Einzel.



Ursula Krüger und Manfred Stemmann (TV Meckelfeld) gewannen den Titel im gemischten Doppel der Senioren 70.

Gruppenerste geworden. In der zweiten Gruppe behaupteten sich Dorothea Warda (HA, TTSG Wennigsen) und Ingrid Mühlenbeck (LÜ, Post SV Buxtehude).

Doris Diekmann behauptete sich im Halbfinale in drei Sätzen (3, 13, 6) gegen Ingrid Mühlenbeck, während Dorothea Warda nach fünf Sätzen (6, 3, -3, -6, 7) gegen Sibilla Becker den Einzug in das Finale erreicht hatte. Hier scheiterte sie in drei Sätzen (-7, -7, -7) an der Titelverteidigerin.

Das Doppel nahm einen überraschenden Ausgang, ehe es überhaupt so richtig in Fahrt gekommen war. Im ersten Spiel und ersten Satz bei einer 1:0-Führung war Rosemarie Preininger (HA, HTTC Hannover) an der Seite von Doris Diekmann unglücklich aufgestürzt und hatte sich am Handgelenk so sehr verletzt, dass sie auf Anraten der Sanitäter den Wettkampf abbrechen musste.

In einer Runde „Jeder gegen jeden“ gewannen Sibilla

Becker – im Vorjahr mit Doris Diekmann siegreich – und Ingrid Mühlenbeck mit 2:0 Spielen den Titel vor Londa Bantel (WE, TV Deichhorst) und Waltraud Herrmann – 1:1 Spiele – sowie Ursel Witte (WE, TS Hoykenkamp) und Dorothea Warda – 0:2 Spiele.

Bei den **Senioren 75** waren 25 Spieler in sieben Gruppen an den Start gegangen, um sich für die K.o.-Runde zu qualifizieren. Von den vier top gesetzten Spielern waren drei in das Halbfinale eingezogen. Lediglich der Vorjahrsdritte Rudi Gansberg (BS, SV Grün-Weiß Vallstedt) musste seine Hoffnungen bereits im Achtelfinale begraben, als er in drei Sätzen (-6, -8, -8) an Heinz Pöhler (WE, Spvg. Oldendorf) gescheitert war. Der nutzte seine Chance, um sich im Viertelfinale gegen Klaus-Dieter Vorbrod (BS, ESV Wolfsburg) in vier Sätzen (-12, 4, 6, 6) zu behaupten. Auch Titelverteidiger Dieter Lippelt (WE, TSG Dissen) hatte keine Probleme, das Semifinale nach drei Sätzen (11, 6, 8) gegen Rüdiger Oben (LÜ, ATS Cuxhaven) zu erreichen.

In der unteren Hälfte hatte der Newcomer bei den Senioren 75, Hans-Jürgen Knapp (BS, TSV Thiede) aufgrund gesundheitlicher Beeinträchtigung einige Probleme, um nach dem Sieg in vier Sätzen (10, 7, -8, 8) gegen Werner Wellhausen (HA, TSV Egestorf) den Einzug in das Viertelfinale zu schaffen. Doch enger wurde es für ihn danach, als er gar fünf Sätze (-10, 3, 7, -5, 5) spielen musste, um gegen Georg Stöter (BS, SV Arminia Vechelde) den Einzug in das Halbfinale erreicht zu haben. Ebenfalls vier Sätze (-11, 3, 7, 8)

benötigte der an Position zwei gesetzte Leopold Borne (HA, TSV Hesse) gegen Ulrich Keller (WE, TSG Hatten-Sandkrug), bis auch er in das Halbfinale eingezogen war.

Dieter Lippelt zog mit einem Erfolg in drei Sätzen (10, 4, 6) über Heinz Pöhler in das Endspiel ein. In der unteren Hälfte war Hans-Jürgen Knapp in vier Sätzen (-8, 8, 6, 9) gegen Leopold Borne siegreich. Das Finale entschied Lippelt in drei Sätzen (5, 7, 6) gegen Knapp für sich.

Das Doppel war von einigen Überraschungen geprägt, denn lediglich die Titelverteidiger Dieter Lippelt und Wolfgang Wenk (WE, SC Glandorf) wurden ihrer Setzung gerecht, als die an Position eins gesetzte Paarung in das Halbfinale eingezogen war. Das gelang mit einem klaren Erfolg in drei Sätzen (8, 6, 8) gegen Klaus-Dieter Vorbrod und Ralf Leers (LÜ) – Letzterer ein Nachrücker.

Georg Stöter und Dr. Jürgen Telschow (BS, SV Arminia Vechelde/Braunschweiger Sportclub Acosta) mussten im Viertelfinale Leopold Borne und Werner Wellhausen in fünf Sätzen (7, 5, -6, -10, -5) den Vortritt lassen. Ähnlich war die Situation für Hans-Jürgen Knapp und Rudi Gansberg, die an Position zwei gesetzt waren und nach drei Sätzen (-10, -5, -10) gegen Georg Marquardt (LÜ, SG Bomlitz-Sönsheide) und Heinz Pöhler (WE, Spvg. Oldendorf) den Kürzeren gezogen hatten. Rüdiger Oben und Dr. Jürgen Telschow scheiterten im Viertelfinale in fünf Sätzen (7, 5, -6, -10, -5) an Leopold Borne/

Werner Wellhausen (TSV Hersepe/TSB Egestorf).

Mehr kämpfen, als ihnen lieb war, mussten Lippelt/Wenk, um den Einzug in das Endspiel gegen Borne/Wellhausen, ehe nach fünf Sätzen (-12, 8, 6, -7, 2) das Vorhaben gelungen war. Nur drei Sätze (10, 9, 6) dagegen benötigten Heiko Becker und Hans-Jörg Zdunek (BS, VfR Weddel/VfL Salder), um sich gegen Marquardt/Pöhler zu behaupten und den Einzug in das Endspiel geschafft zu haben. Das Finale brachte die Titelverteidigung für Lippelt/Wenk nach drei Sätzen (8, 9, 6). Dieter Lippelt schraubte damit seine Titelsammlung bei Landesmeisterschaften auf die stolze Zahl von 75.

Das gemischte Doppel wurde von acht Paarungen bestritten, von denen die vier top gesetzten in Eintracht in das Halbfinale eingezogen waren. Durch den Ausfall von Peter Fuchs (LÜ, Post SV Uelzen) waren die Titelverteidiger gesprengt. Doris Diekmann spielte somit an der Seite von Rudi Gansberg. Beide waren nach dem Sieg in vier Sätzen (-2, 4, 7, 4) gegen Waltraud Hermann und Wolfgang Wenk in das Halbfinale eingezogen. Gleiches gelang Londa Bantel und Georg Marquardt in fünf Sätzen (6, 7, -8, -5, 11) gegen Ursel und Heino Witte (WE, TS Hoykenkamp).

In der oberen Hälfte behaupteten sich Rosemarie Preininger und Dieter Lippelt, als beide gegen Sibilla Becker und Dr. Jürgen Telschow in vier Sätzen (-7, 7, 9, 1) siegreich waren. Komplettiert wurde das Halbfi-



Dieter Lippelt (l.) und Wolfgang Wenk (SC Glandorf) sicherten sich den Titel im Doppel der Klasse 75.

nale durch Ingrid Mühlenbeck und Günter Pfeiffer, die sich in drei Sätzen (5, 5, 8) gegen Dorothea Warda und Werner Wellhausen behauptet hatten. Den Einzug in das Finale schafften Preininger/Lippelt in drei Sätzen (6, 8, 9) gegen Mühlenbeck/Pfeiffer sowie Bantel/Marquardt in vier Sätzen (-9, 8, 5, 5) gegen Diekmann/Gansberg. Das Endspiel brachte eine ganz knappe Entscheidung für die Außenseiter. In der Verlängerung des Entscheidungssatzes (-3, 3, -5, -2, 9, 11) konnten sich Bantel/Marquardt nach einem 1:2-Satzrückstand ins Spiel zurückkämpfen und den Titel erringen. Wie im Vorjahr an der Seite von Waltraud Hiller-Schirner (HA, VfL Bad Nenndorf) sicherte sich Dieter Lippelt abermals Silber.

Bei den **Senioren 80** waren neun Spieler am Start, die zunächst in zwei Gruppen die Halbfinalisten ermittelten. Das waren aus der ersten Gruppe Titelverteidiger Hans Nolte (HA, SV Kirchweyhe) mit 4:0 Spielen und Günter Schulz (WE, SV Warsingsfehn) mit 3:1 Spielen. Aus der zweiten Gruppe hatten sich Horst Hedrich (BS, TSV Salzgitter) mit 3:0 Spielen und Günter Gelaeschus (HA, MTV Groß Buchholz) mit 2:1 Spielen durchgesetzt.

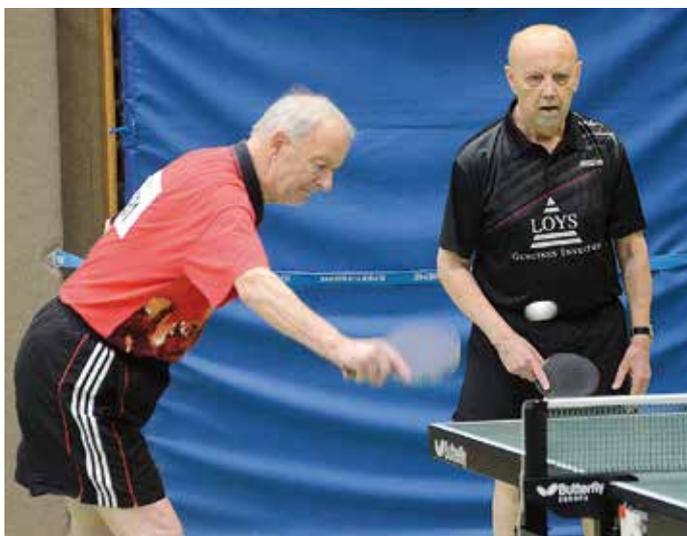
Die beiden top Gesetzten zogen erwartungsgemäß in das Endspiel ein. Aus der oberen Hälfte qualifizierte sich Nolte nach drei Sätzen (5, 6, 2) gegen Gelaeschus. Aus der unteren Hälfte kam Hedrich dazu. Er hatte die beiden ersten Sätze (9, 8) in einem engen Match

gegen Schulz gewonnen, ehe dieser das Spiel aus gesundheitlichen Gründen aufgab. „Ich habe einerseits unter den Nachwehen einer Gesichtsope-ration gelitten. Auf der anderen Seite fand ich es nicht gut, dass zuvor das Doppel bei vier Paarungen im System ‚Jeder gegen jeden‘ gespielt wurde statt einfach nach dem Ko.-System zu verfahren, wie es in der Ausschreibung vorgesehen war“, so Günter Schulz.

So bestritten die Vorjahresfinalisten erneut das Endspiel. Diesmal drehte Horst Hedrich den Spieß um und entthronte den Titelverteidiger Hans Nolte mit einem Sieg in drei Sätzen (10, 8, 4).

Die Doppelkonkurrenz entschieden die Titelverteidiger Horst Hedrich und Hans Nolte mit 3:0 Spielen für sich. Den zweiten Platz belegten Günter Gelaeschus und Eugen Schütz (VfL Bad Nenndorf) mit 1:2 Spielen, dank des besseren Satzverhältnis (6:7) gegenüber den beiden weiteren spielgleichen Raimund Dirks (WE, SG Schwarz-Weiß Oldenburg) und Günter Schulz (5:8) sowie Fritz Söhnholz (LÜ, TuS Eicklingen) und Ernst Weyland (WE, STV Barbel) – mit 4:8 Sätzen.

Die Konkurrenz der **Senioren 80** wurde nicht ausgetragen. Waltraud Zehne (BS, ASC Göttingen) und Ingeborg Stein (HA, TC Hameln) ersparte der TTVN-Seniorenausschuss die weite Anreise nach Beverstedt. Beide Spielerinnen sind persönlich für die Deutschen Meisterschaften der Senioren qualifiziert. Dieter Gömann



Günter Schulz (l.), SV Warsingsfehn, und Raimund Dirks (SG Schwarz-Weiß Oldenburg) belegten bei den Senioren 80 den dritten Platz im Doppel.

Der Aufwärtstrend bei den Schülern setzte sich in Dinklage fort. Die TTVN-Auswahl erkämpfte sich den dritten Platz hinter Baden-Württemberg (1.) als zweitplatziertes Team und dem Sieger Bayern. Fotos (12): Dieter Gömann



Aufwärtstrend

Schüler-Team erringt Bronze / Schülerinnen werden Fünfte

Beim Deutschlandpokal der Schüler und Schülerinnen in Dinklage, der gleichzeitig mit dem Wettbewerb der Jungen und Mädchen in Oberhausen am zweiten April-Wochenende ausgetragen wurde, unterstrich der jüngste Nachwuchs des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) sein ansteigendes Leistungsniveau. Im Vergleich zu den Deutschen Meisterschaften der Schüler wurde bei diesem Mannschaftswettbewerb deutlich, dass sich die beiden Teams in dem Kreis der „big five“ Landesverbände im DTTB verbessern konnten – Bronze für die Schüler – beziehungsweise wieder zurückgekehrt sind – fünfter Platz der Schülerinnen.

Das Schüler-Quartett wurde gebildet von Heye Koepke (SG Schwarz-Weiß Oldenburg), erstes A-Schülerjahr, Mikael Hartstang (Hannover 96), zweites A-Schülerjahr, Leon Hintze (SV Union Salzgitter), erstes A-Schülerjahr, und Vincent Senkbeil (TuS Lachendorf), zweites B-Schülerjahr. Die beiden erstgenannten Spieler

zählten bereits im vergangenen Jahr in Bad Blankenburg zum TTVN-Team. Nach dem altersbedingten Ausscheiden von Dominik Jonack und Alexander Hage (beide Hannover 96) waren Hintze und Senkbeil die Newcomer im Team.

Das TTVN-Quartett war der Gruppe zwei hinter Bayern als Gruppenkopf zugelost und

bestritt so entsprechend der Auslosung das Endspiel um den Gruppensieg gegen diese Auswahl. Zum Auftakt hieß Sachsen der Gegner, der erwartungsgemäß der von Landestrainer Oliver Stamler und Stützpunktrainer Richard Hoffmann betreuten Niedersachsen keinerlei Probleme bereitet. Ein klarer 4:0-Erfolg mit 12:3 Sätzen stand am Ende zu Buche, den Heye Koepke, Vincent Senkbeil und Mikael Hartstang – das Doppel bestritten Koepke/Hartstang – errungen hatten. Ebenso deutlich war anschließend der 4:0 (12:5)-Sieg gegen das Rheinland. Anstelle von Vincent Senkbeil spielte Leon Hintze.

Bescherten die beiden ersten Gruppenspiele dem TTVN-Team zwei deutliche Siege, so war umgekehrt die Niederlage im letzten Spiel gegen Bayern genauso deutlich. Am Ende hieß es 0:4 bei 3:12 Sätzen. Andeutungsweise kam bei einem 0:2-Spielstand Hoffnung auf, als Leon Hintze ein sehr enges

Match führte, letztlich aber in vier Sätzen (-8, 9, -9, -6) seinem Gegner gratulieren musste. Die spannendste Begegnung aber war das Doppel. Koepke/Hartstang spielten bei ihrer Niederlage gegen Daniel Rinderer und Felix Wetzel vier Sätze, von denen drei erst in der Verlängerung entschieden wurden (-8, 10, -10, -15).

Mit 2:1 Siegen hatte sich die Mannschaft als Gruppenzweiter direkt für das Viertelfinale qualifiziert und traf hier auf die Auswahl von Westdeutschland. Mit einem Sieg in vier Sätzen (1, -5, 5, 5) gegen Marko Panic hatte Heye Koepke sein Team mit 1:0 in Führung gebracht. Danach musste Vincent Senkbeil in vier knappen Sätzen (7, -8, -9, -9) Tobias Slanina den Sieg überlassen. Mikael Hartstang sorgte für die erneute TTVN-Führung mit seinem Erfolg in drei Sätzen (8, 5, 6) gegen Bastian Steeg. Das folgende Doppel wurde erst nach fünf Sätzen entschieden: Koepke/Hartstang siegten gegen



Richard Hoffmann hatte zusammen mit Landestrainer Oliver Stamler das Schülerteam gecoacht. Hier gibt es Tipps für das Doppel Mikael Hartstang (Hannover 96) und Hey Koepke (SG Schwarz-Weiß Oldenburg).



Heye Koepke (l.) und Mikael Hartstang spielten über beide Veranstaltungstage ein starkes Doppel und unterlagen nur ein Mal.

gen Slanina/Marko Panic (3, -9, 5, -9, 2) und sorgten für die vorentscheidende 3:1-Führung. Heye Koepke machte mit seinem zweiten Sieg gegen Slanina in vier Sätzen (4, -9, 61) den 4:1-Gesamterfolg perfekt. Der Einzug in das Halbfinale war erreicht.

Im Vorjahr in Bad Blankenburg scheiterten die Schüler in den Gruppenspielen an Westdeutschland (1:4) mit den übertragenden Tom Mykiety, Kirill Fadeev sowie Tim Artarov, die später mit einem 4:2-Erfolg den Deutschlandpokal gewonnen hatten. Alle drei Spieler waren in die Jugendklasse gewechselt, so dass die Westdeutschen von der Altersstruktur dieselben Jahrgänge wie Niedersachsen – mit Ausnahme von Mikael Hartstang – aufgebieten hatten.

Im Halbfinale wartete das Aufgebot von Baden-Württemberg auf das TTVN-Team. Nach der 1:4-Niederlage war den TTVN-Spielern der Einzug in das Endspiel nicht vergönnt. Gegen den Drittplatzierten des Vorjahres – diesmal mit dem

zweifachen Deutschen Schülermeister Kai Stumper angetreten – war es dennoch eine spannende Begegnung. Gegen den zwei Jahre älteren Stumper zeigte Vincent Senkbeil ein großartiges Spiel, das erst nach vier Sätzen für den Favoriten und Schüler-Nationalspieler entschieden war und in dem der Lachendorfer durchaus gewinnen können (-11, -7, 8, -7)

In der zweiten Begegnung standen sich mit Heye Koepke und Carlos Dettling zwei Bundeskader-Mitglieder gegenüber. In drei Sätzen (-6, -5, -9) musste der Oldenburger dem um ein Jahr älteren Schüler-Nationalspieler den Vortritt überlassen. Anschließend sorgte Mikael Hartstang mit seinem Sieg in vier Sätzen (9, 9, -8, 9) für den Ehrenpunkt. Gerade einmal neun Spielbälle lagen die beiden Kontrahenten auseinander.

„Never change a winning team“. Diesen Satz ließ Trainer Oliver Stämmer auch für das bis hierher ungeschlagene



Leon Hintze (SV Union Salzgitter) zeigte sich gegenüber den Deutschen Meisterschaften stark verbessert. 24 Stunden nach dem Turnier ging es für ihn mit dem DTTB in Richtung China zum Trainingslehrgang.

Duo Koepke/Hartstang gelten. Beide zeigten sich im Spiel gegen Stumper/Dettling auf Augenhöhe und hinterließen mit dem Gewinn des ersten Satzes (11:8) Wirkung und Nervosität bei ihren Gegnern. In den nachfolgenden drei Durchgängen hatten beide nicht Fortuna im Bunde, denn mit drei und zwei Spielbällen Unterschied schaukelten die Württemberger diese Sätze zum 3:1-Satzsieg (-8, 8, 10, 8) nach Hause und besicherten Koepke/Hartstang die Niederlage.

Das fünfte Spiel war zugleich das letzte dieser Halbfinal-Begegnung. Heye Koepke lag gegen Kai Stumper mit 0:2 Sätzen (-5, -7) in Rückstand und führte im dritten Durchgang mit 3:0 als der Württemberger zunächst eine Auszeit nahm und diese gleich noch verlängerte, als er dem Schiedsrichter signalisierte, „Rücken“ zu haben. Er setzte sich an der Hallenwand nieder und legte sich zwischendurch rücklings auf den Hallenboden. Heye Koepke ließ sich von dieser „Vorstellung“ negativ anstecken und verlor diesen dritten Satz mit 6:11. Das Spiel war verloren und ebenso der Mannschaftskampf.

Damit ging es für das TTVN-Quartett im Spiel um den dritten Platz gegen die Pfalz. Ein Gegner, den Niedersachsen im vergangenen Jahr im Spiel um Platz fünf knapp mit 4:3 bezwungen hatte. Diesmal aber war es ein leichtes Spiel. Die Pfalz musste mit dem Handicap leben, Martin Cornelius verletzungsbedingt nicht einsetzen zu können, der so sein Spiel in Ermangelung eines vierten Spielers gegen Mikael Hartstang abschenken musste.

Anschließend baute Heye Koepke die Führung aus, als er in drei Sätzen (2, 1, 1) gegen Jan Kämmerer siegreich war. Leon Hintze kam genauso deutlich in drei Sätzen (4, 5, 6) gegen Parth Waikar zum Erfolg. Den vierten Punkt zum 4:0-Sieg steuerten Koepke/Hartstang gegen Kämmerer/Waikar in drei Sätzen (3, 6, 6) bei.

Damit war der dritte Platz

Heye Koepke spielte konstant stark auf und darf sich schon jetzt auf das nächste Spieljahr freuen. Er verbleibt noch bei den A-Schülern.



Mikael Hartstang nutzte die Teilnahme innerhalb der Schülermannschaft, sich bei den Landestrainern nach dem Übergang in die Jugendklasse zu empfehlen.

Der B-Schüler Vincent Senkbeil (TuS Lachendorf) sammelte nicht nur Erfahrungen beim Deutschlandpokal – er spielte ein sehr starkes Turnier und machte schon einmal auf sich aufmerksam für die beiden kommenden Jahre bei den A-Schülern.



„Manöverkritik“ der positiven Art gab es nach Abschluss der Wettkämpfe durch Oliver Stamler (Mitte) und Richard Hoffmann (l.).

im Gesamtklassement perfekt. Gegenüber dem Vorjahr verbesserten sich die Schüler um zwei Plätze. Das Ergebnis lässt für nächste Jahr hoffen, denn lediglich Mikael Hartstang verlässt altersbedingt die Schülerklasse.

Landestrainer Oliver Stamler fasste das Abschneiden in Dinklage wie folgt zusammen: „Das Halbfinale war unser Ziel. Das haben wir gut geschafft. Es war eine super Teamleistung. Alle haben stark aufgespielt. Ich bin sehr zufrieden. Von unserem Youngster Vincent war ich sehr angetan. Er hat nicht nur Erfahrungen gesammelt, sondern super gespielt gegen Kai Stumper. Aufgrund der größeren Perspektive habe ich mich für ihn statt für Tammo Misera und den gleichfalls älteren Bjarne Kreißl entschieden, und mit dieser Entscheidung lag ich richtig. Im Vorjahr Fünfter, in diesem Jahr Dritter – für 2018 ist der Weg vorgezeichnet.“

Das TTVN-Team der Schüle-

rinnen war dasselbe Quartett wie vor zwei Jahren in Scheinfeld (Bayern), als der neunte Platz und im vergangenen Jahr in Bad Blankenburg, wo der achte Platz belegt wurde. Julia Samira Stranz, Viola Blach (beide RSV Braunschweig), Tabea Braatz (Hannover 96) und Finja Hasters (Spvgg. Oldendorf) bildeten die Mannschaft. Ein Aufgebot, das auf zwei Jahre Erfahrungen beim Deutschlandpokal verweisen konnte.

Wie im Vorjahr trafen die Schülerinnen auf Westdeutschland, gegen das sie im vergangenen Jahr eine 1:4-Niederlage mit den Spielerinnen Leonie Berger, Hannah Schönau und Zeynep Hermi einstecken mussten. Ohne die Letztgenannte – dafür aber mit Anni Zhan – stützten sich beide Landesverbände auf die Spielerinnen von Bad Blankenburg.

Gleich im ersten Gruppenspiel war Westdeutschland der Gegner. Landestrainer Nebojsa Stevanov, unterstützt im Coaching von Maria Shiiba, äußerte

vor Beginn, dass es ein sehr enges Spiel werden könnte und die Spielerinnen hellwach sein müssten. Das waren sie auch, und es wurde das vorhergesagte schwere Spiel. Am Ende aber stand eine klare 0:4-Niederlage zu Buche. Die Ernüchterung war sehr groß. Aber der Reihe nach.

In der ersten Begegnung traf Tabea Braatz auf Leonie Berger. Nach einem 0:2-Satzrückstand (-7, -7) schaffte die Hannoveranerin in den beiden folgenden Durchgängen mit 11:2 und 11:8 den Satzausgleich und spielte im Entscheidungssatz lange Zeit mit ihrer Gegnerin auf Augenhöhe. Die konnte sich in der Endphase absetzen und gewann das Spiel mit 11:8.

Julia Samira Stranz hatte gegen Anni Zhan den Verlust des ersten Satzes (-6) schnell abgehakt und im zweiten Durchgang mit 11:4 den Satzausgleich erzielt. Im dritten Satz (11:2) konnte sie eine 2:1-Satzführung herausspielen. Die Möglichkeit des Spielausgleichs

bot sich sowohl im vierten Satz als auch im Entscheidungssatz, doch beide Male zog die Braunschweigerin den Kürzeren. Wieder hatte Westdeutschland nach fünf Sätzen das bessere Ende für sich. Das dritte Einzel bestritt Viola Blach gegen Hannah Schönau. Nach vier Sätzen musste sie ihrer Gegnerin zum Sieg gratulieren. Nach dem Verlust des ersten Satzes (-4) wurde es in den drei weiteren Durchgängen sehr eng. Den Satzausgleich erzielte Blach mit 11:9, doch mit demselben Ergebnis gingen die Sätze drei und vier äußerst knapp verloren.

Das Doppel Stranz/Blach zeigte gegen Berger/Schönau eine sehr starke Leistung und sicherte sich nach dem Verlust des ersten Durchgangs (-5) verdient die beiden folgenden Sätze (6, 6) zur 2:1-Satzführung. Sollte jetzt die Wende eingeleitet werden? Die Hoffnung währte nicht lange, als die Gegnerinnen im vierten Durchgang mit 11:7 den Satzausgleich erzielten. Auch der fünfte Satz



Julia Samira Stranz (RSV Braunschweig) zeigte eine gute Leistung und haderte wie die übrigen Mitspielerinnen mit den knappen Niederlagen gegen Westdeutschland und Hessen.



Tabea Braatz (Hannover 96, l.) und Finja Hasters (Spvgg. Oldendorf) bildeten eine von drei aufgestellten Kombinationen in der Gruppenphase und Zwischenrunde.

ging mit 11:5 an Westdeutschland. Das bedeutete am Ende die 0:4-Niederlage, wobei drei der vier Spiele erst nach fünf Sätzen entschieden wurden.

Die zweite Begegnung bestritt das TTVN-Quartett gegen Hessen, das im Vorjahr den dritten Platz im Gesamtklassement belegt hatte. Julia Samira Stranz traf im ersten Spiel auf Anastasia Bondareva, der sie in vier Sätzen (-5, -7, 8, -6) unterlegen war. Danach stand Finja Hasters gegen die zweifache Deutsche Schülermeisterin Sophia Klee vor einer unlösbaren Aufgabe. Nach drei Sätzen (-9, -2, -3) musste sie erwartungsgemäß ihrer Gegnerin gratulieren.

Tabea Braatz hatte danach gegen Ayumu Tsutsui einen guten Start hingelegt und den ersten Satz mit 11:5 gewonnen. Auch in den Folgesätzen konnte sie das Spiel lange Zeit offen gestalten, doch in der Endphase lagen die Vorteile bei ihrer Gegnerin. Dreimal (-8, -7, -7) war Braatz unterlegen, und Hessen führten nach den drei Einzel mit 3:0. Die Entscheidung fiel dann bereits mit dem Doppel. Stranz/Blach, Dritte der Deutschen Meisterschaften von Wolmirstedt, scheiterten in drei Sätzen (-5, -7, -9) gegen die Meisterinnen Klee/Bondareva. Damit war die 0:4-Niederlage perfekt.

Das letzte Gruppenspiel bestritt das TTVN-Team gegen Brandenburg. Julia Samira Stranz sorgte nach drei Sätzen (7, 9, 4) gegen Lisa Wolschina für die 1:0-Führung. Diese konnte Tabea Braatz nach ihrem Sieg in fünf Sätzen (-6, 1, 1, -3, 8) gegen Chiara Baltus ausbauen. In einem ausgeglichenen Spiel behauptete sich Finja Hasters in fünf Sätzen (-3, 4, 2, -9, 7) gegen Alina Schön. Vom Ergebnis her deutlich in drei Sätzen, aber in den Durchgängen letztlich sehr eng (-9, -9, -8), verloren Stranz/Blach gegen Baltus/Wolschina, womit Brandenburg den Rückstand auf 1:3 Spiele verkürzen konnte. Den Sieg für Niedersachsen machte dann Julia Samira Stranz perfekt, als sie in vier Sätzen (5, -8, 8, 9) gegen Chiara Baltus gewonnen hatte.

Mit 1:2 Siegen belegte das TTVN-Team den dritten Platz in der Gruppe und hatte damit den automatischen Einzug in das Viertelfinale verpasst. So musste das Quartett den Weg

über die Zwischenrunde gehen, wo Rheinland der Gegner war. Mit einem 4:0-Sieg war der Einzug in das Viertelfinale erreicht. Julia Samira Stranz, Finja Hasters, Viola Blach und das Doppel Braatz/Hasters hatten fast keine Probleme. Einzig das Doppel musste über fünf Sätze gehen und hatte in der Verlängerung des Entscheidungssatzes das bessere Ende für sich (10, -11, 8, -7, 13).

Hier trafen die Schülerinnen auf Titelverteidiger Bayern. Mit einer 2:4-Niederlage – vier der sechs Spiele wurden erst im Entscheidungssatz entschieden – schrammte die Mannschaft am durchaus möglichen Halbfinale vorbei und spielte somit in der Platzierungsrunde um die Plätze 5-8.

Julia Samira Stranz traf im ersten Spiel auf Sophia Deichert und musste nach vier Sätzen (-9, -10, 4, -3) ihrer Gegnerin gratulieren. Tabea Braatz legte danach eine 2:0-Satzführung (7, 2) vor, doch im weiteren Verlauf schaffte Linda Tosse zunächst den Satzausgleich (9, 6), um im Entscheidungssatz mit 11:3 das Spiel für sich zu entscheiden. Es sollte der Auftakt von vier Begegnungen über fünf Sätze sein. Das dritte Einzel bestritt dann Finja Hasters gegen Naomi Pranjkovic. Nach verlorenem ersten Satz (-7) schaffte die Oldendorferin mit 11:9 den Satzausgleich. Erneut konnte die Bayerin in Führung gehen, als den dritten Durchgang mit 11:7 für sich entschieden hatte. Mit 11:8 konnte Hasters im vierten Durchgang erneut ausgleichen. Das bessere Ende aber hatte Pranjkovic mit 11:7 für sich. Bayern führte nahezu uneinholbar mit 3:0.

Doch dann setzte die Aufhol-



Tabea Braatz bestritt mit dem Deutschlandpokal ihre letzte Veranstaltung im Schülerinnenbereich.

jagd des TTVN-Quartetts ein. Ein sehr starkes Doppel spielten Julia Samira Stranz und Viola Blach gegen Naomi Pranjkovic und Alina Lich. Nach einer 2:0-Satzführung und dem zwischenzeitlichen Satzausgleich hatte das TTVN-Duo in der Verlängerung des Entscheidungssatzes mit 13:11 das Spiel für sich entschieden. Bis dahin wurden mit Ausnahme des ersten Satzes alle drei weiteren Sätze mit lediglich zwei Spielbällen Unterschied entschieden (8, 11, -9, -9, 11).

Julia Samira Stranz spielte danach gegen die ein Jahr ältere Linda Tosse eine glänzende Partie und ließ sich auch nach einem 0:2-Satzrückstand (-6, -6) nicht aus der Bahn bringen. In den beiden nachfolgenden Durchgängen schaffte sie mit 11:8 und 12:10 den Satzausgleich. Wie schon im Doppel fiel die Entscheidung in der Verlängerung des fünften Satzes mit 12:10 zu Gunsten von Stranz. Damit war der Rückstand auf 2:3 verkürzt.

Finja Hasters hatte in ihrem

zweiten Einzel gegen Sophia Deichert durchaus Chancen, den Rückstand weiter zu verkürzen und damit den Spielausgleich herzustellen. Die Bayerin aber agierte äußerst clever und hatte auf jeden möglichen Endschlag von Hasters eine Antwort parat. Am Ende musste die Oldendorferin nach drei Sätzen (-8, -11, -6) ihrer Gegnerin zum Einzel- und Mannschaftssieg gratulieren. Für den TTVN war der Einzug in das Halbfinale verpasst, und es ging nunmehr in den Platzierungsspielen um die Plätze 5-8.

Zunächst war Schleswig-Holstein der Gegner. Viola Blach, Tabea Braatz und Finja Hasters hatten keinerlei Mühe, um sich mit einem deutlichen 4:0-Sieg zu behaupten. Das nachfolgende Spiel gegen Brandenburg war genauso eindeutig. Nach dem 4:1-Erfolg in den Gruppenspielen hieß es jetzt Stranz, Blach und Braatz am Ende 4:0. Dabei überließ das TTVN-Team den Gegnerinnen aus dem hohen Norden lediglich einen Satzgewinn.

Gegenüber dem Vorjahr konnte sich die TTVN-Auswahl vom achten auf den fünften Platz verbessern. Landestrainer Nebojsa Stevanov zog nach dem Turnier folgendes Fazit: „Ein paar Bälle waren entscheidend in den beiden ersten Begegnungen. Gegen Westdeutschland haben wir dreimal im fünften Satz verloren, gegen Bayern viermal im fünften Satz. Unser Ziel war das Halbfinale. Das haben wir leider nicht geschafft. Die Mädels haben alles versucht. Wenn man sagt, dass man aus Niederlagen lernt, dann haben wir was gewonnen.“

Dieter Gömann



Julia Samira Stranz (l.) und Viola Blach wurden von Coach Nebojsa im Spiel gegen Westdeutschland im Doppel eingesetzt.

Tobias Hippler führte die Jungmannschaft an beim Deutschlandpokal in Oberhausen. Ihm und seinen Mitspielern war es nicht vergönnt, den Titel aus dem Vorjahr zu verteidigen. Fotos (5): Marco Steinbrenner



Einmal Silber

Jungen scheitern im Endspiel gegen WTTV / Mädchen fallen auf Platz 5 zurück

Bei dem am zweiten April-Wochenende durchgeführten Deutschlandpokal der Schüler in Dinklage und der Jugend in Oberhausen konnten die Mannschaften des Tischtennis-Verbandes (TTVN) nicht an die Erfolge des vergangenen Jahres mit einmal Gold und einmal Silber anschließen. Die Position unter den fünf größten und zugleich stärksten Landesverbänden im Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) konnte zwar gehalten werden, doch durch einmal Silber bei den Jungen und einmal Bronze bei den Schülern war das Abrutschen vom dritten auf den vierten Platz in der Gesamtwertung nicht zu verhindern.



Lotta Rose führte die Mädchenmannschaft an, die aufgrund von Abgängen zu den Damen nicht jene Stärke aufwies wie im vergangenen Jahr. Unter diesem Gesichtspunkt ist der fünfte Platz zu sehen.

Fotos (4): Dieter Gömann

Wie im vergangenen Jahr ging der Sieg in der Gesamtwertung mit 92 Punkten an die Auswahl von Baden-Württemberg, das sich als einziger Verband in allen vier Wettbewerben jeweils Edelmetall – 1x Gold, 2x Silber 1x Bronze – sichern konnte. Auf dem zweiten Platz landete Hessen (87 Punkte), das mit Bayern als Drittplatzierte (82 Punkte) die Position des Vorjahres tauschte. Den vierten Platz belegte der TTVN (82 Punkte), der im direkten Vergleich mit Bayern, 1x Gold, 1x Bronze, nur 1x Silber und 1x Bronze errungen hatte und bei Punktgleichheit den Vortritt lassen musste. Der WTTV landete mit 80 Punkten auf dem fünften Platz. Wie im Vorjahr nahm Schleswig-Holstein (67 Punkte) den sechsten Platz ein.

Von vornherein musste davon ausgegangen werden, dass es ein schweres Unterfangen

sein würde, dass die Jungen erneut als Titelverteidiger den Mannschaftssieg erringen würden. Vom siegreichen Team des vergangenen Jahres hatte Nils Hohmeier (TuS Celle) altersbedingt die Jugendklasse verlassen und Jannik Xu (bisher SV Bolzum) war zu Saisonbeginn zum TSV Seligenstadt gewechselt und spielte somit für Hessen. Mit Tobias Hippler, Cedric Meissner (beide TuS Celle), Jonah Schlie (TSV Lunestedt) ging das Trio des vergangenen Jahres zusammen mit Dominik Jonack (Hannover 96) die Mission „Titelverteidigung“ an.

In der Gruppe A als Gruppenkopf gesetzt, spielte das Quartett zunächst gegen die Pfalz und feierte einen 4:0-Auftaktsieg mit Tobias Hippler, Jonah Schlie und Cedric Meissner in den Einzeln sowie Schlie/Hippler im Doppel. Dem Gegner blieb lediglich ein Satzgewinn.

Auch die zweite Begegnung gegen Schleswig-Holstein bescherzte der TTVN-Auswahl einen 4:0-Sieg. Für Cedric Meissner kam hier Dominik Jonack zum Einsatz, während Schlie/Hippler unverändert das Doppel bestritten. Jonack benötigte fünf Sätze, um nach einem 0:2-Satzrückstand gegen Leo Niklas Schultz die Begegnung noch zu seinen Gunsten zu drehen (-6, -8, 9, 8, 7). Die beiden weiteren Einzel und das Doppel wurden in drei Sätzen gewonnen.

Um den Gruppensieg ging es im dritten Spiel gegen Baden-Württemberg. Die Gäste hatten noch eine Rechnung mit dem TTVN-Quartett offen, denn sowohl in der Gruppenphase (2:4) als auch im Endspiel (1:4) musste der Gegner eine Niederlage einstecken. Und diesmal änderte sich wieder nichts daran. Mit einem 4:2-Erfolg bei 14:13 Sätzen wurde der Gruppensieg perfekt gemacht. Vier der sechs Spiele gingen über fünf Sätze. Den Anfang machten Cedric Meisser gegen Alexander Gerhold (9, -5, 10, -6, 4) und Tobias Hippler gegen Sven Hennig (7, 7, -10, -10, 9). Jonah Schlie musste in drei Sätzen (-9, 10, -7) die Überlegenheit von Pekka Pelz anerkennen. Im Doppel mussten Hippler/Schlie nach einer 2:0-Satzführung in fünf Sätzen (4,6, -14, -9, -6) Gerhold/Hennig zum Sieg gratulieren. Damit konnte der Gegner zum 2:2-Zwischenstand ausgleichen.

Ein enges Match lieferte sich dann Tobias Hippler mit Alexander Gerhold. Erst nach fünf zum Teil engen Sätzen (7, -9, 9, -9, 5)



Cedric Meissner findet nach längerer Verletzungspause mehr und mehr zu seiner alten Leistungsstärke zurück. In Oberhausen war er ein wichtiger Baustein im TTVN-Team.

konnte der Celler das Spiel für sich entscheiden. Den Gesamtsieg machte dann Cedric Meissner in vier Sätzen (9, 7, -12, 9) gegen Pekka Pelz perfekt. Vom letztjährigen Aufgebot hatten die Baden-Württemberger lediglich noch Alexander Gerhold (TTC Wöschbach) dabei.

Somit war das TTVN-Quartett in das Viertelfinale eingezogen und traf hier auf den Gruppenzweiten der Gruppe zwei, Rheinhessen/Rheinland. Abonniert auf 4:0-Erfolge, ließen sich die Niedersachsen nicht von ihrem Weg abbringen und waren auch in diesem Spiel mit dem 4:0-Sieg erfolgreich. Im vergangenen Jahr gab

es gegen diesen Gegner in der Gruppenphase gleichfalls einen 4:0-Erfolg. Tobias Hippler, Jonah Schlie und Cedric Meissner gewannen ihre Spiele in drei Sätzen und sorgten praktisch für die Vorentscheidung. Lediglich im Doppel benötigten Hippler/Jonack fünf Sätze (8, -8, 8, -9, 8), um zum Erfolg zu kommen und den 4:0-Gesamtsieg sicherzustellen.

Der Einzug in das Halbfinale war erreicht, und hier traf das TTVN-Team auf die Vertretung von Hessen – mit dem Ex-Niedersachsen Jannik Xu. Und als Coach fungierte der Ex-Landestrainer TTVN, Tobias Kirch, jetzt in den Diensten als Landestrainer

von Hessen. Tobias Hippler startete mit einem Sieg in drei Sätzen (3, 3, 6) gegen Tom Schmidt. Jonah Schlie scheiterte in fünf teilweise engen Sätzen (-10, 11, -5, 11, -9) gegen Fan Bo Meng. Die 3:1-Führung für das TTVN-Quartett erzielten Cedric Meissner in vier Sätzen gegen Jannik Xu (7, -8, 13, 5) und das Doppel Hippler/Schlie in fünf Sätzen (9, -10, -9, 8, 5) gegen Xu/Meng.

Ein ganz enges Match lieferten sich danach Tobias Hippler und Fan Bo Meng. Eine 1:0-Satzführung (11:9) und eine 2:1-Satzführung (9, -8, 9) konnte der Celler nicht zum Sieg ummünzen und scheiterte in den

Jule Wirlmann war hinter Lotta Rose die Nummer zwei im TTVN-Aufgebot, die sich mit ihren Mitspielerinnen vergeblich mühte, in das Halbfinale einzuziehen.



Johanna Wiegand gab in Oberhausen ihr Bestes, das aber nicht gut genug war, entscheidenden Einfluss auf die Mannschaftsspiele zu nehmen.

Durchgängen vier und fünf (-7, -10). Der Siegpunkt zum 4:2-Gesamtsieg blieb Cedric Meissner vorbehalten. Er siegte in vier Sätzen (-10, 5, 4, 5) gegen Tom Schmidt. Damit war der Einzug in das Endspiel gelungen.

Hier war Westdeutschland der Gegner mit Gerrit Engemann, Kirill Fadeev und Karl Walter. Mit einem 4:1-Sieg rissen die Westdeutschen den Titelverteidiger aus allen Wolken. Ein überragender Engemann, der in seinen beiden Einzeln gegen Cedric Meissner in fünf Sätzen (-7, 5, 9, -9, 7) und im Schlüsselspiel gegen Tobias Hippler in vier Sätzen (3, 7, -11, 5) wie auch im Doppel an der Seite von Kirill Fadeev in der Verlängerung des fünften Satzes (3, -11, -12, 9, 10) siegreich geblieben war, sorgte nahezu allein für den Gesamtsieg von Westdeutschland. Den vierten Punkt hatte Karl Walter in fünf Sätzen (6, -9, 7, -6, 7) gegen Jonah Schlie errungen. Der Traum von einer angepeilten Titelverteidigung war dem TTVN-Quar-



Die Jungenmannschaft nach der Siegerehrung, wo festzustellen bleibt: „Wir haben nicht Silber gewonnen, sondern Gold verloren.“ Die Gesichter des Quartetts sprechen eine deutliche Sprache: Tobias Hippler (v. l.), Cedric Meissner, Jonah Schlie und Dominik Jonack.

tett nicht vergönnt.

Den dritten Platz belegte Baden-Württemberg nach einem 4:3-Erfolg über Hessen.



Jonah Schlie kann es nicht fassen: Wieder zieht er nach einem tollen Ballwechsel den Kürzeren und ärgert sich maßlos.

Bei den Mädchen hatte es in vielen Landesverbänden den Wechsel der starken Spielerinnen vergangener Jahre gegeben. Das betraf auch den Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN), wo Caroline Hajok (MTV Tostedt), Amelie Rocheateau (TTK Großburgwedel) und Marie-Sophie Wiegand (Torpedo Göttingen) die Jugendklasse verlassen haben. Einzig Lotta Rose (TTK Großburgwedel) und die vom TSV Schwarzenbek (TTVSH) nach Niedersachsen gewechselte Jule Wirlmann, zählten neben Lisa Krödel (VfL Oker) und Johanna Wiegand (Torpedo Göttingen) zur TTVN-Mannschaft. Von der Besetzung her – auf den ersten Blick – ein nicht so starkes Quartett wie im Vorjahr.

Nach der Auslosung fand sich das TTVN-Aufgebot in der ersten Gruppe wieder und hatte Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und Sachsen zum Gegner.

Schon die erste Begegnung gegen Sachsen zeigte, dass das TTVN-Team vor einer großen Herausforderung stehen würde. Am Ende gab es einen hauchdünnen 4:3-Sieg. Zum Auftakt hatte Lotta Rose nach einer 2:0-Satzführung in fünf Sätzen (6, 7, -6, -6, 8) gegen Marlene Scheibe gewonnen, während danach Jule Wirlmann in vier Sätzen (-9, -6, 8, -16!) gegen Lara Neubert den Kürzeren gezogen hatte. Auch Johanna Wiegand musste ihrer

Gegnerin nach vier Sätzen (8, -7, -7, -6) zum Sieg gratulieren. Den Spielausgleich schafften im Doppel Rose/Wirlmann nach einem 0:2-Satzrückstand in fünf Sätzen (-6, -3, 8, 7, 8) gegen Neubert/Scheibe.

Lotta Rose konnte danach auch ihr zweites Einzel gegen Lara Naubert in drei Sätzen (5, 5, 6) gewinnen. Johanna Wiegand dagegen scheiterte auch in ihrem zweiten Einzel. In vier Sätzen (-5, 10, -6, -8) hatte sie gegen Marlene Scheibe den Kürzeren gezogen. Jule Wirlmann blieb es vorbehalten, mit ihrem Sieg in drei Sätzen (8, 5, 8) gegen Julia Kriehoff den 4:3-Gesamterfolg sicherzustellen.

Das zweite Spiel bescherte dem TTVN-Quartett die Auswahl von Schleswig-Holstein. Mit der 3:4-Niederlage gab es einen unverhofften Dämpfer für den weiteren Fortgang im Wettbewerb. Für Johanna Wiegand spielte jetzt Lisa Krödel im Einzel. Es war eine wechselvolle Begegnung, in der kein Team der echte Durchbruch gelang.

Lotta Rose behauptete sich in ihrem ersten Spiel in drei Sätzen (3, 10, 2) gegen Jana Fernholz. Dagegen verlor Lisa Krödel ihr Spiel gegen Seija Fazlic in fünf Sätzen (14, -7, 2, -6, -6). Ebenfalls fünf Sätze (9, 3, -7, -6, 11) musste Jule Wirlmann spielen, um sich in der Verlängerung des Entscheidungssatzes durchgesetzt zu haben. Nach der Niederlage im Doppel von

Rose/Wirlmann gegen Fazlic/Pankunin in fünf Sätzen (6, -5, 4, -9, 4) war beim 2:2-Zwischenstand noch alles offen. Im Spitzenspiel der beiden stärksten Spielerinnen musste sich Lotta Rose nach vier Sätzen (-9, -8, 8, -11) gegen Sejla Fazlic geschlagen geben. Ein „big point“ für Schleswig-Holstein!

Jule Wirlmann konnte danach gegen Jana Fernholz den Ausgleich erzielen, als sie in drei Sätzen (10, 10, 4) erfolgreich war. Die letzte Begegnung Krödel gegen Pankunin musste die Entscheidung über Sieg und Niederlage bringen. Die konnte Lisa Krödel nicht verhindern, als sie auch ihr zweites Einzel – diesmal gegen Karina Pankunin – in drei Sätzen (-9, -8, -5) verloren hatte.

Das letzte Gruppenspiel stand dann gegen den Titelverteidiger Baden-Württemberg an. Mit Luisa Säger und Jennie Wolf sowie Ann-Katrin Ziegler setzte der Gegner auf ein Trio, das von der Aufstellung her der klare Favorit war. So verwundert am Ende auch nicht, dass das TTVN-Quartett eine 1:4-Niederlage einstecken musste. Das Siegerteam konnte den Fortgang von Julia Keim und Lilli Eise in den Erwachsenenbereich gut kompensieren. Luisa Säger, die im vergangenen Jahr verletzungsbedingt nicht eingesetzt werden konnte – nur als Betreuerin – war jetzt zur Stelle, sodass das Trio nur schwer zu bezwingen war.

Lisa Krödel blieb in drei Sät-

zen (-2, -2, -9) gegen Luisa Säger chancenlos. Dagegen konnte Jule Wirlmann in vier Sätzen (6, -5, 8, 9) gegen die Abwehrspielerin Ann-Katrin Ziegler den Spielausgleich herstellen. Johanna Wiegand musste nach drei Sätzen (-8-3, -6) Jennie Wolf zum Sieg gratulieren. Als dann auch noch das Doppel mit Lotta Rose und Jule Wirlmann in drei Sätzen (-8, -6, -8) verloren ging, hatte Baden-Württemberg bei einer 3:1-Führung für eine Vorentscheidung gesorgt. Jule Wirlmann war in vier Sätzen (-5, 10, -4, -4) chancenlos gegen Luisa Säger, die den 4:1-Erfolg für den Titelverteidiger perfekt gemacht hatte.

Damit war der Zug zum direkten Einzug in das Viertelfinale durch den dritten Platz in der Gruppe abgefahren. So musste der Weg über die Zwischenrunde genommen werden, wo die Mannschaft auf die Auswahl der Pfalz traf. Die Begegnung war ein Spaziergang für das TTVN-Team: 4:0 Spiele und 12:0 Sätze standen zu Buche und der Einzug in das Viertelfinale war perfekt.

Hier wartete Bayern als nächster Gegner. Mit einer 1:4-Niederlage wurde der Einzug in das Halbfinale deutlich verpasst. Johanna Wiegand scheiterte in drei Sätzen (-6, -5, -10) gegen Franziska Schreiner, und Lotta Rose musste im ewig jungen Duell von den Bundesranglisten diesmal Sarah Mantz, Schwester der Jugend-Europameisterin Chan-



Volle Konzentration ist bei Jonah Schlies Aufschlägen angesagt, bei denen er ständig die Belagseiten wechselt.



Ihren letzten Auftritt hatte altersbedingt Lisa Krödel in der Jugendklasse. Zur neuen Saison wechselt sie zu den Damen.

tal Mantz, in vier Sätzen (-7, 6, -5, -9) den Vortritt lassen. Jule Wirlmann kämpfte einen großartigen Kampf gegen die drei Jahre jüngere Gegnerin Laura Tiefenbrunner, die sich nach fünf Sätzen (11, -8, -6, 7, 7) durchsetzen konnte. Der 0:3-Rückstand war für das TTVN-Quartett eine zu hohe Bürde. Wenngleich Rose/Wirlmann gegen Schreiner/Horlebein in fünf Sätzen (8, -4, -6, 8, 7) zum 1:3-Rückstand verkürzen konnten. Die Entscheidung fiel im zweiten Einzel von Lotta Rose. Sie scheiterte in drei Sätzen (-10, -9, -6) gegen Franziska Schreiner.

Im Spiel um Platz 5-8 war dann zunächst die Auswahl von Westdeutschland der Gegner. Am Ende stand ein klarer 4:1-Erfolg zu Buche, und das Spiel um Platz 5-6 war erkämpft. Zum Auftakt scheiterte Johanna Wiegand in drei Sätzen (-5, -8, -7) gegen Qian Wan. Danach gab es Siege in drei Sätzen von Lotta Rose gegen Mara Lamhardt und Jule Wirlmann gegen

Lisa Straube. Der Gewinn des Doppels durch Rose/Wirlmann bescherte der TTVN-Auswahl eine 3:1-Führung. Lotta Rose siegte in einem teilweise engen Match in drei Sätzen (11, 4, 11) gegen Qian Wan und machte den Gesamterfolg perfekt.

Die letzte Begegnung im Wettbewerb führte Niedersachsen und Brandenburg zueinander. Mit einem 4:1-Erfolg belegte die TTVN-Auswahl den fünften Platz. Johanna Wiegand gab gegen Ann-Marie Dahms in vier Sätzen (-6, 8, -12, -4) den einzigen Punkt ab. Wie zuvor gegen Westdeutschland sorgten Lotta Rose, Jule Wirlmann, das Doppel Rose/Wirlmann und Lotta Rose mit ihrem zweiten Einzelsieg für den Erfolg.

Den Deutschlandpokal gewann wie im Vorjahr Baden-Württemberg nach einem 4:1-Sieg über Hessen. Der dritte Platz ging an Bayern, das sich mit 4:3 gegen Schleswig-Holstein behauptet hatte.

Dieter Gömann

Gold war nicht vergönnt

Silbermedaille für Tobias Hippler und Lotta Rose / Zweimal Bronze im Doppel

Die 70. Nationalen Deutschen Meisterschaften der Jugend (U18), die am vierten April-Wochenende in Kirn (Rheinland) stattgefunden haben, besicherten dem elfköpfigen Aufgebot des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) vier Medaillen – zwei Mal Silber in den Einzelkonkurrenzen und zwei Mal Bronze in den Doppelwettbewerben. Dass die Rekord-Bilanz des vergangenen Jahres in Essen mit sieben Medaillen – drei Mal Gold, ein Mal Silber und drei Mal Bronze – nicht erreicht werden konnte, lag auf der Hand.

Das altersbedingte Ausscheiden von Caroline Hajok (MTV Tostedt), Amelie Rocheteau (TTK Großburgwedel und Marie-Sophie Wiegand (Torpedo Göttingen) bei den Mädchen sowie Nils Hohmeier (TuS Celle) und Jannik Xu (vom SV Bolzum zum TTC Seligenstadt (Hessen) hat deutliche Spuren hinterlassen, die von dem derzeitigen TTVN-Aufgebot nicht kompensiert werden konnten.

Schon vor dem ersten Aufschlag in Kirn beziehungsweise der Abfahrt vom Treffpunkt in Hannover war das Aufgebot dezimiert worden. Jule Wirlmann (TTV 2016 Seelze) und die Schülerin Tabea Braatz (Hannover 96) mussten passen. Anstelle von Braatz hatten die Landestrainer die im letzten Schülerinnenjahr spielende Finja Hasters (Spvg. Oldendorf) nachträglich nominiert.

So vertraten elf Aktive den TTVN bei den Jubiläums-Meisterschaften in Kirn. Bei den Jungen spielten Tobias Hippler, Cedric Meissner (beide TuS Celle), Jonah Schlie (TSV Lunestedt), Dominik Jonack (Hannover 96), Nils Schulze (MTV Wolfenbüttel) und die aus der Schülerklasse nominierten Mi-



Nach der knappen 3:4-Niederlage gegen Gerrit Engemann war der Traum vom neuerlichen Titel im Jungen-Einzel für Tobias Hippler ausgeträumt.

Fotos (9): Marco Steinbrenner

kael Hartstang (Hannover 96) und Heye Koepke (SG Schwarz-Weiß Oldenburg). Das Aufge-

bot der Mädchen bestand aus Lotta Rose (TTK Großburgwedel), Johanna Wiegand (Torpedo Göttingen) und den aus der Schülerklasse berücksichtigten Finja Hasters (Spvg. Oldendorf) und Julia Samira Stranz (RSV Braunschweig).

Im **Jungen-Einzel** ruhten die größten Hoffnungen auf Titelverteidiger **Tobias Hippler**. Er hatte zusammen mit Gerrit Engemann (WTTV, TTC GW Bad Hamm) die Top-Setzplätze eins und zwei eingenommen. Und erwartungsgemäß standen sich beide Drittliga-Akteure im Endspiel gegenüber. Große Dramatik und Spannung kennzeichnete die hochklassige Begegnung, die – ab dem Achtelfinale wurde auf vier Gewinnsätze gespielt – über die volle Distanz von sieben Sätzen ging und wo am Ende Kleinigkeiten über Sieg und Niederlage entschei-

den. Letztendlich fehlten Hippler ganze zwei Spielbälle, um seinen Titel von Essen zu verteidigen. Drei Sätze wurden in der Verlängerung entschieden und weitere zwei mit zwei Spielbällen Unterschied.

Gerrit Engemann legte nach verlorenem ersten Satz (-9) in den drei weiteren eine 3:1-Satzführung (11, 10, 11) vor. Hippler dagegen ließ sich nicht von seiner Linie abbringen und konnte mit den Sätzen fünf (7) und sechs (3) den Satzgleichstand herstellen. Im siebten Satz hatte der Westdeutsche das Quäntchen Glück auf seiner Seite und sicherte sich mit 11:9 den Satzgewinn und die deutsche Meisterschaft.

„Ich habe in der Schlussphase zu unpräzise gespielt“, sparte die Nummer zwei des TuS Celle nicht mit Selbstkritik. Die Enttäuschung über das verlorene



Voll emotional und in der Erfolgspose zeigt sich Tobias Hippler in beeindruckender Körpersprache seinen Gegnern.

Endspiel hielt sich allerdings in Grenzen. „Ich habe viel mutiger und selbstbewusster gespielt als noch vor einigen Wochen“, so Hippler. Durch den DM-Titel hat sich Gerrit Engemann einen Platz im Aufgebot des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) für die Jugend-Europameisterschaften im portugiesischen Guimaraes (14. bis 23. Juli) erspielt. Tobias Hippler darf sich trotz des zweiten Platzes ebenfalls sehr gute Chancen ausrechnen, zum dritten Mal in Folge bei einer Jugend-EM dabei zu sein.

Mit drei souveränen Siegen gegen Nick Flasche (BETTV, Hertha BSC Berlin; 8, 8, 8), Hannes Hörmann (BYTTV, TV 1879 Hilpoltstein; 7, 6, 7) und Johann Koschmieder (SÄTTV, SV SR Hohenstein-E.; -9, 1, 8, 8) war Tobias Hippler in das 32-köpfige Hauptfeld eingezogen. Nach einem Freilos hatte er im Achtelfinale mit Tom Mykietyń (WTTV, TTC Wernich) in vier Sätzen (9, 12, 3, 9) doch mehr Mühe als erwartet, um dann im Viertelfinale gleichfalls in vier Sätzen (6, 5, 4, 4) gegen Tom Eise (TTBW, TTC 1946 Weinheim) in das Halbfinale einzuziehen. Der Erfolg gegen Eise überraschte in der Deutlichkeit, denn sowohl beim Top 12-Bundesranglistenturnier vor gut zwei Monaten in Eisenfeld als auch bei den nationalen Titelkämpfen der Herren Anfang März in Bamberg hatte Tobias Hippler seinem Gegner noch



Lotto Rose spielte eine glänzende Meisterschaft: Silber im Einzel, Bronze im Doppel.

zum Sieg gratulieren müssen. Im Halbfinale traf der Cellar auf Fan Bo Meng (HETTV, TTC RhönSprudel Fulda-Maberszell). Nach fünf Sätzen (-8, 8, 3, 8, 8) war der Einzug in das Endspiel perfekt, wo Gerrit Engemann der Gegner war.

Zweiter im Bunde der Hauptrunde mit einer zuvor erzielten 3:0-Bilanz war **Cedric Meissner**. Er behauptete sich zunächst gegen Robert Volkmann (HETTV, TTC Langen 1950; 4, 7, 9), Sven Hennig (TTBW, FTV. 1844 Freiburg; 9, -6, 8, 8) und in fünf Sätzen (5, 7, -9, -8, 6) gegen Nicolas Flügel

(R.TTV.R, TV Leiselheim). Erster Gegner nach einem Freilos war im Achtelfinale Kirill Fadeev (WTTV, Borussia Dortmund), den er nach einem 1:2-Satzrückstand in sechs Sätzen (4, -10, -12, 2, 10, 5) förmlich niedergengerungen hatte.

Im Viertelfinale war der Cellar dann gegen Alexander Gerhold (TTBW, NSU Neckarsulm) ein wenig unglücklich in sieben Sätzen (-8, 8, -4, -8, 6, 8, -7) ausgeschieden. Der Sprung ins Halbfinale und der Gewinn einer möglichen Bronzemedaille waren dahin. „Ich habe viel schwächer gespielt als noch

eine Runde zuvor“, ärgerte sich der 16-Jährige. Gegen Gerhold aber habe Cedric Meissner nach eigener Ansicht „mit der Vorhand keinen Gegenspinball getroffen. Außerdem war mein Rückhand-Block nicht gut.“

Jonah Schlie zog aufgrund der äußerst knappen Niederlage in fünf Sätzen (10, -12, -10, 7, -9) gegen Pekka Pelz (TTBW, TTC Bietigheim-Bissingen), der im weiteren Verlauf in das Viertelfinale eingezogen war, nur als Gruppenzweiter in die Hauptrunde ein. Siege verzeichnete der Lunestedter jeweils in drei Sätzen gegen Kai Schlowinsky (WTTV, SC Buschhausen; 9, 6, 6) und Mattes Häusler (R.TTV.R., TTC Wirges; 8, 0, 8). Im ersten Hauptrundenspiel traf Schlie einmal mehr auf Karl Walter (WTTV, SV Union Velbert), dem er in drei Sätzen (-1, -10, -3) unterlegen war und „der einmal mehr unter Beweis stellte, dass er unglaublich gut gegen Abwehr spielen kann. Ich konnte nicht über meinem Limit spielen. Nur so hätte ich überhaupt eine Chance gehabt“, bekannte Jonah Schlie.

Auch **Nils Schulze** hatte den Einzug in die Hauptrunde als Gruppenzweiter geschafft. Er musste sich gegen Fan Bo Meng in vier Sätzen (-7, -9, 10, -8) geschlagen geben. Siege feierte der Wolfenbütteler gegen Felix Kleeberg (WTTV, TUSEM Essen) in vier Sätzen (1, 7, -7, 6) und Lasse Becker (PTTV, TSG Kaiserslautern) in drei Sätzen (6, 11, 8). Im ersten Hauptrunden-



Nach der Siegerehrung stellen sich die neuen deutschen Meisterinnen Anastasia Bondarenko (l.) und Sophia Klee mit den Platzierten auf den Plätzen zwei (l.) und drei (r.) zum Erinnerungsfoto.



Nach der Siegerehrung im Jungen-Einzel präsentieren sich Tobias Hippler (v. l.) als Zweiter, Meister Gerrit Engemann und die beiden Drittplatzierten Fan Bo Meng und Alexander Gerold.

spiel traf er dann auf Constantin Velling (TTVSH, TSV Bargtheide), das er in vier Sätzen (6, 7, 2, 4) für sich entschieden hatte. Erwartungsgemäß war im Achtelfinale Endstation gegen Gerrit Engemann, dem er in vier Sätzen (-6, -7, -2, -4) unterlegen war.

Einen glänzenden Auftritt hatte **Heye Koepke** hingelegt. Im ersten A-Schülerjahr hatte sich der Oldenburger als Zweitplatzierter in der Gruppe für das Hauptfeld qualifiziert. Seine einzige Niederlage kassierte er gegen Kirill Fadeev (WTTV, BV Borussia Dortmund) in drei Sätzen (-8, -5, -5). Demgegenüber standen die Siege gegen Sebastian Hegenberger (BYTTV, TV 1879 Hilpoltstein) in drei Sätzen (9, 7, 9) und Uros Bojic (TTBW, TTC Bietigheim-Bissingen) in fünf Sätzen (-7, 4, 9, -6, 10). Die erste Begegnung in der Hauptrunde sollte zugleich

auch die letzte sein. Äußerst unglücklich musste Koepke in fünf Sätzen, von denen drei erst in der Verlängerung entschieden wurden (-4, 7, 10, -12, -10), seinem Gegner Nils Maiworm (WTTV, TTC Altena) den Vortritt zum Einzug in das Achtelfinale überlassen.

Damit hatten fünf von sieben TTVN-Startern den Sprung aus der Gruppenphase in das Hauptfeld geschafft. Lediglich zwei Spieler mussten ihre Hoffnungen in der Gruppenphase vorzeitig begraben. **Dominik Jonack** kam mit 1:2 Siegen genauso wenig weiter wie Mikael Hartstang, der 0:3 Spiele aufwies.

Dominik scheiterte in vier Sätzen (6, -9, -7, -11) an Adam Janicki (HETTV, Gießener SV) und gegen Kay Stumper (TTBW, SV Salamander Kornwestheim) hatte er sehr viel Pech, dass sich der zweifache Schüler-

meister über den dritten Satz in der Verlängerung noch zum Erfolg in fünf Sätzen durchsetzen konnte (5, 8, -12, -7, -6), während der 96-er mit leeren Händen dastand. Den einzigen Sieg verbuchte Jonack gegen Lukas Schwarz (BYTTV, TSV Bad Königshofen) in fünf Sätzen (6, -6, -9, 4, 9).

Mikael Hartstang verzeichnete zwei Niederlagen in drei Sätzen gegen Tom Eise (-1, -8, -6) und Benno Oehme (SÄTTV, SV Dresden-Mitte 1059; -10, -5, -7) sowie in fünf Sätzen (7, -4, 8, -7, -8) gegen Jürgen Haider (BYTTV, TSV Schwabhausen).

Im **Jungen-Doppel** spielte Titelverteidiger Tobias Hippler nach dem altersbedingten Abgang von Nils Hohmeier zu den Herren erstmals mit Cedric Meissner. Beide trafen nach einem Freilos in der 1. Runde anschließend im Achtelfinale auf Ben Seifert (SÄTTV, SV SR Ho-

henstein-E.) und Timothy Franke (TTTV, TTZ Sponeta). In drei Sätzen (6, 9, 7) war der Einzug in das Viertelfinale erreicht, wo das TTVN-Duo Sven Hennig und Alexander Gerold als Gegner hatten. Hier scheiterten beide im Spiel um den Einzug in das Halbfinale in fünf Sätzen (-5, 2, -10, 9, -14) nach großem Kampf äußerst unglücklich in der Verlängerung des Entscheidungssatzes mit 14:16. „Die Partie ist sehr unglücklich für uns verlaufen“, resümierte Hippler und gab zu, „am Ende einige falsche Entscheidungen getroffen zu haben.“

Mikael Hartstang spielte an der Seite von Nick Rother (TTVSH, SV Fockbek). Beide mussten nach dem ersten Spiel gegen Moritz Reichert (BYTTV, TV 1879 Hilpoltstein) und Lukas Schwarz (BYTTV, TSV Bad Königshofen) nach fünf Sätzen (-7, 6, -5, 6, -3) ihre weiteren Hoffnungen begraben. Das gleiche Schicksal traf Heye Koepke und Dominik Jonack. Beide mussten in der 1. Runde Nicolas Flügel und Tobias Werschkun (R.TTT.R, TV Leiselheim/TTC Wirges) nach vier Sätzen (6, -10, -9, 6) den Vortritt in das Achtelfinale überlassen.

Am erfolgreichsten spielte von den Niedersachsen die erstmals zusammengestellte Kombination Cedric Meissner und Jonah Schlie auf. Sie wurden erst im Halbfinale von den späteren Vizemeistern Kay Stumper und Tom Eise in vier Sätzen (-12, 4, -8, -6) gestoppt. „Ich bin froh, eine Medaille gewonnen zu haben und freue mich über Platz drei“, so Cedric Meissner. Bei seiner altersbedingten letzten Teilnahme an einer Deutschen Jugendmeisterschaft hat



Nils Schulze ist leistungsmäßig weiter auf dem Vormarsch. Im Achtelfinale kam für ihn das Aus. Gerrit Engemann bedeutete für ihn eine zu hohe Hürde.



Cedric Meissner hatte einen starken Auftritt und musste nach sieben spannenden Sätzen Alexander Gerhold im Viertelfinale den Vortritt lassen.

Jonah Schlie die erste Medaille gewonnen. „Ich fahre nicht unzufrieden nach Hause.“

Mit nur einem Satzverlust hatte sich das TTVN-Duo bis in die Vorschlußrunde vorgespielt. „Wir haben erstmalig zusammengespielt. Dafür haben wir das gut gemacht“, freute sich Jonah Schlie. Nach einem Freilos in der 1. Runde trafen beide auf Nick Flasche und Emil Hu (BETTV, Hertha BSC Berlin) und waren mit einem Sieg in vier Sätzen (4, -8, 4, 6) in das Viertelfinale eingezogen. Es folgte um den Einzeln die Begegnung gegen Pekka Pelz und Marc Hingar (TTBW, TTC Bietigheim-Bissingen). Nach drei Sätzen (7, 9, 9) war das Medaillen-Treppchen errungen.

Im **Mädchen-Einzel** waren durch den Ausfall von Jule WirImann die TTVN-Hoffnungen um einiges geschrumpft. Einzig Lotta Rose war es dann auch, die sich für die Hauptrunde qualifizieren konnte. Alle übrigen drei Spielerinnen mussten das Aus in der Gruppenphase hinnehmen.

Für **Lotta Rose** stellte die Gruppenphase keinerlei Probleme dar. Sie gewann mit 3:0 Spielen und 9:1 Sätzen. Gegen Lena Bucht (HETTV, TTC G.-W. Staffel war sie in vier Sätzen (4, -6, 6, 7) siegreich. Erfolge in drei Sätzen folgten gegen Sophia Deichert (BYTTV, RV Viktoria Wombach; 8, 8, 9) und Ramona Betz (TTBW, NSU Neckarsulm; 7, 6, 8).

Im ersten Spiel der Hauptrunde hatte Rose ein Freilos und traf im Achtelfinale auf die Abwehrspielerin Ann-Katrin Ziegler (TTBW, TTG SüBen. In fünf Sätzen, von denen zwei sehr eng ausgegangen waren (-6, 9, 9, 6, 4), hatte die Großburgwedelerin ab dem vierten Satz zu ihrem Spiel gefunden. Im Viertelfinale traf sie auf Franziska Schreiner (BYTTV, TV 1921 Hofstetten). Mit einem Kraftakt nach einem 0:2-Satzrückstand siegte Rose in sechs Sätzen (-3, -3, 10, 6, 2, 6). Der Einzug in das Halbfinale war perfekt. Um den Einzug in das Endspiel war dann Wenna Tu (TTBW, NSU Neckarsulm) ihre Gegnerin. Mit einem klaren Sieg in vier Sätzen (6, 9, 6, 7) hatte sie den Sprung in das Finale erkämpft. Hier stand Lotta Rose keiner Geringeren gegenüber als der zweifachen Deut-



Überwiegend Freude und ein wenig Traurigkeit kennzeichnen die Gesichter der Mädchen nach der Siegerehrung im Einzel: Lotta Rose (v. l.), Sophia Klee, Wenna Tu und Sarah Mantz.

schen Schülermeisterin Sophia Klee (HETTV, SC Niesetal), die in der kommenden Saison für den Erstligisten TuS Bad Driburg aufschlagen wird. In fünf Sätzen (-9, -6, 9, -7, -5) musste Rose der drei Jahre jüngeren Gegnerin den Sieg und die Meisterschaft überlassen.

Finja Hasters kam auf 0:3 Spiele bei 1:9 Sätzen. Sie verlor gegen die Gruppenerste Franziska Schreiner (BYTTV, TV 1921 Hofstetten) in vier Sätzen (-9, -7, 3, -7) und gegen Anastasia Bondareva (HETTV, VfR Fehlheim 1929) in drei Sätzen (-6, -7, -6) und ebenso gegen Sina Henning (BETTV, Fuchse Berlin; -6, -11, -8).

Johanna Wiegand erspielte eine 1:2-Bilanz. Ihrem Sieg gegen Sarah Grede (HETTV, Kasseler Spvgg. Auedamm) in drei Sätzen (7, 16, 9) standen die Niederlagen gegen Wenna Tu (TTBW, NSU BNeckarsulm) in

drei Sätzen (-7, -6, -5) und Qian Wan (WTTV, Borussia Düsseldorf) in drei Sätzen (-8, -5, -8) gegenüber.

Julia Samira Stranz schnuperte im ersten A-Schülerinnenjahr die Luft bei den Jugendlichen und erzielte eine 1:2-Bilanz, womit sie den dritten Platz in der Gruppe belegte. Sie haderte am Ende mit dem Schicksal, denn jeweils in fünf Sätzen war sie den beiden Gruppenersten Jana Kirner (TTBW, DJK Offenburg; -6, -7, 8, 3, -5) und Sarah Mantz (BYTTV, TSV Schwabhausen; -8, 6, 12, -9, -8), der späteren Drittplatzierten, unterlegen. Gegen Lilia Palina (BETTV, ttc eastside berlin), Tochter der Cheftrainerin Irina Palina des Bundesligisten der Hauptstädterinnen, siegte die Braunschweigerin in vier Sätzen (5, -10, 10, 6).

Im **Mädchen-Doppel** spielte Lotta Rose an der Seite von

Sejla Fazlic (TTVSH, TSV Schwarzenbek). Beide Spielerinnen spielten erstmals zusammen – und dafür boten sie eine glänzende Leistung, die sie bis in das Halbfinale trug. Hier wurde das Duo von Sophia Klee und Anastasia Bondareva (HETTV, SC Niesetal/VfR Fehlheim 1929) nach vier Sätzen (-8, 5, -7, -7) gestoppt. Die Siegerinnen behaupteten sich im Endspiel gegen Carolin Freude (STTB, ATSV Saabrücken) und Qian Wan (WTTV, Borussia Düsseldorf) in einem äußerst engen Spiel. Alle drei Sätze (10, 10, 11) wurden erst in der Verlängerung entschieden.

Lotta Rose konnte insgesamt mit ihrem Abschneiden mehr als zufrieden sein. Silber im Einzel, Bronze im Doppel – das klingt gut.

Die Schülerinnen-Paarung Julia Samira Stranz und Finja Hasters hatte in der ersten Runde in einer spannenden und engen Begegnung über fünf Sätze (-8, 10, -10, 7, 10) Lilia Palina (BETTV, ttc eastside berlin) und Ann-Marie Dahms (TTVB, ESV Prenzlau) niedergewungen. Im Achtelfinale trafen beide auf Sophia Klee und Anastasia Bondareva, denen sie in drei Sätzen (-3, -6, -11) unterlegen waren.

Johanne Wiegand spielte mit der Nachrückerin Lisa-Marie Jung. Beide mussten bereits in der ersten Runde die Segel streichen. Svenja Horlebein und Lea Fath (BYTTV, TV 1921 Hofstetten) waren eine zu hohe Hürde. Nach drei Sätzen (9, -7, -7) war das Aus gekommen.

Dieter Gömann
mit Marco Steinbrenner



Sie dürfen sich freuen: Cedric Meissner (l.) und der aus der Jugendklasse ausscheidende Jonah Schlie haben im Doppel die Bronzemedaille errungen.

BEIM SCHNELLSTEN
BALLSPORT DER WELT
GEHT ES NICHT UM
SEKUNDEN, SONDERN
UM MILLISEKUNDEN.

FASZINATION TISCHTENNIS

LIEBHERR
TISCH
TENNIS
WM
:DÜSSELDORF
2017

29. MAI – 5. JUNI



Nittaku



LIEBHERR



WWW.TISCHTENNIS.DE



Bezirk Braunschweig

Helmut Walter, Salzwedelheg 28,
38126 Braunschweig, Tel. 0531/697300,
Mobil 0173/7212628, E-Mail: helmutwalter@kabelmail.de

Mannschaftsmeisterschaften Ü 50 Seniorinnen

RSV Braunschweig siegt



Angela Walter (v. l.), Bettina Papist, Isolde Wilkens, Ute Brandes, Petra Blume und Monika Traub.

SV Sandkamp - RSV: 0:3.

RSV siegte mit der Mannschaft Bettina Papist und Angela Walter. Sie sind damit zur Landesmannschaftsmeisterschaft am Sonnabend, 22. April, in Oker qualifiziert. SV Sandkamp spielte mit Isolde Wilkens, Monika Traub und Petra Blume

Bezirkspokal

Ein knapper Sieg

Damen A: Das Spiel der ersten Runde ist absolviert, RSV Braunschweig III hat sich beim klassesentfernten MTV Bettingerode knapp mit 5:4 durchgesetzt. Dementsprechend folgte das Finale in diesem kleinen Wettbewerb zwischen SV Sandkamp

und RSV Braunschweig III.

Das Endspiel startete am Sonnabend, 1. April, um 18 Uhr. RSV III gewann 5:0 mit Sophia Konradt, Sophie Hajok und Annalena Harms. Sandkamp spielte mit Beate Koch, Barbara Kramer und Stephanie Laufer.



Sophia Konradt



Sophie Hajok



Annalena Harms

Regionsverband Braunschweig

Rundlauf-Team-Cup

Jahrgangentscheid an der GS Klint

Seit dem Gründerjahr 2010 nimmt die Grundschule Klint an dem vom TTVN initiierten Schulwettkampf Tischtennis-Rundlaufcup teil.

Im Vorfeld benennen die jeweils drei Klassen der Jahrgänge 3 und 4 klasseninterne Mannschaften mit bis zu 5

Spieler/-innen. Im Rahmen des Sportunterrichtes betreut der FSJ-ler Moritz Sinning zusammen mit den Sportlehrkräften die gebildeten beim Vorbereiten und Üben für den klasseninternen Wettkampf. Diese Vorbereitungsphase ist Anfang Februar beendet.



Alle Teilnehmer der Grundschule Klint.

Foto: Angela Walter

Am 15. März wurde in der 1./2. Stunde in der Sporthalle Klint der jeweilige Jahrgangssieger der Klassen 3 und 4 ausgespielt. In einer stimmungsvollen Umgebung spielten die jeweils 3 Mannschaften im System „Jeder gegen Jeden“ ihren Jahrgangssieger aus. Mit viel Gejohle, Sprechchören, bemalten Plakaten unterstützten die mitgekommenen Klassenkameraden ihr jeweiliges Klassenteam.

Den Schlusspunkt setzte die Siegerehrung aller Mannschaften, die Siegermannschaften erhielten ein Trikot und die

„Fahrkarte“ zu den Stadtmeisterschaften, die Zweit- und Drittplatzierten jeweils einen farbigen Ball. Die Urkunden werden durch die Klassenlehrer in der nächsten Woche nochmals im Klassenverband übergeben. Als kleines Bonbon erhalten alle Mannschaften eine „individuelle Urkunde“ integriert mit ihrem Mannschaftsfoto.

Angela Walter

Platzierung:

1. Platz Klasse 3c und 4c
2. Platz Klasse 3b und 4b
3. Platz Klasse 3a und 4a

Kreisverband Helmstedt

Stadtentscheid bei mini-Meisterschaften

Eine gute Beteiligung

Mit 34 Jungen und Mädchen war der Stadtentscheid der Tischtennis-Minimeisterschaften beim SSV Neuhaus gut besucht. Die besten Spielerinnen und Spieler der Altersklasse 10 Jahre oder jünger freuen sich über die Qualifikation zum Bezirksentscheid, der am 29. April in Braunschweig-Rüningen ausgetragen wird.

Die Sieger, Mädchen: 11/12 Jahre:

1. Ann-Linn Zachow (TSV Wolfsburg),
2. Arya Ömer (ASG).

Sophie Seib (MTV Hattorf), 2. Mia Dudek, 3. Fiona Seib (alle MTV Hattorf).

8 Jahre und jünger: 1. Vivien Kranz (TSV Heiligendorf), 2. Main Klippa (beide TSV Heiligendorf).

Die Sieger, Jungen: 11/12 Jahre: 1. Ole Dankert (MTV Vorsfelde), 2. Marlon Klebba, 3. Jonas Bauersfeld (beide SSV Neuhaus). **9/10 Jahre:** 1. Mattheo Struth (MTV Vorsfelde), 2. Jonas von Münster (SSV Neuhaus), 3. Alexander Schreier (TSV Heiligendorf).

8 Jahre und jünger: 1. Julius Konstantin Kleinert, 2. Nick von Münster (beide SSV Neuhaus), 3. Leander Ratz (TSV Ehmten).



Sieger Stadtentscheid Minimeister

Kreisverbandstag 2017

Der ordentliche Kreisverbandstag des Kreisverbandes Helmstedt e.V. findet am

Freitag, 18. August, um 19 Uhr

in der Bötschenberg-Schänke, Vereinsheim des Helmstedter Sportvereins, Am Bötschenberg 2, in 38350 Helmstedt statt.

Anträge sind an den Vorsitzenden Hans- Karl Bartels, Augustastr. 15, 38364 Schöningen bis zum 7. Juli schriftlich einzureichen. Im Anschluss findet die Arbeitstagung statt. Die Teilnahme ist Pflicht. f.d.R. Hans-Karl Bartels, Vorsitzender

Stadtverband Wolfsburg

Andreas Vogel nun ein frischer „Sechziger“!

Im Bereich des östlichen Niedersachsens ist er nicht nur als Vertreter der „schreibenden Zunft“ bekannt, sondern er ist auch ein ehrgeiziger und guter Sportler: Andreas Vogel vom MTV Vorsfelde. Seit längerer Zeit ist er als Nachfolger von Werner Appe als Pressewart des Tischtennis-Stadtverbandes Wolfsburg tätig, auch im ttm erscheinen seine Berichte regelmäßig. Dem Autor ist er aber auch als „Gegner“ gut bekannt. Sein „gerades“ Spiel, glatte Beläge und ein großes Können auch am Tisch, das zeichnet Andreas aus. Dazu auch immer freundlich, auch wenn „es mal nicht so lief“. Vielleicht kommt dieses auch von seiner berufli-

chen Tätigkeit als Lehrer, dort soll man ruhiger werden können...

Erste Versuche mit der Zelloidkugel begannen im Herbst 1969 bei Blau- Weiß Hildesheim, davor von 1965 bis 1969 spielte er beim VfV Hildesheim Fußball- die Sportart Tischtennis setzte sich durch. 1969/70 bis 1978/79 spielte er in der Schülerbezirksliga, mit 16 Jahren schaffte er dann den Sprung in die 1. Herren-Kreisliga und Bezirksklasse. Parallel spielte er auch noch Volleyball bis 1978.

Sportlich ging es steil bergauf, es folgte 1979/1980 der Wechsel zum TuS Grün-Weiß Himmelstür in die Bezirksoberliga, „da ich „höher“ spielen wollte“. Durch den beruflichen Wechsel nach Wolfsburg ging es 1987 zum MTV Vorsfelde, wo er lange Jahre in der Bezirksoberliga, teilweise auch in der Landesliga aufschlug. Bei den Senioren 50 wurde er Doppel-Landesmeister 2007 (mit Horst Dangers, Hannover) und 2009 (mit Martin Maier, Wolfsburg), was für seine breit angelegte Spielweise spricht.

Natürlich darf auch der Trainerchein nicht fehlen: den B-Trainer-Schein erlangte Andreas 1986. Ehrenämter: Für den Stadtverband Wolfsburg war er mehrere Jahre Referent für Schulsport und seit 2009 ist



Mit der Schüler-Mannschaft von Blau-Weiß Hildesheim wurde Andreas Vogel (Saison 1970/71) Bezirksmannschaftsmeister. Trainer Reinhard Gewohn (v. l.), Michael Schumacher, Hartmut Liemen, Andreas Vogel, Martin Aue und Thomas Knappe.

er als Referent für Öffentlichkeitsarbeit tätig.

Geboren wurde Andreas am 9. April 1957 in Hildesheim, legte 1977 sein Abitur ab, es folgte der Wehrdienst. Hier wurde Andreas auch TT-Bataillonsmeister, „was mir einen Tag Sonderurlaub einbrachte“, so das Geburtstagkind. Nach dem Wehrdienst folgte von 1978 – 1983 ein Studium in Göttingen (Sport, Geschichte und Politik) für das Lehramt an Realschulen. Nach dem Referendariat in der Realschule Bockenem folgte der Wechsel nach Wolfsburg an die Eichendorffschule, wo Vogel seit 1989 an der HS/RS/Oberschule seinen Dienst versieht. Zahlreiche Minimeister-

schaften und andere Wettbewerbe hat er mit der Zeit dort durchgeführt. Einzelheiten sind dem Autor leider entfallen, es waren aber eine ganze Reihe von Veranstaltungen, die im freiwilligen Rahmen an der Schule durchgeführt worden sind.

Seit 1990 ist Andreas glücklich verheiratet mit seiner Frau Heike, hat einen Sohn (Till, 25) und eine Tochter (Pia, 19).

Lieber Andreas, hab vielen Dank für Dein ganzes Wirken für den Sport, bleibe uns lange erhalten. Deine Tischtennis-Familie wünscht Dir alles Gute, Gesundheit und weiterhin viel Spaß am Tischtennis-Tisch!

Torsten Scharf



Bezirk Hannover

Manfred Kahle (kommissarisch),

Düsseldorfer Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum

Tel. 05037/98140, E-Mail: kahle@ttvn.de

Kreisverband Hameln-Pyrmont

Portrait Werner Heidrich vom VfL Hameln

Werner Heidrich vom VfL Hameln gibt ein leuchtendes Beispiel dafür, dass man mit fast 80 Jahren noch fit und aktiv sein kann. Der rüstige Senior feiert zudem am 27. Mai ein herausragendes Jubiläum. „Unser ältester Tischtennis-Spieler trat genau vor 70 Jahren, also 1947, in den Verein ein“, gehört die neue VfL-Spartenleiterin Jutta Poludniok zu den ersten Gratulanten. Noch heute spielt Heidrich in der sechsten Herren-Mannschaft in der 3. Kreis-klasse. „In der Regel freuen sich

meine Gegner, dass ich noch am Tisch stehe. Aber die Jüngeren zeigen durchaus Respekt und Angst vor meiner Erfahrung. Meine Rückhand zählt zu meinen Stärken“, gibt Heidrich Auskunft. Dass der Routinier überhaupt beim Tischtennis landete, obwohl auch Leichtathletik und Handball zu seinen Neigungen zählten, war ein reiner Zufall. „In meiner Jugend war ich in erster Linie Turner mit ambitionierten Zielen, doch meine Karriere scheiterte seinerzeit nach einem Trainer-



Andreas Vogel. Fotos: Torsten Scharf

wechsel am passenden Nachfolger. Ich wohnte in Hameln in der Nähe des Bahnhofs. Dort waren Taxis stationiert, und die Fahrer spielten während ihrer Wartezeit auf Fahrgäste immer draußen an einem Tisch. Ich klinkte mich ein, und mein Interesse war geweckt“, schildert der ehemalige Herren-Verbandsklassen-A-Spieler, der diverse Aufstiege miterlebte. Von 1967 bis 1972 übernahm Heidrich das Amt der Spartenleitung. „Ich bin eingesprungen, weil es keiner machen wollte. Eine mutige, aber nicht verkehrte Entscheidung traf ich in dieser Phase, als Spitzenspieler anfangen, Forderungen zu stellen. Mehrere Mannschaften wurden zurückgezogen“, erinnert sich Heidrich. Diese Maßnahme stützt den aktuel-

len Erfolg, denn die erste Herren-Mannschaft erreichte mit dem zweiten Tabellenplatz in der Saison 2016/17 in der Bezirksliga 2 die Aufstiegsrelegation zur Bezirksoberliga. „Wir organisierten ein Pokalturnier offen für Nord-West, und veranstalteten die Stadtmeisterschaft von Hameln mit zahlreichen Helfern. Auch der langjährige Kreisvorsitzende Bruno Klenke war dabei, ehe er später zum TSV Schwalbe Tündern wechselte. Leider sind diese Turniere bei uns eingeschlafen“, erzählt der VfLer, der nie das Bedürfnis verspürte den Verein zu verlassen. Sein sportliches Engagement seit Kind an macht der Hamelner für seine Fitness im Alter als Geheimrezept verantwortlich.

Martina Emmert

Kreisrangliste Damen/Herren

Küchler und Rose gewinnen

Birgit Küchler vom HSC BW Tündern hat ihren Titel bei der 102. Kreisrangliste der Damen in Tündern ohne Niederlage souverän verteidigt. Die Mannschaftsführerin des Landesliga-Aufstiegers besaß keine Mühe und schob Marion Abraham vom TTC Hessisch Oldendorf mit einer 3:1-Bilanz sowie Lena Lehnhoff von der TuSpo Bad Münster mit einer 2:2-Serie auf die Folgeplätze. „Die Zwei wurden mit Silber und Bronze belohnt. Claudia Skade (HSC Tündern) und Ulrike Kuessner (Flegessen-Hasperde) konnten nicht antreten und müssen absteigen“, erklärte Ranglistenleiter Bruno Klenke. Diese Lücken füllen bei der nächsten Ausspielung Susanne Grube vom TSV Fuhlen und Sandra Nowag vom Post SV Bad Pyrmont auf, die sich in der Gruppe 2 behaupteten.

Bei den Herren war die Spitzengruppe bei der 147. Rangliste mit sieben Teilnehmern erfreulich gut besetzt, und Jannik Rose vom TSV Schwalbe Tündern holte sich zum fünften Mal den Pokal. Rose übernahm die Krone nach dem deutlichen 3:0 im entscheidenden Match gegen und von Carsten Teigeler vom TSV Fuhlen. Platz drei erkämpfte sich der Fuhler Marco Warzecha mit einer 4:2-Bilanz. Während Bernd Seidensticker von der SSG Halves-

torf-Herkendorf mit nur einem Sieg, aber 7:16 Sätzen den Verbleib realisierte, müssen Michael Dorn (Bad Münster) und Felix Heinemeier (TSV Tündern) mit einem Erfolg, aber dem jeweils schlechteren Satzverhältnis, zusammen mit Nils Niepelt (TSV Tündern), der nicht antrat, absteigen. „Aus den Gruppen 2/1 und 2/2 schafften Bernd Schüller und Olaf Bruns vom TSV Fuhlen den Sprung nach oben. Außerdem Sven Küchler, ebenfalls aus Fuhlen, der das Relegationspiel gegen Jörg Bartling (HSC Tündern) mit 3:1 gewann“, informierte Klenke. Die weiteren Gruppensieger und Aufsteiger: 3/1: Bastian Karjetta (TSV Tündern), Eike Herold (Hajen); 3/2: Steffen Münchgesang (Post Bad Pyrmont), Ismet Teber (VfL Hameln); 4/1: Benedikt Oetken (HSC Tündern), Frank Müller (Bad Münster); 4/2: Rolf Kappmeyer (Hajen), Sebastian Stumpf (TSV Tündern); 5/1: Holger Meyer (Halvestorf-Herkendorf), Hans-Gerd Struckmann (Hajen); 5/2: Philipp Schnorfeil (Hachmühlen), Lukas Haferburg (Salzhemmendorf); 6/1: Sulcuk Varan (TC Hameln), Michael Pätzold (VfL Hameln); 6/2: Thomas Haenel (Bisperode), Hubert Schnorfeil (Hachmühlen); 7/1: Sebastian Berndt (Bisperode), Marcel Rutke (Salzhemmendorf).

Martina Emmert

Kreisverband Holzminden

TTC Braak mit spektakulärem Neuzugang

Mit großen Vorsprung holte sich der TTC Braak als Aufsteiger bereits vier Spieltage vor Abschluss die Meisterschaft in der Herren-Kreisliga. Kurz nach Erreichen des Aufstiegs in die 2. Bezirksklasse konnten die Sollingdörfler einen spektakulären Wechsel vermelden. Mit Michael Podwonek (bisher MTSV Eschershausen) als neuem Spitzenspieler bekommt der TTC Braak einen Spieler, der über langjährige Erfahrung auf Bezirks- und Landesebene verfügt.

Podwonek, der bereits seit knapp zwanzig Jahren in Braak wohnt, äußerte sich wie folgt zum Wechsel: „In der zweiten Mannschaft des MTSV gab es intern einige Meinungsverschiedenheiten. Weiter möchte ich mich dazu aber nicht äußern. Für mich kam nur ein Wechsel

in mein Heimatdorf in Frage.“ Vorsitzender Sebastian Pötig und Sportwart Jens Schrader freuen sich auf den Neuzugang, der den Braaker Spielern, die in der nächsten Serie erstmals auf Bezirksebene aktiv sein werden, sicher einige gute Ratschläge geben kann. „Für uns wird sich das im Training und dann hoffentlich auch in den Punktspielen positiv auswirken“, so der Vorsitzende Pötig.



Sportwart Jens Schrader (v. l.), Michael Podwonek, Vorsitzender Sebastian Pötig.

Kreisverband Nienburg

Kreisentscheid mini-Meisterschaften

70 Teilnehmer am Start

Die Parksituation rund um das Estorfer Sportzentrum erinnerte an ein gut besuchtes Fußballspiel der Kreisliga-Herren des Rot-Weiß. Tatsächlich sorgten die jüngsten Tischtennis-Spielerinnen und Spieler im Kreis zusammen mit ihren Eltern und Betreuern nicht nur für eine volle Sporthalle, sondern auch für begeisternden Sport beim Kreisentscheid der mini-Meisterschaften.

Mit 70 Aktiven aus 10 Verei-

nen nahmen sage und schreibe doppelt so viele Kinder wie im Vorjahr teil, was vor allem auf die verbesserte Jugendarbeit in einigen Vereinen zurückzuführen ist. Auch der Kreisverband darf sich durchaus auf die eigene Schulter klopfen, denn der Anteil der bei ihm angestellten „FSJ'ler“ Artur Rode und Janes Ramm ist sicher nicht zu unterschätzen. Die beiden Freiwilligendienstleister werden seit August in vielen Vereinen und



Mädchen und Jungen bis 8 Jahre.

Schulen für Training und Schul-sportangebote eingesetzt.

Damit sind die mini-Meisterschaften im Landkreis Nienburg ihrem Anspruch im Sinne der Werbung für den Tischtennis-sport und der Nachwuchsgewinnung mehr als gerecht geworden.

Nach sechs Stunden intensiver Wettkämpfe, deren reibungsloser Verlauf durch ein großes Team des Veranstalters TuS Estorf-Leeseringen sichergestellt wurde, standen die Platzierungen in den fünf ausgespielten Konkurrenzen fest.

Jeweils die ersten vier der Altersklassen 2 (bis 10 Jahre) und 3 (bis 8 Jahre) sind für den Bezirksentscheid am 29. April in Sulingen qualifiziert. Für die allerbesten kann es sogar bis zum Landes- beziehungsweise zum Bundesfinale weitergehen.

Die vorderen Platzierungen im Überblick:

Mädchen bis 8 Jahre: 1. Veronika Meyer (TTC Haßbergen), 2. Sanna Bartsch (SV Brokeloh), 3. Josephine Vogel (SV Brokeloh) und Clara Kirchner (SC Uchte).

Jungen bis 8 Jahre: 1. Gustav Kirchner (SC Uchte), 2. Ole Sandmann (SC Marklohe), 3. Christoph Hahne (SV GW Stöckse) und Lennart Richter (SC Marklohe).

Mädchen bis 10 Jahre: 1. Sarina Ziesenis (SV Brokeloh), 2. Elina Fell (TuS Estorf-Leeseringen), 3. Emma Nürge (TuS Leese) und Svenja Rode (SV GW Stöckse).

Jungen bis 10 Jahre: 1. Paul Röhrkasten (TuS Leese), 2. Jannik Heineking (SC Uchte), 3. Jannik Menze (TuS Estorf-Leeseringen) und Mika-Luis Peimann (SC Marklohe)

Jungen bis 12 Jahre: 1. Philipp Gehrke (TuS Leese), 2. Levin Simon (SC Uchte), 3. Frederick Hahne (SV GW Stöckse), 4. Jenne Strötter (SV Schlüsselburg).

dem damit verbundenen Einzug zum Bezirksentscheid dieses Wettbewerbs.

Die Siegerin der Mädchenkonkurrenz dieser AK wurde in Gruppenspielen ermittelt. An Annika Weßels kam niemand vorbei. Mit 4:0 Spielen und 12:0 Sätzen löste sie locker das Ticket zum Bezirksentscheid, der am 23. April in Schneverdingen durchgeführt wird.

In der AK 2 (Jahrgänge 2006 und 2007) starteten nur die Jungen. Von den 10 Kindern, die in zwei Gruppen um den Endspielesieg kämpften, standen sich am Ende Jonte Legat (TuS Fleestedt) und der Jesteburger Malte Wiezoreck gegenüber: Im ersten Satz agierte Malte oft mit der Vorhand, auch beim Aufschlag. Und er hatte immer einen Plan bei seinen Aktionen. Der Service landete in der einen Ecke des Tisches, der nächste Return in der anderen. Jontes Ausholbewegung mit der Vorhand ließ schon geschultes Training vermuten, Schupfbälle platzierte er auch gekonnt. Bei 2:0 Satzführung ließ er im dritten zwei Matchbälle liegen und Malte schaffte den Satz ausgleich. Bis zum letzten Ballwechsel blieb es das spannendste Finale des Tages: Jonte Legat nutzte seinen dritten Matchball mit seiner Vorhand zum 11:6, 11:5, 11:13, 6:11, 11:9. Beide sind jedoch für den Bezirksentscheid qualifiziert.

Für die Kinder der AK 1 (Jahrgänge 2004 und 2005) endete der Miniwettbewerb mit diesem Turnier. Bei der hauchdünnen Entscheidung bei den Jungen siegte auf Grund des besseren Satzverhältnisses Ferris Bettermann bei Spielgleichheit von 2:1 Partien, vor dem ebenfalls für Jesteburg gestarteten Emil Obermüller und Vincent Kölsch (MTV Brackel).

Qualifikation zum Bezirkspokal

Holm-Seppensen, Laßbrönne und Ashausen holen Titel

Noch nie war das Interesse der Teams aus dem Kreis Harburg-Land am Bezirkspokal des Bezirksverbandes Lüneburg so groß wie in diesem Jahr. Doch jeweils nur eine Mannschaft pro Kreis und Klasse ist hierfür startberechtigt. Bei der erstmalig durchgeführten Qua-



Linus Stieler (TuS Fleestedt), Sieger bei den Jungen AK 3.



Annika Weßels (MTV Eyendorf) sicherte sich den 1. Platz der AK-3-Mädchen.



Jonte Legat vom TuS Fleestedt.

Fotos: Ralf Koenecke

Jana Maack aus Dohren behielt mit 4:0 Spielen in der Mädchenstaffel eine weiße Weste und stand hier am Ende auf dem obersten Podestplatz.

Alle qualifizierten Jungen und Mädchen für den Bezirksentscheid: **Jungen AK 2:** Jonte Legat (TuS Fleestedt), Malte Wiezoreck (VfL Jesteburg). **Mädchen AK 3:** Annika Weßels (MTV Eyendorf). **Jungen AK 3:** Linus Stieler (TuS Fleestedt).
Ralf Koenecke



Bezirk Lüneburg

Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch)

Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß

Telefon 05827/256371 · Mobil 0162/9313564

E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Kreisverband Harburg-Land

Kreisentscheid mini-Meisterschaften

36 Kinder fighten um Titel

Der stimmungsvollen Atmosphäre zu Beginn folgte mit großem sportlichen Engagement der Wettkampf an den Tischen. Die zweite „Runde“ der mini-Meisterschaften, der Kreisentscheid, der wie im Vorjahr wieder in der Kleckener Rosengartenhalle durchgeführt wurde, begann zunächst musikalisch. Beim Titelsong „Hula Hoop“ der Gruppe OMI liefen die Qualifikanten aus den vorangegangenen Ortsentscheiden in Brackel, Klecken, Fleestedt, Eyendorf und Jesteburg in die Sportarena ein.

Dann ging es für die insgesamt 36 Mädchen und Jungen los. Gespielt wurde zunächst in Gruppen, die ersten beiden jeder Staffel erreichten das K.o.-Feld. Alle Partien wurden

über drei Gewinnsätze durchgeführt.

Das größte Teilnehmerfeld bildeten die Jungen der Altersklasse (AK) 3. Der Tischtennis-Nachwuchs der Jahrgänge 2008 und jünger startete in zwei Gruppen mit je sechs Kindern. Schon in der Vorrunde trafen die beiden Finalisten Lasse Wübbe und Linus Stieler (beide TuS Fleestedt) aufeinander. Lasse siegte knapp mit 12:10 im Entscheidungssatz. Doch im Endspiel drehte Linus den Spieß um. „Er spielt noch gar nicht so lange...“, verriet die Kreis-Minibeauftragte, Susanne Frobels-Werner. Guten Nerven, sicheres Spiel und ein knackiger Vorhandschuss ebneten ihm den Weg zum 11:4, 12:10, 4:11, 11:9 über Lasse und

Beim Swaything-Cup-System bilden drei Spieler eine Mannschaft, die im Modus jeder gegen jeden antreten. Wer zuerst den fünften Punkt erreicht, ist Sieger.

Im Herren C Wettbewerb (Teams der 1. und 2. Bezirksklasse) stand nur ein Spiel auf dem Programm: Knappe Satzentscheidungen prägten die Partie zwischen dem SV Holm-Seppensen und dem MTV Fliegenberg, doch nach Punkten siegte der SV deutlich mit 5:2. Björn Ziegert gewann alle drei Einzel und auch das entscheidende gegen Fliegenbergs Leader Daniel Bruns, und zwar mit 11:7, 11:8, 13:11.

Eine Turnierklasse tiefer, den D-Herren, starteten drei Teams, die alle in der Kreisliga aufschlugen. Nach jeweiligen Siegen gegen Gastgeber TSV Stelle, ging es zwischen dem MTV Laßbrönne und dem Todtglüsender SV um den Einzugs ins Folgeturnier. Vier der sieben Einzel endeten erst im Entscheidungssatz. Für den Todtglüsender SV starteten die jungen Marcel Hiller und Finn Tiedemann. Auch der Haudegen Heinz Strohecker, der früher Tostedts Bundesliga-Damen durch Tischtennis-Deutschland kutscherte, gehörte zu diesem Team. Doch am Ende hieß es 5:2 für Laßbrönne, Jacob Hoffmeister ist der Top-Mann an Position eins im Team.

Gleich vier Mannschaften tummeln sich im E-Wettbewerb, den Teams die der Kreisklasse angehören. Der MTV Ashausen-Gehrden 08 setzte sich hier klar durch und gewann alle drei Partien. Während der MTV im letzten Match gegen Laßbrönne II ran musste, ging es für den MTV Fliegenberg III im Spiel um Platz zwei gegen den Todtglüsender SV II noch um einen möglichen Verfügungsplatz. Die Hintertür zum Bezirkspokalturnier war noch ein wenig offen. Von acht Einzel gingen fünf bis in den letzten Satz. Mit nur wenigen Ballwechseln mehr, siegte Todt-



Björn Ziegert, SV Holm Seppensen. Fotos: Ralf Koenecke



Heiner Voss, MTV Lassroenne.



Marco Müller, MTV Ashausen.

glüsingern mit 5:3, holte den 2. Platz und sicherte sich über eine Wildcard des Bezirkssportwarts die Teilnahme am Turnier in Auetal. Das gilt auch für die im C-Wettbewerb gestarteten Fliegenberger.

Ralf Koenecke

im Einzel aus dem Jahr 2003. Los ging es schon vor zwölf Stunden. Von Böblingen mit dem Taxi nach Stuttgart, dort ins Flugzeug Richtung Norden. Und alles für ein Doppel und zwei Einzel. Eine Tortour für den einen, ein sportlicher Augenschmaus aber für die Tischtennisenthusiasten.

Nach einer klangvollen Ansprache von Jens Möller-Lentvogt und dem Zusammenrücken auf der Tribüne wurde es dann sportlich am Tisch. Klaus Igel und Frank Mauritius hielten gut mit. Gegen Torben Wosik und Nicolai Popal holten sie den dritten Satz mit 11:8. Am Ende unterlagen sie in dieser ersten Partie, die von ersten Kabinettstückchen Wosiks durchzogen wurde. Im zweiten Doppel dann der erste Paukenschlag: Andreas Raeder und Jens Möller-Lentvogt absolvierten das Match ihres Lebens. Fast jeder Ball saß, Fehlerquote nahe Null. Gegen den Tischtennis-Doppelweltmeister von 1989, Steffen Fetzner an der Seite von Klaus Sander, hieß es dann 11:6, 11:9, 10:12, 11:6 und die Partie erlebte den ersten überraschenden Verlauf, der im folgenden Einzel eine Fortsetzung fand.

Hittfelds Bestem, Frank Mauritius, stand eigentlich ein viel stärkerer gegenüber. „Nicolai Popal war schon mehrfacher Deutscher Seniorenmeister und spielte lange in der 2. Bundesliga“, wusste TSV-Teamchef Möller-Lentvogt. Ein hochklassiges Tischtennisspektakel lieferten sich diese beiden, das mit Abstand ausgeglichendste Einzel. Ein Kantenball bescherte „Mau“ den Gewinn des dritten Durchgangs. Im fünften lag der Hittfeld-Fighter mit 10:6 vorn. Doch nach dem 10:10-Ausgleich blieb er konzentriert und stand oft optimal zum Ball, den er mit der Vorhand am Ende so hart und platziert setzte, das er den 5. Matchball nutzte. Nach der 2:1 Führung der Hausher-

ren machten die Oldenburger ernst: Andreas Raeder rettete sich mit seiner Noppe und Ballonabwehr gegen Klaus Sander in den Entscheidungssatz. Doch der Oldenburger siegte.

Steffen Fetzner ließ gegen Jens Möller-Lentvogt nur kurze Ballwechsel zu, Torben Wosiks Sieg gegen „Mau“ war in Zahlen noch etwas deutlicher. Beim Match gegen Klaus Igel ließ Nicolai Popal nur im zweiten Durchgang viel zu. Im vorletzten Einzel kämpfte Andreas Raeder gegen Steffen „Speedy“ Fetzner mit allem was sein Noppenbelag hergab. Oft stand er dabei eine gefühlte Buslänge hinter dem Tisch. Ein 8:9 Rückstand des „Senioren-Hittfelders“ im ersten Satz löste im Hinterkopf ein „jetzt hab ich ihn“ aus. Am Ende blieb „Red“ doch nur zweiter Sieger, wie das gesamte Hittfeldteam. Teamchef Möller-Lentvogt holte noch einen Zähler für die Hausherren, der zum 3:7 Endstand führte.

Nach dem Match dieses außergewöhnlichen Seniorenpunktspiels in der Niedersachsenliga der Altersklasse 40 gabs nur strahlende Gesichter. Die Großen des Tischtennis haben das, was sie immer auszeichnete, bis heute behalten: Den unbändigen Sportsgeist am Tisch, wie das lockere Gespräch danach. Tischtennisstarts zum „anfassen“ und das alles ohne Allüren. Ralf Koenecke



Torben Wosik, Oldenburger TB. Fotos: Ralf Koenecke

Stars geben sich in Hittfeld die Klinke in die Hand

Kurz vor Spielende blickte Torben Wosik schon ein bisschen nervös auf die Uhr: „In zwei Stunden geht der Flieger von

Hamburg“, verriet der ehemalige zweifache Deutsche Tischtennis-Meister von 1999 und 2008 und Vizeeuropameister



Andreas Raeder (v. l.), Klaus Sander, Frank Mauritius, Nicolai Popal, Jens Möller-Lentvogt, Steffen Fetzner, Torben Wosik und Klaus Igel.



Bezirk Weser-Ems

Jan Schoon, Weidenstraße 31,
26389 Wilhelmshaven, Tel. 04421/9288058,
Mobil 0174/9209796, E-Mail: jan.schoon@gmx.de

Kreisverband Friesland

Kreisentscheid mini-Meisterschaften

60 minis begeistern in Jever

Die Meisterschaften für die minis dienen vielerorts als Wegbereiter zum Vereinssport. In Friesland kommt aber auch noch eine andere Variante hinzu: Über die Eltern schnuppern die Kinder bereits früh in den Trainingsbetrieb hinein. Beim Kreisentscheid in Jever standen Kinder der „Tischtenniseltern“ Memmen, Grimpe, Wittek, Heyartz, Fries, Bucher, Berg und Böcker an den Tischen.

„Nun kommt es darauf an, dass die Vereine die Kinder für den Tischtennis sport weiterhin begeistern und sie in die Punktspiele integrieren“, mahnte der Kreisbeauftragte Dieter Jürgens (Jever). Jürgens führte als Beispiele den MTV Jever und den Vareler TB an: „In Jever binden wir die Kinder möglichst im kommenden Jahr

schon bei den Punktspielen ein. Der Vareler TB hat dies in dieser Saison auch mit Erfolg gemacht“, erläuterte er positive Beispiele. „Nur wenn die Betreuer Zeit und Kraft in diese Aktion setzen, wird es weiterhin eine positive Entwicklung im Bereich der Jugend geben“, fügte er weiter an. Kreisvorsitzender Günther Schäfer (Sanderbusch) bedankte sich bei den Verantwortlichen der Vereine der Orte Jever, Sande, Horsten, Cleverns, Sillenstede, Roffhausen, Varel, Obenstrolche, Spohle und Heidmühle, die Ortsentscheide durchgeführt haben, hob aber die Ausnahmestellung des MTV Jever, der erneut mit vielen Helfern die Ausrichtung des vierstündigen Kreisentscheides übernommen hat, hervor. Erfreulich, dass 29



Alle Sieger und Platzierten des mini-Kreisentscheides. Fotos: Dieter Jürgens

Mädchen in Jever antraten. Der MTV Jever stellte mit 25 minis die größte Teilnehmerzahl bei diesem Turnier, gefolgt vom TuS Sande mit zwölf Nachwuchstalenten. Die vier Bestplatzierten können am 23. April in Strackholt am Bezirksentscheid teilnehmen.

In der Altersgruppe III (acht Jahre und jünger) setzten sich Smilla Wittek und Henrik Fries (beide vom MTV Jever) durch. Bei den Mädchen siegte Smilla Wittek im Finale knapp mit 3:2 gegen Ann Kathrin Grimpe aus Sillenstede (7:11, 11:9, 11:7, 9:11 und 11:8). Im Spiel um den dritten Platz hatte Jolina Donker aus Jever gegen Lisa Dubowy aus Sande mit 3:1-Sätzen die Nase vorn. Luisa Scharff (TuS Sillenstede) gewann die Partie um Platz Fünf gegen Charlotte

Laabs (TuS Spohle) mit 3:0-Sätzen. Siebte wurde Angelina Lübben durch einen 3:1-Erfolg über Soey Bussmann (beide vom MTV Jever). Das Endspiel der Jungen der Altersklasse III entschied Henrik Fries aus Jever gegen seinen Vereinskameraden Constantin Bucher mit 3:2-Sätzen (11:6, 8:11, 5:11, 11:7, 11:2) für sich. Die Partie um Rang drei gewann Nico Tuchlinsky gegen Felix Lampe-Dreyer mit 3:0-Sätzen. Alle Spieler sind aus Jever.

Siegerin in der Altersgruppe II (neun und zehn Jahre) wurde Lisa Menke vom MTV Jever. Bei den Jungen setzte sich Finn-Luca Herr vom TuS Horsten durch. Lisa Menke gewann das Endspiel sicher in drei Sätzen (11:5, 11:4, 11:3) gegen Lena Böcker (Vareler TB). Den dritten Platz sicherte sich Ina Memmen (Sande) mit 3:0 gegen Leyla Oglialoro (Jever). Lea Jaafar (Jever) gewann im Spiel um Platz fünf gegen Leonie Scharff (TuS Sande) mit 3:0 und im Spiel um Platz sieben setzte sich Anna Dubowy (TuS Sande) mit 3:0-Sätzen gegen Sophie Fries (MTV Jever) durch.

21 Starter gingen in der Altersklasse II der Jungen an die Tische. Favorit Finn-Luca Herr (Horsten) siegte im Finale mit 11:1, 6:11, 11:9 und 11:2 gegen Bjarke Roßkamp (TuS Sande). Luca Noack (Sande) behielt im Spiel um den Bronzeplatz mit 3:1-Sätzen gegen Marcello Oglialoro (Jever) die Oberhand. Spannend verlief die Begegnung um Platz fünf zwischen Fabian Busma (Heidmühle) und Niklas Brand (Sande). Nach fünf Sätzen siegte Fabian Busma. Siebte wurde der Jeveraner Tamino Berg (3:0 gegen Mika Köcher vom TuS Sande).

Hans-Heinrich Schrievers



Sieger Mädchen (8 Jahre und jünger).



Sieger Jungen (8 Jahre und jünger).



Sieger Jungen (9 und 10 Jahre).



Sieger Mädchen (9 und 10 Jahre).



MAI					
10.05.:	TTVN	Informationsveranstaltung Vereinsmitglieder WO/AB für die Kreisverbände Rotenburg/Wümme, Osterholz-Scharmbeck, Verden in Nartrum	20.05.:	TTVN	WO-Coach Ausbildung in Rinteln
10.05.:	TTVN	Informationsveranstaltung Vereinsmitglieder WO/AB für die Kreisverbände Heidekreis, Celle Uelzen in Bad Fallingbostel	20.05.:	TTVN	Hauptausschuss-Sitzung in Hannover
10.05.:	TTVN	Informationsveranstaltung Vereinsmitglieder WO/AB für die Kreisverbände Vechta, Cloppenburg in Langförden	20.05.:	TTVN	WO-Coach Fortbildung in Stuhr-Heiligenrode
11.05.:	TTVN	Staffelleiter-/Sportwarteschulung WO/AB für die Kreisverbände Cuxhaven, Stade in Flögeln	20.05.-21.05.:	TTVN	Basis/Co-Lehrgang in Cuxhaven
13.05.-14.05.:	TTVN	Relegationsspieltag	21.05.:	TTVN	WO-Coach Fortbildung in Rinteln
13.05.-14.05.:	TTVN	Basis/Co-Lehrgang in Bovenden	24.05.:	TTVN	Crowdfunding –Unmöglich gibt es nicht – Glauben Sie daran? (Teil 2) in Hannover
15.05.:	TTVN	WO-Coach Fortbildung in Sögel	25.05.-28.05.:	DTTB	Pokalmeisterschaften in Fröndenberg (WTTV)
17.05.:	TTVN	Präsidiumssitzung in Hannover	27.05.:	TTVN	WO-Coach Fortbildung in Lingen
17.05.-21.05.:	TTVN	C-Trainer-Aufbaulehrgang in Hannover	29.05.:	TTVN	Informationsveranstaltung Vereinsmitglieder WO/AB für die Kreisverbände Braunschweig, Goslar, Peine in Goslar-Oker
20.05.:	TTVN	Mannschaftsmeisterschaften Schüler und Schülerinnen in Sulingen	29.05.-05.06.:	ITTF	LIEBHERR Weltmeisterschaften in Düsseldorf
20.05.:	TTVN	C-Trainer-Fortbildung (E-Learning) in Cuxhaven	30.05.:	TTVN	Informationsveranstaltung Vereinsmitglieder WO/AB für die Kreisverbände Braunschweig, Goslar, Peine in Braunschweig
			31.05.:	TTVN	Informationsveranstaltung für Vereinsmitglieder WO/AB für die Kreisverbände Hildesheim, Holzminden in Alfeld

Turnierspiegel für Niedersachsen

Turnieranmeldung bei myTischtennis möglich

Ihr nächstes Turnier ist nur ein paar Klicks entfernt: Turnieranmeldungen sind auch auf myTischtennis.de möglich. Das birgt zahlreiche Vorteile - vor allem für die Turnierveranstalter, aber auch für Sie. Ab jetzt finden Sie im Communitybereich auf myTischtennis.de unter dem Punkt „Kalender“ einen eigenen Bereich für „Meine Turniere“. Bisher haben Sie bloß eine lange Liste an Turnieren vorgefunden, die in nächster Zeit stattfinden werden. Zusätzlich zu dieser Liste wird Ihnen nun auch eine Aufstellung der Turniere angeboten, an denen Sie gemäß Ihrem Geschlecht, der geografischen Zuordnung oder Ihrem TTR-Wert teilnehmen dürfen. Ihre Anmeldung können Sie dann mit einigen wenigen Klicks unter Dach und Fach bringen.

(Quelle : TTVN-News vom 13.08.2012)

25. - 28. Mai 2017

46. Wedelturnier des TTK Großburgwedel

für Damen, Herren, Jugend, Schüler - Einzel
 offen für TTVN, HaTTV, TTVSA und eingeladene Vereine (Gen.-Nr. 01-17/05-02); TTR-relevant : ja
 Meldungen an Michael Junker, Schulze-Delitzsch-Str. 31, 30938 Burgwedel
 (Fax.: 05139/893329 - Mail: wedelturnier@ttkg.de)

02. - 04. Juni 2017

67. TT-Pfingstpokal-Turnier der TSG Dissen für Zweier-Mannschaften

für Damen, Herren, Jugend, Schüler – Mannschaft
 offen für DTTB und eingeladene Spieler (Gen.-Nr. 01-17/06-02); TTR-relevant : ja
 Meldungen an Thomas Lippold, Im Felde 13, 49201 Dissen
 (Tel.: 05421/1683 – Mail: tom.lippold@gmail.com ; www.tischtennis-tsg-dissen.de)

03. Juni 2017

2. „Gueros Kids Night“/ Günther-Rothenhäuser-Gedächtnis-„Nacht“-Turnier

für Kinder und Jugendliche MTV Jever für Jugend/Schüler - Mannschaft
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-17/06-03); TTR – relevant : nein
 Meldungen an Christiane Detert, Bahnhofstr. 10, 26441 Jever
 (Tel.: 0176 / 31492881 – Mail:christiane.detert@gmx.de - www.mtv-jever-tischtennis.de)

09. - 11. Juni 2017

7. Oytener Tischtennisturnier „Magic-TT-Cup 2017“

für Senioren 40, Damen, Herren; Jugend, Schüler – Einzel, Doppel
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-17/06-04); TTR-relevant: ja
 Meldungen an Martin Peter,
 (Tel.: – Fax: – Mail: mttc2017@tvoyten-tt.de - http://www.magic-tt-cup.de)

Vorschau: im nächsten „ttm“

Welche Seniorenteams fahren zu den Deutschen Meisterschaften?

Am vierten April-Wochenende hat der letzte Spieltag in den Senioren-Staffeln 40 und 50 der Niedersachsenligen stattgefunden. Welche Vereine haben die Fahrkarte zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Senioren am 10./11. Juni in Schwarzenbek (TTVSH) gelöst. Sie werden es in der Juni-Ausgabe erfahren.

Deutsche Meisterschaften der Senioren

Der TTVN fährt mit einem großen Aufgebot zu den Titelkämpfen nach Neuenstadt a. K. (TTBW), die vom 29. April bis 1. Mai stattfinden. Wie stehen die Chancen der potenziellen Medaillengewinner, welche Überraschungen wird es geben und welche Favoritenträume erfüllen sich? Wir sind vor Ort und werden in Wort und Bild im „ttm“ berichten.

mini-Landesentscheid in Bennigsen

Nach zwei Jahren Pause führt der FC Bennigsen am 6. Mai erneut das Finale um den mini-Landesentscheid durch. Wer sind die Mädchen und Jungen, die sich für das Bundesfinale qualifizieren können. Die Antwort findet sich in der Juni-Ausgabe des „ttm“ wieder.

Redaktionsschlussstermine 2017

Schlussstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

Juni:	Mittwoch, 24. Mai
Juli/August:	Donnerstag, 22. Juni
September:	Donnerstag, 17. August
Oktober:	Donnerstag, 21. September
November:	Donnerstag, 19. Oktober
Dezember:	Donnerstag, 23. November

Joola®

for the *Champion* in you!



Samba tech



Made in Germany

37,5°

www.joola.com

Modernste **Belag-Technologie** gepaart mit unverwechselbarem Sound: Mit dem Joola Samba Tech erleben Sie das Samba-Feeling in seiner reinsten Form.

Der weiche, großporige 37,5°-Schwamm sorgt für einen verlängerten Ballkontakt und erzeugt so eine ausgezeichnete Ballrückmeldung.

Ausgezeichnete Griffigkeit des Obergummis, das zusätzliche Power für das Offensivspiel generiert.

Spielfreude pur auf höchstem Stand der Technik.
Made in Germany